VIII Jahrgang. Dienstag, 25. Juni 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 146. | 1901.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland und Rußland.

Es ist nun wohl als feststehend zu betrachten, daß der Zar, wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten sollten, den deutschen Kaisermanövern, die in unserer Gegend abgehalten werden, beiwohnen wird. Man würde darin einen verstärkten Beweis dafür zu erblicken haben, daß sich die deutsch-russischen Beziehungen, die längere Zeit hindurch bedenklich gespannt gewesen sind, neuerdings ganz wesentlich gebessert haben. Zunächst trat diese erfreuliche Thatsache für weitere Kreise deutlich erkennbar in die Erscheinung, als der russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Sacken, mit den anderen Mitgliedern der Botschaft an der Parade theilnahm, die Kaiser Wilhelm am 18. Mai, dem 33. Geburtstage des russischen Herrschers, in Metz abhielt. Natürlich hatte der Botschafter dazu die ausdrückliche Ermächtigung seines Souveräns eingeholt und erhalten. Es war in Petersburg gewiß in frischer Erinnerung, wie unendlich entrüstet die französischen Freunde und Verbündeten gewesen waren, als König Alphons XII. von Spanien vor nunmehr zwei Jahrzehnten die Ernennung zum Chef eines Kavallerie-Regiments annahm, das zufällig in Straßburg i. E. stand. Der junge König wurde, als er kurz darauf in Paris eintraf, geradezu beschimpft wegen dieses „Verbrechens". Aber noch vor wenigen Jahren erregte die bloße Zeitungsmeldung, daß sich der damalige Prinz von Neapel, der heute König von Italien ist, zu den deutschen Kaisermanövern nach Elsaß-Lothringen begeben werde, auf der anderen Seite der Vogesen einen solchen Sturm der Entrüstung, daß diese Reise noch im letzten Augenblick unter irgend einem Vorwande aufgegeben wurde. Wenn der Zar Nicolaus II. trotzdem, unmittelbar nachdem der französische Minister des Auswärtigen Delcassé bei ihm als gefeierter Gast geweilt und das ansehnliche Geschenk einer neuen russischen Anleihe in Paris im Betrage von 424 Millionen ihm zu Füßen gelegt hatte, seinem Botschafter in Berlin gestattete, sich nach Metz zu begeben und einer Kaiserparade über die dortige Garnison beizuwohnen, so war dies ein sicheres Anzeichen für sein Bestreben, das längere Zeit gestörte Verhältniß zu Deutschland wieder auf den früheren guten Fuß zu bringen. Es folgte dann 14 Tage später das bekannte, auf so eigenartige Weise an die Oeffentlichkeit gelangte Zarentelegramm an den deutschen Kaiser anläßlich der Rückkehr des Grafen Waldersee aus China. Nun schließt sich dieser Kreis geflissentlicher Höflichkeiten und Aufmerksamkeiten des so lange grollenden und schmollenden Zaren gegenüber dem deutschen Kaiser durch die Annahme der Einladung zu den Danziger Kaisermanövern. Nebenbei bemerkt pflegt eine solche Einladung nicht erlassen zu werden, bevor sich derjenige Theil, von welchem sie ausgeht, nicht vergewissert hat, daß sie eine gute Aufnahme finden wird.

Die beiden Kaiser sind am 8. November 1899 zuletzt persönlich zusammengekommen. Damals stattete der Zar auf der Rückreise von Kopenhagen nach Petersburg am Potsdamer Hoflager Kaiser Wilhelms diesem einen Besuch ab, den die „Nordd. Allg. Ztg." alsbald als ein wichtiges politisches Ereigniß feierte. Es war zu einer Zeit, als England in Südafrika die schwersten Niederlagen erlitten hatte und der damalige russische Minister des Aeußeren Graf Murawiew seinen spanischen und französischen Kollegen geheimnißvolle Besuche abgestattet hatte. Graf Murawiew begleitete den Zaren nach Potsdam und hatte wiederholte lange Unterredungen mit dem deutschen Kaiser, dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Bülow. Ob wirklich, wie mehrfach vermuthet wurde, von den russischen Gästen damals in Potsdam der Versuch gemacht wurde, eine Koalition gegen das durch Südafrika völlig gebundene England zu Stande zu bringen, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls war, wenn solche Pläne bestanden, auf deutscher Seite keine Neigung gewesen, darauf einzugehen. Wenige Wochen darauf begab sich Kaiser Wilhelm zum Besuch seiner Großmutter nach England. Seitdem war jedenfalls in den Beziehungen der beiden Kaiser eine gewisse Abkühlung eingetreten, die dann aus Anlaß der noch nicht aufgeklärten Vorgänge bei der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandirenden in China zu einer sichtlichen Spannung anwuchs.

Nunmehr ist offenbar diese Krisis überwunden. Das deutsche Reich hat es gewiß nicht nöthig, Rußland nachzulaufen und sich um dessen Gunst ängstlich zu bewerben. Noch weniger hat es nöthig, sich mit England zu überwerfen, um die russischen Weltherrschaftspläne fördern zu helfen. Aber am allerwenigsten kann und darf es die Aufgabe der deutschen Politik sein, sich England zu Liebe mit dem russischen Nachbarn zu entzweien und die englischen Kastanien aus dem heißen russischen Feuer zu holen. Das deutsche Reich hat seine auswärtige Politik nach Möglichkeit so einzurichten, daß es schließlich, um ein vom Fürsten Bismarck einmal gebrauchtes, zutreffendes Bild zu wiederholen, auf dem längeren Arm des Hebels sitzt. Es wird aber, wenn es sich England einseitig nähert und allzu intim mit dieser Macht wird, stets auf den kürzeren Arm des Hebels gerathen und dabei selbst zu kurz kommen. Am besten wird es immer fahren, wenn es jede Option zwischen England und Rußland vermeidet und sich hauptsächlich darum bemüht, den Draht nach Petersburg nicht zu zerreißen. Es braucht deshalb nicht beständig ängstlich nach Petersburg zu schielen, wohl gar sich an dem französischen Weltkriechen um die Gunst des Zaren zu betheiligen. Das hat eine in sich so gefestigte, Achtung gebietende und hervorragende Macht, wie das deutsche Reich darstellt, wahrlich noch nicht nöthig. Wohl aber kann Deutschland bei allen seinen auswärtigen Schritten und Unternehmungen darauf achten, die Fühlung mit Rußland nicht zu verlieren und jeden einseitigen „Flirt" mit England, der in Petersburg sofort das tiefste Mißtrauen erweckt, zu vermeiden.

Deutschland und Rußland haben nirgends auf der Welt ernste Interessengegensätze und scharfe Reibungsflächen, die nothgedrungen zu einem Zusammenstoß führen müssen. Vielmehr können sie überall freundlich und friedlich neben einander leben und wirken. Nur wenn die deutsche Politik verblendet genug wäre, sich zwischen die russisch-englischen Gegensätze zu schieben, um Rußlands Plänen in Asien und anderswo hinderlich zu sein und dadurch Englands Geschäfte zu besorgen — oder wenn die russische Politik sich zum Werkzeuge panslavistischer Deutschenfresser hergeben wollte, würde ein blutiger Zusammenstoß zwischen den beiden Kaiserreichen möglich sein. Daß aber weder die deutsche noch die russische amtliche Politik auf so wahnwitzige Abenteuer ausgeht, sondern ehrlich bestrebt ist, ein gutes, freundnachbarliches Verhältniß zwischen den beiden Staaten aufrecht zu erhalten, dafür sprechen die Einladung des Zaren zu den deutschen Manövern und deren Annahme durch den Zaren. Im Interesse des europäischen Friedens ist dies freudig zu begrüßen.

General v. Schweinitz †.

Wieder ist, wie gestern telegraphisch gemeldet, einer der Zeugen heimgegangen, denen zu des jungen deutschen Reiches raschaufblühender Herrlichkeit in den siebziger Jahren an ihrem Theile mit beizutragen vergönnt war. Lothar von Schweinitz, General der Infanterie und Generaladjutant weiland S. M. des Kaisers Wilhelm I., war einer jener aus dem Offizierstand hervorgegangenen Diplomaten, die im Sinne des Wortes von sich sagen durften: „Doch meine Verdienste, die blieben im Stillen". Freilich war die Zeit, da General v. Schweinitz als Botschafter in Wien und St. Petersburg wirkte, im Großen und Ganzen mehr danach beschaffen, daß hohe und höchste Pläne des Reiches weniger vor der Oeffentlichkeit gelobt wurden; man las unter Bismarck's Regiment keine Gratulations- und ähnliche Telegramme, es gab noch keine Moment-Photographen und noch keinen August Scherl. Die Verdienste der Großen sind darum nicht verloren gegangen und mit dem ausdrücklichen Dank bedacht, die der begabte Mittelstand erfährt. Es ist heute nicht ganz leicht, über den Umfang der Verdienste des Herrn von Schweinitz eine rechte Vorstellung zu machen, so viel aber steht sicher fest, daß er während der Zeit der St. Petersburger Botschaft wesentlich das gute Einvernehmen zwischen Rußland und Deutschland gefördert hat und daß er in gleicher Stellung in Wien viel dazu beitrug, aus freundwilligen Nachbarn enge Verbündete zu machen. Vielleicht war er, mehr als man heute glaubt, ein Werkzeug in Bismarck's politischer Meisterhand, aber er war sicher ein treffliches Werkzeug, weniger vielleicht auf Grund hervorragender Geistesgaben als größer persönlicher Liebenswürdigkeit, welche dazu führte, daß er zu den Intimsten Zar Alexanders II gehörte und bei den politischen Whistpartien des Zaren fast an keinem Abende fehlte, den er an der Newa zubrachte.

Herr v. Schweinitz, ein Schlesier, geboren zu Klein-Kriechen im Kreise Lüben stand jetzt, wo er in Kassel verschieden ist, im 79. Lebensjahre. Er begann, damals achtzehnjährig, seine militärische Laufbahn, rein im Jahre 1840. Nachdem er 1856 zum Kompagniechef ernannt worden war, wurde er alsbald zum Adjutanten des nachmaligen Kaisers Friedrich ernannt. Drei Jahre später trat er in den diplomatischen Dienst, dem er ohne wesentliche Unterbrechung bis zum Jahre 1892 treu blieb. Er trat in den Ruhestand, nachdem er von seinem letzten St. Petersburger Posten durch General v. Werder abgelöst wurde. Wenn Fürst Bismarck trotz des Dreibundes doch mit Rußland zu besonderen, den viel erwähnten Rückversicherungsabmachungen gelangen konnte, so darf man als sicher annehmen, daß General v. Schweinitz ihm den Weg zu derartigen Abmachungen geebnet hat, denn auch unter Alexander III. verstand der General als Botschafter sich in gleicher Weise das Vertrauen des Selbstherrschers zu erwerben, wie er vorher als Militär-Bevollmächtigter Alexander II fast freundschaftlich nahe getreten war.

Königsthum und Freiheit.

Der parlamentarische Erfolg des italienischen Kabinets Zanardelli am 22. d. Mts. war alles in Allem so wohlverdient, wie groß. In den politischen Reden der Gegenwart spielen heute noch mehr wie früher Phrase und Pose eine bedeutende Rolle. Nun gar erst bei romanischen Rednern. Die oratorischen Leistungen der Giolitti und Zanardelli, wie sie uns der Telegraph in ausführlichen Exzerpten übermittelt hat, klingen etwas bombastisch in ein deutsches Ohr. Aber wenn man die aufgeschwellte Schale wegnimmt, so bleibt speziell von der Rede des Ministerpräsidenten noch ein Kern von genügender Bedeutung. Zanardelli gehört der italienischen Linken an und ist von Hause aus mehr Republikaner als Monarchist. Es ist von Wichtigkeit, daß er jetzt auf's schärfste seine königstreue Gesinnung betont und die Doktrin verficht, daß in Italien nur unter dem Königsthum des Hauses Savoyen die Freiheit gedeihen könnte. „Königsthum und Freiheit" ist seine Losung. Das ist ein Programm, das in Rom während der letzten dreißig Jahre schon häufiger aufgestellt war. Nur wagte kein am Staatsruder befindlicher Politiker die praktischen Nutzanwendungen aus dem Motto zu ziehen. Zarnadelli thut es aber, wenigstens in einem Punkte, der augenblicklich — und nicht in Italien allein — wirthschaftspolitisch und sozialpolitisch viel umstritten wird. Er proklamirt die Freiheit des Arbeitsvertrages und der Koalition so der Arbeiter und der Arbeitgeber. Die Heiligkeit des Vertrages nennt er geradezu den Angelpunkt der Gesellschaft. Aber beide Parteien müssen ein äußerstes Vertheidigungsmittel haben: Die Arbeiter das Recht zum Ausstande, die Arbeitgeber zur Arbeitssperre. Ausnahmegesetze dagegen verwirft er und von einer strafrechtlichen Verfolgung des Kontraktbruches, wie sie anderwärts auf der öffentlichen Tagesordnung steht, will er nichts wissen. Im Gegentheil, er hält es für eine der wichtigsten Regierungsaufgaben, die extremen Parteien für die bestehenden Staatseinrichtungen und für das Königsthum zu gewinnen. Das heißt also doch: die italienische Regierung sucht Frieden und Versöhnung mit den Sozialisten. Sie betritt damit im Grunde nur denselben Weg, welchen vor ihr bereits das Kabinet Waldeck-Rousseau in Frankreich eingeschlagen hat. Man hat dort gesehen, daß er gangbar ist; weshalb sollte er es weniger in Italien sein? Gerechtigkeit und Freiheit für die Arbeiter bedeutet in Italien schon die halbe Lösung der sozialen Frage. Von diesem Gesichtspunkte aus erscheint das Programm für die italienischen Arbeiter viel verheißend und für andere Kulturstaaten vorbildlich. Die Voraussetzung dabei ist nur, daß das römische Kabinet, welches die Bundesgenossenschaft der Arbeiter und Sozialisten gesucht hat, diesem auch fort und fort die Treue hält. Die Nichteinmischung der Regierung in die Lohnkämpfe ist zwar ein anerkennenswerther Neutralitätsakt, aber keineswegs schon eine positive Aktion, wie sie in Italien so dringend noththut.

* * *

Rom, 22. Juni.

Ministerpräsident Zanardelli betonte in seiner heute abgegebenen Erklärung, alle Redner hätten die Gesetzlichkeit der Ausstände und der Arbeitervereinigungen und fast alle ihre Nützlichkeit anerkannt. Thatsächlich seien in dem heutigen Wirthschaftssystem, welches von dem Gesetz des Angebots und der Nachfrage beherrscht werde, das Recht des Ausstandes und der Vereinigung das äußerste Vertheidigungsmittel der Arbeiter oder der Arbeitgeber, weil die Heiligkeit des Vertrages geradezu der Angelpunkt der Gesellschaft sei. (Lebhafter Beifall.) Er glaube indessen nicht, daß Vertragsverletzungen strafrechtlich verfolgt werden können. Die Arbeitsfreiheit müsse energisch geschützt werden. Dieses Recht sei vom Ministerium des Innern in wirksamer Weise gewahrt worden.

Das liberale Regime habe seine Nachtheile, die Freiheit lasse sich nur um den Preis heftiger Kämpfe erobern, aber

Automobile Club de France.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris, 22. Juni.

Gestern Abend hatte eine große Festlichkeit im Hotel Plessis Bellière des Place de la Concorde, dem prächtigen Wohngebäude des Automobilklubs von Frankreich, statt. Ehe die ersten Theilnehmer der großen Distanzfahrt Paris-Berlin sich auf die Reise begeben, wollte der eifrige Verein in einer intimen Feierlichkeit alle Personen vereinigen, die an der Fernfahrt in Person oder in Gedanken theilnehmen werden. Eine elegante Zuhörerschaft drängte sich in dem koketten Festsaale, um den Liedern und Vorträgen der diseuse Yvette Guilbert, der Chanteuse Anna Thibaud, des Montmartre-Chansonniers Xavier Privas, einer kleinen Salonkomödie 2c. zu lauschen. Der Saal faßt etwa 300 Personen; er ist in zartem, mit Gold abgetönten Weiß gehalten und hochelegant. Eine Ehrentreppe, die nur an Umfang hinter jener der Großen Oper zurückbleibt, führt zum Theatersaale. Das mächtige Haus ist von dem A. C. F. aufs Vornehmste umgestaltet und ausgestattet worden. Im unteren Stockwerke sind nur einige Bureausäle, der Rest wurde für die Stallungen reservirt. Stallungen, ausschließlich für Automobile, wohlverstanden, was der reichliche Bezingeruch bestätigt. Jedes Klubmitglied darf sein Gefährt hier unterstellen — nur muß man seine Zigarre draußen lassen. Die Stallungen nehmen auch einen Theil des ersten Stockwerkes auf, wohin die Wagen durch einen mächtigen Aufzug emporgehoben werden. Ein runder großer, aber vornehmer Aufzug führt zu den Klubräumen in den oberen Stockwerken: dem großen Fechtsaal, den Baderäumen, dem Sitzungssaal, den Spielsälen, dem Lesesaal, den beiden riesigen Speisesälen, den technischen und sonstigen Bureaus. Sehr bemerkenswerth ist die Beleuchtung des Speisesaales, sie befindet sich, wie im Sitzungssaale der Deputirtenkammer, über dem Glasdache, also außerhalb des Raumes. Die größte Sehenswürdigkeit des verschwenderisch ausgestatteten Hauses ist der Garten auf dem Dache, der im Sommer einen hübschen schattigen Park ersetzt.

Gallonirte Diener in blaugrauem Frack mit goldenen Tressen stehen in allen Räumen den Klubmitgliedern zu Diensten. Es ist alles in großem Style angelegt. Allerdings zählt der Automobilklub zu den vornehmsten Klubs von Paris. Sein Verwaltungsrath besteht aus dem Baron de Zuylen de Nyevelt de Haas, Präsident, dem Marquis de Dion und dem Chokoladen-Fabrikant Henri Menier, Vizepräsidenten, Graf de la Valette, technischer Schriftführer, dem Bankier Lehidem-Vernimmen, Kassirer, dem Touringklubpräsidenten Abel Baleif, dem Grafen de Chasseloup-Laubat, dem Grafen Récope, Organisator der Festlichkeiten, Gustave Rives, Architekten, Hausherr. Im Komitee sitzen Fürst Peter d'Aremberg, Marquis Louis de Chasseloup-Laubat, Graf Deliguy d'Alosno, Ritter Rene de Keyff, Graf Boson de Brigorts, Stadtverordneter Quentin Bauchard, Baron Arthur de Rothschild, Sir David Salomons (London), der französische „Krupp" Eugen Schneider, Baron de Turckheim, die Fabrikanten Michelin, Mors, Pengeot, Jeautand 2c. 2c. Der Vorstand ist ziemlich stark, denn der Verein ist gar groß. Er zählt über 2000 Mitglieder, Deputirten, Rentiers, Advokaten, Ingenieure, Fabrikanten, Schriftsteller und Aristokraten u. A. Fürst Abamalek (Odessa), Marquis José Arcicellas, Marquis d'Audiffret-Pasquier, Georg und Hans v. Bleichröder, Prinz Roland Bonaparte, Baron de Castelnau, Oberzeremonienmeister Crozier, den Dramaturg George Feydau, den Zeichner Forain, Graf v. Goltstein, Graf Grassulhe, Schriftsteller Abel Hermant, Fürst Friedrich Karl von Hohenlohe-Oehringen, Baron Königsvarter, Graf Lannes de Montebello, den Deputirten Millevoye, Herzog de Morny, Prinz Muhamed Nahedeldin von Egypten, Prinz Alexander v. Oldenburg, Fürst Alexis Orloff, Graf Louis de Périgord, Fürst Polignac, Herzog von Santo-Mauro, Graf Sierstorpff (Berlin), Herzog von Uzès. Hohe Protektoren sind Präsident Loubet, König Leopold von Belgien, König Georg von Griechenland. Unter den Ehrenmitgliedern befinden sich der Herzog von Leuchtenburg und die Präsidenten der fremdländischen, mit dem A. C. F. in Beziehungen stehenden Klubs, darunter der Herzog von Ratibor, Graf Schönborn, Graf A. d'Talleyrand-Périgord und General von Rabe, vom Präsidium des Deutschen Automobil-Klubs. Der Mitgliedsbeitrag an A. C. F. beträgt jährlich 200 Francs. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1900 volle 628478 Francs, die Ausgaben 590978 Fr. Das macht immerhin 37500 Fr. Ueberschuß. Für das laufende Jahr ist das Budget auf 533000 Fr. Einnahmen und 530550 Fr. Ausgaben angesetzt.

Mit diesen großen Beträgen sorgt der A. C. F. natürlich nicht blos für Klubgeselligkeit. Sein Hauptzweck ist die Förderung des Automobilsports und der Automobil-Industrie. Er veranstaltet Rennen, Wettbewerbe-Ausstellungen, Vorträge und Kongresse. Im vorigen Jahre organisirte der Klub einen Wettbewerb für Tourenwagen, für Motordreiräder, für Wägelchen, für Lieferungswagen, für leichte und schwere Automobile und sogar das ganze Schlußfest der Vincennesabtheilung der Weltausstellung. Er organisirte in diesem Jahre schon die Straßenrennen in Südfrankreich, Paris, Bordeaux, das Gordon Bennet-Pokalrennen, die Automobilausstellung im Großen Palaste der Champs Elysées, und da er in voraufgegangenen Jahren große Distanzfahrten Paris—Toulouse, Parid—Brüssel, rund um Frankreich 2c. mit Glück durchgeführt hatte, wagte er sich nun an Paris—Berlin. Trotz des internationalen Charakters eines jeden Sports erwirbt sich der Automobile Club de France mit diesem muthigen Werke das Niemand vor ihm wagte, ein ganz besonderes Verdienst.

* * *

Die Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin. Ueber die Fahrt selbst liegen heute folgende Meldungen vor: Die Tourenfahrer haben am Sonnabend Paris verlassen, sind am Sonntag in Luxemburg eingetroffen und haben gestern das deutsche Gebiet erreicht. Die Fahrt von Reims bis Luxemburg brachte, da es Sonntag und schönes Wetter war, fast die ganze Bevölkerung der Ortschaften auf die Beine, und den Automobilisten wurden Ovationen gewidmet. In Longwy fand splendide Bewirthung durch einen Großindustriellen statt, in Luxemburg feierlicher Empfang durch den Oberbürgermeister. Unfälle kamen nicht vor. Auf deutschem Gebiet fielen den Fahrern die großen Menschenmengen an allen Wegen auf, in Wasserbillig, der ersten deutschen Stadt, war sogar eine Ehrenpforte mit dem französischen Wappen und der Tricolore errichtet. Die Fahrttheilnehmer rühmten die bessere Wegeordnung in Deutschland, aber die Wege fanden sie in der Rheinprovinz schlecht. In Trier traf gestern früh Dr. Keser mit Wagen Nr. 222 als Erster ein. Theilnehmer an der Tourenfahrt sind Brauen, Duguesne, Fabre, Bernard, de Moy, Lockert, Brierre, Lambert, Katzenstein, d'Arenberg, Vernes, Vernes-Gretevin, Plattier, Dietrich, Muth, Mathis, Gerard, Keser, Cahen, Villalonga, Lucotte, Roussy, Boisaye, Kapferer, Vousquet, Roux, Flameng, Woog, Mauduit, Ruef, Tranchant, Guenod, Bocande, Thevinet, Houry, Louvet, Jaensch, Debacker, Weber, Benz, Vilain, Comiot, Didier, Gobron, Zuylen, Baronne Zuylen, Grobron, Deutsch, La Valette, Klopstein, Mors, Dessosses, Rouissier, Crouan, Forain, Haarbleicher, van der Breck, Schmidt, Delaunay, Belleville, Turgan, Bell.

Am Sonnabend, den 29. Juni beginnt die Rennfahrt Paris-Berlin. Es wurde eine gemischte Renn-Kommission aus deutschen und französischen Mitgliedern gebildet. Die Strecke Paris-Berlin ist in drei Abschnitte getheilt. Am ersten Tage geht die Fahrt von der Grenze bei Steinmetz über Butzenbach, Montjoin nach Aachen, am zweiten Tag über Jülich, Köln, Neus, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Wesel, Münster, Bielefeld, Minden nach Hannover, am dritten und letzten Tage über Braunschweig, Magdeburg, Brandenburg, Potsdam und Spandau nach dem Ziel, der Trabrennbahn Westend bei Berlin. Die in Deutschland zu durchfahrende Strecke beträgt 825,04 km. Durch große Ortschaften werden die Automobilisten durch Radfahrer geführt.

sein alter Wahlspruch sei: Malo periculosam libertatem. (Lebhafter Beifall links.) Seine Loyalität den bestehenden Staatseinrichtungen gegenüber sei über jeden Verdacht erhaben, und er danke dem Deputirten Fabri, der darauf hingewiesen habe, daß seine (Zanardellis) Glaubensartikel immer gewesen seien: Königsthum und Freiheit. (Lebhafter Beifall auf allen Bänken. Alle Deputirten, mit Ausnahme der Mitglieder der äußersten Linken, erheben sich von ihren Sitzen und rufen: „Es lebe der König!") Aber der Glaube an das Königthum und die Loyalität diesem gegenüber bestehe darin, eine Politik anzustreben, welche dahin wirke, daß die Monarchie ihren ruhmreichen liberalen Traditionen treu bleibe. (Langanhaltender Beifall. Die Deputirten erheben sich abermals von ihren Sitzen unter den Rufen: „Es lebe der König!") Man leiste den Staatseinrichtungen einen Dienst, wenn man die extremen Parteien für diese Staatseinrichtungen zu gewinnen suche und er wünsche, daß die extremen Parteien sich loyal um das liberale Königsthum schaaren. Zanardelli schließt mit den Worten: „Wenn es ein Fehler ist, daß wir eine Politik der Unterdrückung nicht eingeschlagen und inmitten des öffentlichen Friedens die freie Ausübung der bürgerlichen Rechte gewährt haben, so mögen Sie uns verurtheilen. Ich habe aber das volle Vertrauen, daß alle liberal und unparteiisch denkenden Mitglieder des Hauses der Regierung ihre offene Zustimmung geben werden. (Lebhafter Beifall links.) Hierauf lehnte das Haus in namentlicher Abstimmung die einfache, von der Regierung nicht angenommene Tagesordnung Niccio mit 264 gegen 184 Stimmen unter lebhaften Beifallskundgebungen der Linken ab. Alsdann vertagt sich das Haus.

Die Liquidation der China-Expedition.

Feldmarschall Graf Waldersee hat nun nach einem längeren Aufenthalt in Japan, von dem er wohl manche angenehme Erinnerungen mitnehmen dürfte, das Schiff bestiegen, das ihn und sein Oberkommando wieder der Heimat zuführen soll. Ueber die Abfahrt wird gemeldet:

Nagasaki, 23. Juni.

Heute Vormittag 10 Uhr siedelte der Feldmarschall Graf Waldersee von der „Hertha" auf den Dampfer „Gera" über, wo sich das Oberkommando vollzählig eingeschifft hatte. Außerdem waren 300 Rekonvaleszenten an Bord. Bald darauf fuhr die „Gera", welche einen mächtigen Heimathwimpel aufgezogen hatte, unter dem Salut sämmtlicher im Hafen liegender Kriegschiffe ab. Sie hat zunächst neun Tage direkte Fahrt bis Batavia.

Die Einzelheiten der Rückreise sind nunmehr wie folgt festgestellt: Die Fahrt geht über Singapore, Port Said und Gibraltar, die Landung erfolgt in Hamburg. Der Tag der Ankunft Waldersees in Hamburg steht noch nicht genau fest, sie wird aber, wie bereits mitgetheilt, Anfang August stattfinden. Der Kaiser hat zwar einen größeren Empfang für Waldersee geplant und einigen in Frage kommenden Personen seine Pläne mitgetheilt, doch ist etwas Bestimmtes noch nicht festgelegt worden, es werden in dieser Richtung erst noch Besprechungen mit dem Generaldirektor Ballin und der Familie Waldersee gepflogen werden. Daß dem Feldmarschall die Landung in Hamburg angenehmer ist als an jedem anderen Platze, ist leicht zu begreifen; steht er doch gerade dort zu zahlreichen Personen in den engsten Beziehungen, die noch aus jener Zeit stammen, als er als kommandierender General des 9. Armeekorps seinen Wohnsitz in Altona hatte.

Daß es in China noch an allen Ecken und Enden, selbst an den von den fremden Truppen besetzten Punkten, gährt, geht aus zahlreichen Meldungen der letzten Wochen hervor. Heute wird aus Tientsin wieder berichtet:

Tientsin, 24. Juni.

Die unter dem Namen „Vereinigung der Landleute" bekannte Bewegung gewinnt an Ausdehnung. Es handelt sich dabei um ausgesprochen fremdenfeindliche Bestrebungen, um Boxerthum unter einem anderen Namen.

General Mei besuchte heute die fremden Generale und provisorischen Gouverneure der Stadt. General Mei übernimmt die Verwaltung eines bestimmten Bezirks und will auf Unterdrückung der Räuber und Boxer hinwirken. Zwei seiner Leute wurden heute verhaftet, weil sie Munition fortschafften.

Politische Tagesübersicht.

Saatenstand im Reich. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Saatenstand im deutschen Reich war um die Mitte des Monats Juni für Winterweizen 2,5 gegen 2,6 im Vorjahre; Sommerweizen 2,8 gegen 2,5 im Vorjahre; Winterspelz 2,8 gegen 2,3; Winterroggen 2,9 gegen 3,1; Sommerroggen 2,7 gegen 2,6; Sommergerste 2,7 gegen 2,4; Hafer 2,6 gegen 2,5; Kartoffeln 2,4 gegen 2,5; Klee 3,3 gegen 3,2; Luzerne 3,0 gegen 2,8; Wiesen 2,8 gegen 2,9; hierbei bedeutet 2 gut, 3 mittel und 4 gering.

In den Bemerkungen heißt es, die anhaltende Trockenheit mit rauhen Ostwinden, Nordwestwinden und kalten Nächten beeinträchtigten das Wachsthum der Sommersaaten und der Futtergewächse. Früh gesäeter Winterroggen hat sich recht gut erholt, später gesäeter ist recht dünn, die Aussichten auf Stroh sind überall gering, günstig steht Winterweizen und Winterspelz nur in Bayern und Elsaß-Lothringen, denen sich bei Winterroggen noch Baden, Hessen, Königreich Sachsen, Thüringen und die Rheinprovinz zugesellen. Die Sommerfrucht entwickelte sich theils zwar gut, litt aber öfter durch Trockenheit und Kälte, immerhin wird durch die letzten Regenfälle noch eine Erholung der Saaten gehofft. Günstig steht Sommergetreide nur im Königreich Sachsen und im Fürstenthum Schwarzenburg-Rudolstadt. Kartoffeln stehen in allen Landestheilen ziemlich gleichmäßig günstig, dagegen Klee im allgemeinen schlecht und wenig ertragreich; auch Luzerne hat sehr gelitten durch Trockenheit, vom ersten Schnitt ist kaum ein Durchschnittsertrag zu erhoffen. Die nicht wässerbaren Wiesen finden wegen fehlenden Untergrases ungenügend, günstig stehen Wiesen nur in Nord-Oldenburg, im Gebiete der Hansestädte, in den Bezirken Schleswig, Stade, Aurich, einem Theil Thüringens, Oberfranken, Unterfranken und der Pfalz. Württemberg schob einen Theil der Heuernte noch hinaus, da die letzten Niederschläge noch besserend wirkten.

*

Zur Naturgeschichte der Uebersetzungsstellen für polnische Adressen lesen wir in der neuesten Ausgabe der „Ostmark":

Es wird uns mitgetheilt, daß auf den Postämtern des Ostens Verzeichnisse in Gebrauch seien, in denen 370 Ortschaften aufgeführt sein sollen, die polnische und deutsche Namen hätten. Die Namen seien alphabetisch nach den polnischen Bezeichnungen geordnet, und zwar sollen darin, wir vermögen es kaum zu glauben, u. a. folgende Orte vorkommen: Wroclaw gleich Breslau, Szczecin gleich Stettin, Nysa gleich Neisse, Elblong gleich Elbing, Fryburg gleich Freiburg, Zegan gleich Sagan, Zielona gora gleich Grünberg, Malborg gleich Marienburg, Wieden gleich Wien, Lipsk gleich Leipzig u. a. m. Sollten solche Verzeichnisse, die urdeutsche Städtenamen einfach polonisiren, wirklich auf den Postämtern in Gebrauch sein, so halten wir es aus nationalen Erwägungen und nach den Herausforderungen der Post durch die Polen für eine selbstverständliche Pflicht der Reichspostverwaltung, diese Verzeichnisse sofort außer Gebrauch zu setzen.

*

Wühlereien gegen den Dreibund. Es ist für uns nichts Neues, daß es in den Ländern unserer Verbündeten auch Leute giebt, die allerlei Wühlereien gegen den Dreibund versuchen. Ein neues Mittel freilich wollte der ungarische Abgeordnete Ugron in den Kampf der Ansichten einführen. Er hat damit keinen Erfolg gehabt. — Aus Budapest wird über die Affaire berichtet:

Aufsehen machen die in einer zu Paris publizirten Broschüre enthaltenen, jetzt auch in Budapester Blättern reproduzirten Briefe des Abgeordneten Gabriel Ugron, ferner eine Denkschrift Ugrons an den französischen Minister des Aeußeren Delcassé, in welcher Ugron eine bedeutende Summe für Wahlzwecke zu Gunsten seiner Partei fordert, die in Ungarn eine dreibundfeindliche Agitation entfesseln würde. Ugron wurde von Delcassé empfangen, der eine Unterstützung in Aussicht stellte, jedoch diese nicht gewährte. Die Presse verurtheilt aufs Schärfste die Unterhandlung Ugrons mit Delcassé. Die Morgenblätter finden es besonders anstößig, daß Ugron eine Bankgründung mit Wahlkosten in Verbindung gebracht habe. Die Blätter stellen fest, es beweise Frivolität und Mangel an Urtheilskraft, daß Ugron sich in derlei niedrige Intriguen eingelassen habe. Das „Neue Pester Journal" schreibt, es sei eine unverzeihliche politische Immoralität, mit fremdem Geld eine ungarische Partei zu organisiren. Die 10 Mitglieder der Ugron-Partei erklären, daß sie von dem Vorgehen Ugrons keine Kenntniß hatten und keine Solidarität übernehmen.

Wien, 24. Juni.

In der „Affaire" Nimler-Ugron hält, gegenüber Ugrons theils ausweichenden, theils ableugnenden Behauptungen, Nimler in einer Zuschrift an die „N. Fr. Pr." daran fest, daß in einer Unterredung zwischen dem französischen Minister Delcassé, Nimler und Ugron abgemacht wurde, daß Delcassé beim Papst interveniren werde, um den ganzen klerikalen Einfluß für die im Herbst bevorstehenden ungarischen Reichstagswahlen zu Gunsten der Partei Ugrons zu mobilisiren, ferner die Gründung einer Bank mit französischem Kapital in Ungarn zur Bekämpfung des dortigen deutschen Einflusses, und zu dem gleichen Zwecke Aussöhnung Ungarns mit seinen slavischen Völkerschaften. Mit Hilfe Oesterreichs, wo Tschechen und Polen entsprechend einzugreifen hätten, wäre dann der Dreibund zu sprengen und eine neue franko-russisch-österreich-ungarische Allianz zu gründen gewesen. Nimler erklärt sich zum Beweise seiner Behauptungen bereit.

*

Die Rechtschreibungs-Konferenz. Zu einer Besprechung der in Berlin abgehaltenen Rechtschreibungs-Konferenz stellt die „Wiener Abendpost" fest, daß die von Seiten Oesterreichs geltend gemachten Wünsche volle Würdigung fanden. Die gemeinsam erzielten Beschlüsse, schreibt das Blatt, stehen mit den Forderungen der Wiener Enquete in wünschenswerthem Einklange. Schon jetzt kann als sicher angenommen werden, daß die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung in der Schule zur Thatsache wird und daß auch die wissenschaftliche und die Tagesliteratur sowie die Behörden die Schreibweise der Schule nicht weiter unbeachtet lassen werden.

*

Aus dem englischen Unterhause. Bei der gestern fortgesetzten Debatte über das Finanzgesetz wurde der auf den Zuckerzoll bezügliche Paragraph mit 240 gegen 159 Stimmen angenommen. Hicks Beach erklärte, die laute Beschwerden über den Zuckerzoll sei keine Kriegsauflage, sondern zur Deckung der allgemeinen Finanzbedürfnisse des Landes bestimmt. Es seien ihm keine amtliche Nachrichten zugegangen, welches den englischen Raffinerien gewährt werde, um sie auf gleichen Fuß mit den ausländischen Raffinerien zu stellen. Bei dem Kohlenausfuhrzoll betreffenden Paragraphen erklärte Hicks Beach, die Kohlen, welche auf Grund von Verträgen zur Ausfuhr gelangten, die abgeschlossen seien, bevor das Budget dem Parlamente vorgelegt wurde, werden mit einigen Ausnahmen bis zum 1. September von den Zöllen freibleiben.

*

Die Erfolge der Buren in der Kapkolonie. Die Invasion der Kapkolonie ist, wie „Daily Mail" aus Kapstadt meldet, ziemlich ernst. Die Eindringlinge erhalten Rekruten und besonders auch Pferde. Bei Colesberg erbeuteten sie nicht weniger als 500 Pferde. Sie schwärmen über alle östlichen und westlichen Distrikte und haben schon 8000–10000 Mann. Die Reise des Gouverneurs durch die westlichen Distrikte und seine netten Reden wurden durch Kruitzingers Eroberung von Jamestown beantwortet, die trotz der unmittelbaren Nähe von 7000 Engländern in Aliwal-North erfolgte. Ein großer Theil der Kolonie ist praktisch in Händen der Buren. Von Dordrecht südlich bis Willowmore über Aberdeen und selbst bis Kapmaaland ist der Boer im thatsächlichen Besitz der Kolonie. Der langsame Fortschritt der britischen Kampagne erregt tiefe Unzufriedenheit.

Das sind sehr unangenehme Nachrichten für die Engländer. Dazu kommt, daß Scheepers mit 400 Buren, wie das Reuter'sche Bureau meldet, etwa 20 engl. Meilen westlich von Cradock, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Eine Erkundungsabtheilung der Midland Mounted Rifles, die zur Verfolgung des Kommandanten Malan ausgesandt war, schlug am Mittwoch bei Waterkloof ein Lager auf. Als der Boerenkommandant Kruitzinger davon Nachricht erhalten hatte, eilte er herbei, wartete aber mit dem Angriff bis Tagesanbruch, worauf es die englische Truppe zu einem Aufbruch anschickte. Die Boeren überschütteten das Lager mit Geschossen. Das Gefecht dauerte 2½ Stunden. Der Verlust der Engländer betrug zehn Todte und elf Verwundete.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich gestern Mittag in Kiel auf den „Sleipner" nach der Außenrhede, um den Verlauf der Regatta der Sonderklasse zu beobachten. Nachmittags 4 Uhr kehrte der Kaiser und die Kaiserin an Bord der „Hohenzollern" dem Wettrudern der Fähnriche, Seekadetten und Schiffsjungen bei. Abends 6 Uhr fand zu Ehren des Kaiserpaares auf dem Schloß ein Festmahl statt. Ein Prinz Heinrich im Schloßpark ein Gartenfest statt, zu welchem die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Offizierkorps mit ihren Damen u. geladen waren.

— Prinz Ruprecht von Bayern reiste gestern nach Kiel ab, um als Gast des Kaisers der Kieler Woche beizuwohnen.

Ausland.

— Der als Staatsgerichtshof konstituirte französische Senat begann gestern Nachmittag 2 Uhr die Verhandlung gegen den Grafen Lur Saluces. Der Anwalt des Grafen, Boyer, stellte den Antrag, daß alle Senatoren als Mitglieder des Staatsgerichtshofes fungiren sollten, da der jetzige Prozeß von dem ersten unabhängig sei. Der Staatsanwalt widersprach dem Antrag, der vom Gericht abgelehnt wurde. Lur Saluces verlieſt eine Erklärung, in welcher er sich Mühe giebt, die Vorgänge der Verschwörung nicht gelungen sei, die Republik zu stürzen. Schließlich schildert er die Rolle, die er gespielt habe, die er unverwandelt und behalte die volle Verantwortlichkeit und behauptet, daß er das Recht gehabt habe so zu handeln, wie er gehandelt hat. Der Vorsitzende, Fallières, richtet nach ergebenem Verhör an Lur Saluces, die dieser aber unbeantwortet läßt. Die Sitzung wird dann aufgehoben.

— Gestern Mittag lief die Yacht „Alexandria" mit dem Großherzog von Mecklenburg, der Großherzogin Mutter und der Herzogin Cäcilie an Bord im Hafen von Petersburg ein. Die Herrschaften wurden zur Begrüßung eingefunden. Die mecklenburgischen Herrschaften fuhren dann mit dem Großfürsten Michael Nicolajewitsch nach dessen Besitzung Michailowka.

— Nach Meldungen aus Manila hat sich der Führer der aufständischen Filipinos General Cailles mit seinem Stabe und 650 Mann dem General Summer ergeben.

Heer und Flotte.

Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Gera" mit Graf Waldersee und Armee-Oberkommando an Bord ist am 23. Juni Vormittags von Nagasaki über Batavia und Seychellen nach Aden abgegangen.

Die neue Rangliste der preußischen Armee und des württembergischen Korps nach dem Bestand vom 1. Juni 1901 ist soeben erschienen. Innerhalb der letzten acht Monate wurden verabschiedet: 4 Generäle, 13 Generalleutnants, 24 Generalmajors, 203 Offiziere der Infanterie, 70 der Kavallerie, 42 der Feld-Artillerie, 13 der Fuß-Artillerie, 16 von Ingenieurkorps, 6 Verkehrstruppen, 18 Train, 5 Landgendarmerie, 15 Zeug-, 6 Feuerwerks-Offiziere, 4 reitende Feldjäger. Hierzu kommt noch ein außerordentlicher Abgang von 33 Offizieren, sodaß sich der Gesammtabgang auf 539 Offiziere im aktiven Dienststand beläuft.

Von Neuerungen, die die diesjährige Rangliste enthält, wird diejenige mit Vergnügen begrüßt werden, daß die Kompagnien, bei welcher die einzelnen Offiziere stehen, wieder zum Namen hinzugefügt sind. Bei Aufzählung der Infanterieregimenter finden sich unter den Jägerbataillonen neu die Maschinengewehr-Abtheilungen 1–3. Das Verzeichniß der Kavallerie-Regimenter ist um das aus den Eskadrons der Jäger zu Pferde Nr. 2, 3, 4, 5, 6 gebildete kombinirte Jägerregiment zu Pferde vermehrt. Bei dem Ingenieur- und Pionierkorps tritt zum ersten Male das Pionierbataillon Nr. 21 auf.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 22. Juni in Rio de Janeiro eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 22. Juni in Tongku angekommen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 22. Juni von Tongku nach Tsingtau in See gegangen. S. M. SS. „Gefion" und „Irene" treffen, nach Anlaufen einiger Häfen auf der ostasiatischen Station, voraussichtlich am 11. Juli in Singapore ein und treten an demselben Tage von dort gemeinsam die Heimreise an. Reiseplan: Ab Singapore 11. Juli, an Penang 13. bis 14. Juli, ab 18. Juli, an Colombo 22. Juli, ab 28. Juli, an Seychellen (Port Mahé) 4. August, ab 8. August, an Aden 14. August, ab 16. August, an Suez, Port Said 22. August, ab 24. August, an Messina 27. August, ab 3. September, an Cadiz 8. September, ab 12. September, an Dartmouth 16. September, ab 18. September, an Wilhelmshaven 20. September. Laut telegraphischer Meldung ist die Panzerdivision, Chef Kontreadmiral Geißler, am 22. Juni in Colombo eingetroffen und wird am 26. Juni von dort die Heimreise fortsetzen. S. M. S. „Gefion", Kommandant Fregattenkapitän Bredow, ist am 23. Juni in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Irene", Kommandant Fregattenkapitän Gildemeister, ist am 23. Juni in Woosung eingetroffen und beabsichtigt am 27. Juni von dort nach Amoy in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein zum Dr. phil. promovirter Major. Major Oswald Körte, der das „Rigorosum" bestanden hat, ist jetzt mit dem Prädikat magna cum laude zum Dr. phil. promovirt worden. Seine musikgeschichtliche Arbeit führt den Titel „Laute und Lautenmusik bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Lautentabulatur". Vollständig wird sie demnächst als Beiheft der internationalen Musikgesellschaft erscheinen.

Ein amerikanischer Musik-„Trust". Ein eigenartiger neuer „Trust" hat sich soeben in den Vereinigten Staaten gebildet. Die „New York Times" meldet nämlich, daß die bedeutendsten Musikverleger der großen Republik sich unter dem Titel „American Musik Publishin Company" mit einem Kapital von 20 000 000 Dollars associirt haben. Augenscheinlich kann man mit dieser hübschen Summe etwas anfangen. Aber was ist nun das Ziel, das die genannte Gesellschaft sich setzt? Sie will sich, wie sie erklärt, vor der ausländischen Produktion schützen. Europa kann freilich noch ruhig sein. Bis die amerikanischen Komponisten einen „Lohengrin", „Rigoletto" oder „Faust" geschrieben haben, wird noch viel Wasser den Mississippi herablaufen.

Sport.

Rennen zu Hannover.

Montag, 24. Juni.

1. Harzburg-Rennen. Ehrenpreis und Union-Klub-Preis 4000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzens br. St. „Maikatze." 2. Hrn. R. Haniels F.-St. „Eifel." 3. Capt. Joës br. St. „Rothkäppchen." Tot.: 41:10. Platz: 30, 88, 35:20. 9 Pferde liefen.

2. Preis der Eilenriede. Union-Klub-Preis. 4000 Meter. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Weinbergs F. H. „Verismo." 2. Hrn. A. Klönnes dbr. H. „Prüfstein." Tot.: 171:10. Platz: 62, 46:20. 4 Pferde liefen.

3. Großer Preis von Hannover. Staatspreis 10 000 Mark. Dist. 2400 Meter. 1. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Rachenputzer." 2. Hrn. Pappens F.-St. „Haiderose." 3. Frhrn. E. v. Fürstenbergs br. H. „Gaudy." Tot.: 20:10. Platz: 24, 22, 24:20. 7 Pferde liefen. Ueberlegen mit 2 Längen gewonnen, eine Halslänge zurück der Dritte.

4. Staatspreis IV. Kl. 3000 Mk. Für Dreijährige. Distanz circa 2000 Meter. 1. Hrn. H. Suermondts br. H. „Augustus Imperator." 2. Hrn. R. Cordes br. H. „Linos". Tot.: 19:10. Platz: 28, 54:20. 4 Pferde liefen.

5. Tribünen-Handicap. Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Graf Hahn-Basedow's br. H. „Arthur". 2.† Hrn. E. Bauer's dbr. St. „Schwärmerin". 3.† Hrn. U. v. Oertzens F.-St. „Banditenkind". Tot.: 54:10. Platz: 32, 28, (Schwärmerin), 25 (Banditenkind): 20.

6. Trost-Handicap. Vereinspreis 2000 Mk. Distanz ca. 1000 Meter. 1. Lt. Medding's br. W. „Moritz". 2. „Ricarda". 3. „Pandur" (disqualifizirt). Tot.: 28:10.

7. Schluß-Jagdrennen. Vereinspreis 1500 Mk. Handicap. Dist. 3500 Meter. 1. Hptm. v. Sandrart's (10. Art.) br. W. „Hobinoe" (Lt. K. v. Zingler). 2. Lt. v. Wedel's (3. Huf.) F.-St. „Edelfräulein". (Bes.) 3. Hrn. H. Andersen's br. H. „Avisford". (Bes.) Tot.: 36:10. Platz: 24, 23, 28:20. 7 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Der erste Spatenstich

zum Bau der Tauern-Bahn fand gestern in Bad Gastein in feierlicher Weise in Gegenwart von ungefähr zweitausend Personen statt.

Pest an Bord eines Dampfers.

Der britische Dampfer „Carlisle-City", der von Hongkong über Yokohama nach Honolulu fährt, kam gestern einer New-Yorker Meldung zufolge in Santiago ein. Auf der Reise sind 5 Mann von der Besatzung an der Pest gestorben. Jetzt befindet sich an Bord alles wohl.

Unfall auf einem Vereinsfest.

Bei einem von ehemaligen Pionieren in Ingolstadt veranstalteten Feste stürzte eine zum Festplatze führende Brücke ein, auf welcher sich gerade eine größere Anzahl Soldaten befand. Ein unter der Brücke stehender Unteroffizier wurde getödtet, ein Militärtelegraphist wurde schwer verletzt; außerdem trugen einige Personen leichte Verletzungen davon.

Der Dammbruch in Virginien.

Einem Telegramm aus Roanoke in Virginien zufolge ist ein vom Westen kommender Personenzug, der gestern Abend gegen 12 Uhr fällig war, in Folge des Dammbruchs bei Pocahontas erst heute früh um 5 Uhr dort eingetroffen. Einige Reisende, die mit dem Zuge angekommen sind, glauben, daß die Zahl der beim Dammbruch Ertrunkenen nicht 100 übersteigt. — Der Dammbruch erfolgte, nachdem ein Wolkenbruch mit dreißigstündigem Regen niedergegangen war. Der Schaden wird auf mindestens zwei Millionen Dollars geschätzt. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist unterbrochen.

General von Schweinitz,

der seit mehreren Wochen bettlägerig war, litt an Magenkrebs.

Feuer im Schwurgerichtssaale.

Gestern Abend kurz nach 6 Uhr brach in Erfurt während der Verhandlung des Schwurgerichts im Saale des Landgerichtsgebäudes Feuer aus und zwar dadurch, daß der Kastellan beim Anzünden der Kandelaber einer Draperie zu nahe kam. In Kurzem stand die Holzdecke in Flammen. Das Feuer, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff, konnte erst nach mehrstündiger Arbeit bewältigt werden. Der Saal ist jedoch völlig ausgebrannt. Weiterer Schaden ist nicht angerichtet.

Grubenunglück.

Auf Zeche „Zentrum" bei Dortmund erlitten durch eine Explosion schlagender Wetter 4 Bergleute Brandwunden, einer ist bereits gestorben.

Feuer in der Montirungskammer.

In der Montirungskammer der Kaserne des Regiments „Königin" in Sonderburg bei Flensburg brach gestern ein Schadenfeuer aus, welches erheblichen Schaden anrichtete. Das Feuer wurde durch Militär auf seinen Herd beschränkt.

In Worbeck

schoß ein 25-jähriger Mensch, der gehört hatte, er solle wegen geistiger Störung in eine Anstalt gebracht werden, auf seine Mutter, seine Schwester und das Dienstmädchen und erschoß sich dann selbst.

Vom Schnellzuge überfahren.

Wie der „Vogtländische Anzeiger" meldet, überfuhr gestern Mittag der von Plauen nach Eger bestimmte Schnellzug zwei beim Kasernenbau in Plauen beschäftigte Zimmerleute und tödtete sie.

Brand im Yildiz-Kiosk.

In der Nähe des Schlafzimmers des Sultans ist nach offiziöser Meldung aus Konstantinopel vor kurzem Nachts im Yildizpalais in einem Zimmer Feuer ausgebrochen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes, über den verschiedene Lesarten im Umlaufe sind, hat die Untersuchung nichts festzustellen vermocht.

Gegen die Schleppe.

Nach einer Bestimmung in der gegenwärtig zur Berathung stehenden neuen Posener Straßenpolizeiverordnung wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft, wer auf oder an der Straße Handlungen vornimmt, mit welcher eine lästige Stauberregung verbunden ist.

Explosion in der Kaserne.

Als gestern Abend in der Kaserne am Boulevard de la tour (Faubourg) in Paris der diensthabende Korporal die Thür des Schuppens schloß, in welcher die Patronenkisten aufbewahrt werden, erfolgte eine furchtbare Explosion, die im ganzen Invalidenviertel verspürt wurde. Der Korporal wurde verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

XI. Verbandstag der Bäckermeister Westpreußens.

In der weiteren Fortsetzung der gestrigen Berathungen wurde zunächst ein Antrag der Innung Marienburg betreffend die Verausgabung der Verbandspapiere an die Innungen zurückgezogen. Zurückgestellt wurde ein Antrag der Innung Graudenz, welcher die Beschaffung einer einheitlichen Lehrlings-Prüfungsordnung für den Zweigverband verlangte. Der Vorsitzende der Westpreußischen Handwerkskammer Herr Herzog konnte zu diesem Antrage mittheilen, daß die Handwerkskammer eine derartige Prüfungsordnung unter Hinzuziehung des Zweigverbandes erlassen werde.

Eine längere Debatte rief der zweite Antrag der Innung Graudenz hervor, welcher die Wahl der Delegirten zum Zentral-Verbandstage betraf. Bis jetzt war es Sitte gewesen, daß die Delegirten für den nächsten Verbandstag wiedergewählt werden durften, und dies war auch meistentheils geschehen. Der Antrag der Innung Graudenz, welcher bereits auf dem Obermeistertag zu Straßburg zur Annahme gelangt ist, bezweckte mit dem bisherigen Brauche zu brechen und verlangte, daß jemand, der einmal zum Delegirten gewählt worden ist, erst nach sechs Jahren wiedergewählt werden darf. Nach sehr lebhafter Debatte, in welcher von den Gegnern des Antrages darauf hingewiesen wurde, daß es für den Zweig-Verband nur von Nutzen sein könne, wenn solche Mitglieder zu den Delegirtentagen geschickt würden, welche in den Gang der Geschäfte eingeweiht seien, wurde der Antrag abgelehnt.

In längerer Rede sprach dann Herr Herzog über die Stellung der Handwerkskammer zu den Innungen und Innungsverbänden. Er bezeichnet die Befürchtung, daß die Handwerkskammer die Innungen und namentlich die Innungsverbände neben sich nicht dulden würden, als grundlos, wenigstens soweit das die Westpreußische Handwerkskammer betreffe. Bei anderen Handwerkskammern sei die Stimmung allerdings nicht so, wie gerade in unserer Provinz. Dies habe sich recht deutlich auf dem Handwerkskammertage gezeigt, auf dem vor allem die Handelskammer-Sekretäre, die in manchen Kammern die Geschäfte führten, eine feindliche Stellung namentlich gegen die Innungsverbände angenommen hätten. Allerdings habe auch dieser Kammertag bewiesen, daß die Handwerkskammern ohne Mitwirkung der Innungen nie etwas ausrichten können. Diese Aufgaben dürften nicht vom grünen Tische aus behandelt werden, deshalb wird wenigstens die Westpreußische Handwerkskammer mit den Bezirksverbänden Hand in Hand gehen. Auf Veranlassung des Vortragenden solle nunmehr ein Innungsverbandstag einberufen und zu diesem die Vorsitzenden der Kammern geladen werden. Leider werde dieser Innungstag zu spät zusammentreten, als daß er noch über eine der wichtigsten Materien des neuen Gesetzes, über die Meisterprüfung, verhandeln könne. Die Innungen waren freie Einrichtungen und haben bis jetzt diejenigen Aufgaben erfüllt, die nunmehr nach dem Zwange des Gesetzes den Handwerkskammern zugewiesen sind. Die Kammer könne deshalb die sachgemäße Unterstützung der Innungen garnicht entbehren. — Eine Anzahl aus der Versammlung an den Referenten gestellten Anfragen, die meistens die Organisation der Innungen in unserer Provinz betrafen, wurden ausführlich beantwortet.

Der Delegirte des Zentralvorstandes Herr Milleville-Berlin berichtete dann über die Wittwen-, Pensions- und Altersversicherungskasse des Germania-Verbandes. Die Kasse, welche seit dreiviertel Jahr erst besteht, hat heute schon ein Vermögen von 20 000 Mk. einschließlich eines Kapitals von 10 000 Mk., welches die Zentral-Genossenschaftskasse zur Gründung hergegeben habe. Der Referent schilderte die Bestimmungen des Statuts und hob die großen Vortheile der Kasse für die Mitglieder hervor. Er ermahnte dann die Obermeister, in den Innungen dafür zu sorgen, daß recht viele Innungsmeister der Kasse beitreten.

Der Zentralvorstand hat mit der Haftpflicht-Gesellschaft zu Zürich einen Vertrag abgeschlossen, welcher den Kassen des Verbandes und der Zweigverbände erhebliche finanzielle Zuschüsse bringt. Ueber die Bestimmungen dieses Vertrages sowie über die Nothwendigkeit der Haftpflichtversicherung überhaupt referirte der Vertreter der Gesellschaft Herr v. Zeddelmann und empfahl den Delegirten sehr dringend den Abschluß von Haftpflichtverträgen.

Dann referirte Herr Haedtke-Dt. Krone über das Genossenschaftswesen. Er ermahnte seine Berufsgenossen dringend, mit der Bildung von Genossenschaften, namentlich von Einkaufsgenossenschaften vorzugehen, denn nur auf diese Weise könne sich der Mittel-

stand dem Großkapital gegenüber halten. Schließlich zeigte er an einem Beispiel aus seiner Heimathstadt, wie sich derartige Genossenschaften organisiren lassen und welche Vortheile durch dieselben erzielt werden. Auch ein Vertreter des Zentralverbandes forderte die Berufsgenossenschaften dringend zur Gründung von Genossenschaften auf, namentlich hätten sich in der letzten Zeit, wo die Kohlenpreise unerhört gestiegen wären, die Kohlen-Einkaufs-Genossenschaften vortrefflich bewährt.

Nachdem dann Herr Obermeister Karow einen Bericht über die letzte Sitzung des Gesammtvorstandes in Berlin erstattet hatte, wurde Herr Julius Schubert-Danzig zum Ehrenmitgliede des Zweigverbandes ernannt. Der Vorsitzende brachte darauf auf ihn ein Hoch aus, worauf Herr Schubert dankte und ein Hoch auf den Zweigverband ausbrachte.

Nach dem Schluß der Verhandlungen vereinigten sich die Delegirten zu einem gemeinsamen Mittagessen im Schützenhaus.

Heute Vormittag wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Die Versammlung nahm zunächst Kenntniß von dem Berichte der Rechnungsrevisoren und ertheilte dem Kassenführer Decharge. Das Vermögen des westpreußischen Zweigverbandes beträgt 1659,03 Mk.

Es folgten nunmehr mehrere Wahlen. Durch Akklamation wurde dann Herr Bäckermeister Karow-Danzig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Herr Canditt-Marienburg drückte Herrn Karow für seine bisherige ersprießliche Thätigkeit den Dank der Mitglieder dadurch aus, daß er ein Hoch auf ihn ausbrachte, worauf dieser die Wahl dankend annahm und die Berufsgenossen bat, ihn in seinen Bestrebungen zur Hebung des Gewerbes zu unterstützen. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde hierauf Herr P. Böhnke, als Kassenführer Herr W. Sohn und als Schriftführer Herr A. Schubert, sämmlich aus Danzig, gewählt. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden denn noch die Herren Canditt-Marienburg, Grabowski-Graudenz, Marschall-Elbing, Liedtke-Dirschau und Stutzko-Thorn gewählt. Als Delegirte für den Zentralverbandstag in Köln wurden dann die Herren: Sohn-Danzig, Hädtke-Thorn, Liedtke-Dirschau und Grabowski-Graudenz, und als ihre Stellvertreter die Herren: Ligowski-Elbing, Kalies-Graudenz, Tauporn-Graudenz und Stutzko-Thorn gewählt. Als Ort für die nächste Versammlung wurde nunmehr Graudenz gewählt und dann das Zweigverbandsstatut auf Antrag der gestern gewählten Kommission en bloc angenommen.

Der Etat für 1901/02 wurde dann auf 3783 Mk. festgestellt, worauf mehrere Anträge, in welchen interne Verwaltungsangelegenheiten geregelt wurden, ihre Erledigung fanden, worauf die Verhandlungen geschlossen wurden.

Bannerweihe.

Nach Beendigung der Verhandlungen fand die feierliche Weihe des Banners statt, welches von den Frauen des Vereins dem Gesangverein der Bäckerinnung Danzig gewidmet worden ist. Das Banner, welches von der Firma W. F. Burau geliefert und in der Bonner Fahnenfabrik angefertigt worden ist, zeigt auf der Vorderseite auf weißem Felde, um welches sich eine Bordüre von dunkelrothem Sammet mit grünen Seidenstickereien und goldene Stickereien und Franzen herumzieht, folgende Inschrift: „Gesangverein der Bäckerinnung", darunter die Widmung: „Gewidmet von den Frauen des Vereins Danzig." Zwischen dieser Inschrift ist das Wappen der Bäckerinnung in goldener Stickerei angebracht. Im unteren Zipfel befindet sich die Inschrift 1901. Die Hinterseite ist blau gehalten und mit einer Einfassung von violettem Sammt mit Goldstickereien umgeben. Diese Seite trägt oben das Danziger Stadtwappen, außerdem enthält sie über und unter einer Lyra die Verse: „Das deutsche Lied ist unser Hort, und unser Spruch Ein Mann Ein Wort". Das schöne Banner, welches an einer reichverzierten Bannerstange befestigt ist, machte einen prächtigen Eindruck auf die Zuschauer. Die Feier wurde mit dem Gesang des Liedes „Brüder reicht die Hand zum Bunde" eröffnet, dann folgten Prolog und Festrede, schließlich fand die Ueberreichung der von den befreundeten Vereinen gestifteten Fahnennägel statt. Der Prolog war in schwungvoller Weise von Frl. Karow gesprochen worden. Die Hauptfestrede hielt Herr Stadtrath Dr. Bail. Herr Karow sprach in längerer Ausführung den Damen herzlichen Dank aus.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 25. Juni.

Meineid und Anstiftung dazu.

Achter Verhandlungstag.

Aus den Verhandlungen am gestrigen Nachmittag ist noch Folgendes mitzutheilen:

In der Denunziationsschrift Leo Biessek's gegen Czaplewski wegen Anstiftung zum Meineid wurde auch der Angeklagte Andreas Warczak als Zeuge genannt. Nachdem dieser jedoch von dem Untersuchungsrichter [illegible] beschwor er vor dem Schwurgericht, daß eines Tages auf dem Wege [illegible] Czaplewski ihm erzählt habe, [illegible] solle, [illegible] Zeuge [illegible] Weg seit [illegible] auch mit Andreas Warczak [illegible] sein.

Es kommt nunmehr die Briefträgerbeleidigungsgeschichte zur Sprache. Am 17. November 1898 [illegible] welcher [illegible] durch seine [illegible] Biessek's mißliebig [illegible] Briefe zu öffnen [illegible] von [illegible] Anschuldigung [illegible], trotzdem [illegible] Tuschka [illegible] sagen zu [illegible] Biessek [illegible] Schlägerei [illegible] und die [illegible] verworfen.

Die Denunziation des Briefträgers Ossowski wurde [illegible] in dieser [illegible] Ob- [illegible] einwirkung [illegible] Tuschka [illegible] ebenenfalls [illegible].

Es wird nunmehr die Beweisaufnahme geschlossen; sämmtliche Zeugen werden endgültig entlassen. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schultz, [illegible] Verhandlungen [illegible] Geschworenen [illegible] der Angeklagten [illegible].

Beim Beginn der heutigen Verhandlung [illegible] Herr Landgerichtsdirektor Schultz [illegible] Schuldfragen [illegible] Verleitung [illegible] Biessek [illegible].

Hierauf erhielt Herr Staatsanwaltschaftsrath Maul das Wort zu seinen Ausführungen über die Schuldfragen. Er [illegible] Gelegenheit, [illegible] Vorsitzende, [illegible] Meineiden [illegible] jetzigen [illegible] geworden, nach denen in der Gegend und besonders von den Biessek's gearbeitet wurde. Die Grundsätze heißen: „Möglichst viel verleumden, etwas bleibt immer hängen" und „Möglichst viel Zeugen laden, damit die Richter sich nicht durchfinden." Aus diesen Prinzipien hat sich dieser Prozeß entwickelt und Dank dieser Prinzipien haben sich die falschen Beschuldigungen, Anstiftungen und Meineide so ineinander verwickelt, daß eine lange Arbeit nöthig war, um überhaupt einen Ueberblick zu erlangen. Der Redner gab sodann eine längere Auseinandersetzung über das Wesen der hier vorliegenden Verbrechen.

In $2\frac{1}{2}$ stündiger Rede plaidirte Herr Staatsanwaltschaftsrath Maul auf Bejahung sämmtlicher Schuldfragen.

Er geht die sämmtlichen Vorgänge eingehend durch und legt besonders die außerordentliche Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen dar. Czaplewski in der Diebstahlsgeschichte hat in allen Verhandlungen sowie auch in den jetzigen Sitzungen den günstigsten Eindruck gemacht. Auch die alte Frau Zielinski, welche leider todt ist, muß in ihrer protokollirten Aussage betr. des Weiberstreits als durchaus glaubwürdig bezeichnet werden. Allein dem Eindruck, den diese Frau vor dem Schöffengericht und der Strafkammer bei ihrer Vernehmung gemacht hat, ist die Aufstellung der Anklage meistentheils zu verdanken. Trotzdem sie allein einer ganzen Anzahl von Zeugen, welche direkt das Gegentheil als sie bekundeten, gegenüberstand, trotzdem sie die Geschlagene war, glaubten ihr die beiden Gerichte, nicht den übrigen Zeugen. Auch Johann Tuschka, welcher als Hauptbelastungszeuge figurirt, muß als einwandsfrei bezeichnet werden, umsomehr als er sich bei der Anschuldigung des Biessek's selbst eines neuen Meineides bezichtigte. Aber auch sonst ist Tuschke keineswegs so durch und durch verdorben, wie es nach seinen drei Meineiden scheinen muß. Er ist nur leichtsinnig und thöricht. Im Uebrigen — führt Herr Staatsanwaltschaftsrath Maul aus — ist das Vorgehen der Biessek'schen Sippe als gemein und ehrlos zu bezeichnen. Vollkommen unbescholtene, harmlose Menschen wurden auf das schmählichste bezichtigt und verfolgt, besonders gegen Czaplewski ist ein richtiges Kesseltreiben veranstaltet worden. Die Biesseks sind als Prozessirer bekannt. Redner kommt zu dem Schlusse, sämmtliche Schuldfragen zu bejahen. Fahrlässigkeit ist bei keinem der Beschuldigten anzunehmen. Einzig die Frau Witzenbach wäre einem Gnadenakte zu empfehlen, denn die ist durch ihren verstorbenen Ehemann, welcher in pekuniärer Abhängigkeit von den Biesseks stand, in die Sache hineingezogen. Diejenigen Leute, welche als die treibende Kräfte in den Prozessen zu bezeichnen sind, sind der flüchtige Joseph Glasa, die Gebrüder Biessek und Muselick, welcher als Winkelkonsulent den juristischen Beirath der Anstifter bildete.

Nach der Beendigung der $2\frac{1}{2}$ stündigen Ausführungen des Herrn Vertreter der Anklage erhält Herr Rechtsanwalt Fabian zur Vertheidigung des Angeklagten Franz Pallum, die Marianne Biessek und Elisabeth Wloch das Wort. Er führt aus, das Zeugniß des Tuschka sei immerhin anfechtbar, und bittet die Geschworenen nicht nach ihrer berechtigten Uneingenommenheit gegen die Stargarder Bevölkerung zu handeln, sondern nur mit den bewiesenen Thatsachen zu rechnen.

Lokales.

* **Der große Staatspreis von 3300 Mark** zu einer einjährigen Studienreise ist in dem ausgeschriebenen Wettbewerb auf dem Gebiete der Malerei dem Maler Siegmund Lipinsky in Graudenz zuerkannt worden.

* **Das Becker'sche Bernstein-Museum,** das der Fiskus für 300 000 Mk. angekauft hat, ist in Königsberg Sonnabend Vormittag an den stellvertretenden Kurator der Universität, Herrn Oberpräsidialrath von Werder in Gegenwart der vom Minister beauftragten Kommission übergeben worden.

* **Telephonstörung.** Infolge Betriebsstörung war heute bis Nachmittag die telephonische Verbindung mit Berlin unterbrochen. Nächst der Geschäftswelt leiden namentlich auch die Zeitungen ungemein unter diesen bedauerlichen fortwährenden Störungen.

* **Neue Postkarten von Danzig und Umgebung** sind soeben bei der Firma Clara Bernthal erschienen. Die Karten sind im feinsten Lichtdruck mit neuer eigenartiger Anordnung ausgeführt und machen einen vornehmen Eindruck. Ebenso elegant sind die anderen farbigen Neuheiten. Obiger Verlag verfügt jetzt über 600 verschiedene Muster in Postkarten, es giebt wohl selten eine Stadt, welche den Sammlern eine so große Auswahl bietet.

k. **Rettungsübung.** Am kommenden Sonntag, Vormittags 9 Uhr, wird die Rettungsstation Westerplatte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine Uebung mit dem Raketenapparat und dem Rettungsboot abhalten.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hält morgen Abend im Gambrinus seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Berichte pro 1900/01 erfolgen. 12 Mitglieder des Vereins, unter denen sich der Vorsitzende Herr E. Haak sowie das Ehrenmitglied Herr A. Zende befinden, vollenden ihre 25 jährige Mitgliedschaft in dem Verein. Zu Ehren dieser Herren findet im Anschluß an die Generalversammlung eine Festsitzung statt. Am nächsten Sonnabend unternimmt der Verein eine Abend-Seefahrt.

* **Vom Stadttheater.** Wie wir aus Aachen erfahren, dürfte uns aus der Tenorfamilie der Birrenkoven für nächste Saison eine dritte Tenorkraft kommen, und zwar soll Franz Birrenkoven, ein jüngerer Bruder unseres bisherigen Buffo, neben Buchwald und Lommerzheim in ersten Partien auftreten. Der Künstler ist jüngst mit unserem Bariton Felix Dahn und seinem Bruder Fritz in Aachen sehr erfolgreich als Liedersänger aufgetreten und soll für die Berliner Hofoper in Aussicht genommen sein. Seine Stimme wird von Aachener Blättern als sehr sympathisch und klangvoll gerühmt.

* **Kurhaus Westerplatte.** Heute Dienstag findet das erste große Feuerwerk statt.

* **Kurhaus Heubude.** Jeden Dienstag und Donnerstag findet Militär-Frei-Konzert statt.

* **Der allgemeine deutsche Jagdschutz-Verein** hält am Sonntag, den 7. Juli, Vormittags 11 Uhr, im Kurhause zu Zoppot eine Generalversammlung ab.

y **Zum Vorortverkehr Danzig-Praust.** Wie die Eisenbahn-Direktion hierselbst durch Aushang auf den Stationen Danzig Hauptbahnhof, Ohra, Gute Herberge, St. Albrecht und Praust bekannt macht, wird in der Zeit vom 8. Juli bis einschließlich den 15. September d. J. der Zug 733, welcher jetzt 6,40 Nachmittags von Danzig Hauptbahnhof abfährt, bereits 6,35 Nachmittags von Danzig abfahren und auf den Zwischenstationen und der Endstation fünf Minuten früher als bisher eintreffen. Arbeiterwochenkarten haben zu diesem Zuge keine Gültigkeit.

* **Herr Branddirektor Schwartz-Hafter** ist gestern Abend von seinem Besuche der internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen in Berlin nach hier zurückgekehrt und übernahm heute wieder seine Amtsgeschäfte.

* **Gerichtliches.** Die Herren Oberlandesgerichts-Präsident Hassenstein und Oberlandesgerichtsrath Claaßen treffen heute Abend in dienstlichen Angelegenheiten aus Marienwerder ein und nehmen im Hotel „Danziger Hof" Wohnung.

* **Subhastation.** Vor dem Königlichen Amtsgericht Nr. 11 hierselbst kam heute die in Konkurs gerathene Werft von H. Merten, G. m. b. H., zur Versteigerung. Es wurde nur das ursprünglich und unstreitig zur Werft gehörige Terrain der Werft in Größe von ca. 700 qm mit den darauf befindlichen Bauten und Maschinen 2c versteigert, während das übrige Terrain in Größe von ca. 1200 qm, das durch Irrthum oder sonst irgend einen nicht aufgeklärten Grund grundbuchlich für H. Merten eingetragen ist, nicht zur Werft gehört und Eigenthum der Stadt ist. Für die 700 qm erhielt die Firma Meyer u. Western in Hannover mit dem Höchstgebot von 41 600 Mk. den Zuschlag ertheilt, das nächste Gebot mit 41 500 Mk. hatte Herr Landgerichtsrath Dr. Hirsch-Berlin abgegeben.

* **Eisenbahnbau Lauenburg-Carthaus.** Zur Entgegennahme von Wünschen der Interessenten über Lage der Bahnhöfe, Linienführung u. a. hat die Eisenbahndirektion Danzig zu morgen Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr eine Versammlung nach dem Kreishause in Lauenburg einberufen.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf ein Oberbaugeräth zum Verbinden von Schienenbrüchen und zum Bohren und Sägen von Schienen ist für E. Bosse, Graudenz; auf ein Verfahren zur Herstellung eines haltbaren, trockenen Futters aus Roßkastanien und Melasse für M. Raabe, Königsberg i. Pr. ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Leicht zugängliches und Rußverstopfungen verhütendes Rauchrohrkniestück für Oefen für August Schmidt, Elbing; Rührvorrichtung an Düngerstreumaschienen, mit durch Excenter von der Radnabe aus bewirkter Hin- und Herbewegung der Rührbleche in Richtung der Fahrachse für Hermann Wartze, Ollenrode Westpr.; Gesenk für kreuzförmige Hufeisenstollen, welches im Ober- und Untergesenk je eine T-förmige Aussparung zur Bildung der Kreuzform enthält für Hans v. Kleist, Lyck. Das Waarenzeichen „M. Litten Kakao—Kognak" ist auf Liköre und andere Spirituosen für M. Litten, Schlawe i. Pom. eingetragen worden.

Standesamt vom 25. Juni.

Geburten: Maschinenbauer Julius Schmidt, T. — Schneider Paul Stiller, S. — Schmiedegeselle Friedrich Horch, S. — Arbeiter Adolf v. Mirbach, T. — Friseur Paul Oestert, S. — Maschinenbauer Arminius Moeller, T. — Schlossergeselle Franz Mußmann, T. — Arbeiter Albert Grenz, S. — Eigenthümer Eduard Tabert, T. — Malergehilfe Anton Mezykowski, T. — Fabrikarbeiter Heinrich Gnoyke, S. — Unehelich 2 S., 4 T.

Aufgebote. Reisender George Albert Karl Kirsch zu Berlin und Emilie Willdorff hier. — Versicherungsbeamter Waldemar Albert Eduard Lipsky und Katharina Marie Märtens, beide hier.

Heirathen. Mechaniker und Maschinenschlosser Alexander Reinhardt und Blanca Migge. — Maurergeselle Eduard Rück und Grete Wohlert. — Maurergeselle Otto Schoeps und Pauline Loeber geb. Rosalowsky. — Fabrikarbeiter Josef Brauer und Auguste Richert. — Sämmtlich hier. — Bankbeamter Hugo Breustedt zu Schöneberg bei Berlin und Clara Pfannschmidt geb. Taddra, hier. — Fleischergeselle Johann Schidler zu Oliva und Emma Brandt, hier.

Todesfälle. Pantoffelfabrikant Friedrich Ludwig Heßberg, 39 J. 9 M. — Vereidigter Taxator und Auktionator Wilhelm Franz Ewald, 70 J. 7 M. — Wittwe Karoline Emilie Charlotte Güttner geb. Apreck, 72 J. 9 M. — Arbeiter Emil Wilhelm Kreft, 50 J. 9 M. — Wittwe Adele Juliane Heyer geb. Kämmerer, 62 J. — Arbeiter Albert Johann Meyer, 57 J. 8 M. — S. des Formers Blank, 25 Tage.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 25. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. $9{,}27\frac{1}{2}$, Juli Mk. $9{,}27\frac{1}{2}$, August Mk. $9{,}32\frac{1}{2}$, September Mk. $9{,}22\frac{1}{2}$, Oktober-December Mk. 8,80. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 9,30, Juli Mk. $9{,}27\frac{1}{2}$, August Mk. $9{,}32\frac{1}{2}$, September Mk. 9,25, Oktober Mk. $8{,}82\frac{1}{2}$.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: NO.

Weizen loko geschäftslos.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 758 Gr. Mk. 131 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische zum Transit 621 Gr. und 633 Gr. Mk. 96, 627 Gr. Mk. 97 per Tonne.

Weizenkleie mittel mit Klutern Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,35, besetzt Mk. 4,25, gedarrte Mk. $4{,}22\frac{1}{2}$ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börse, Tendenz und Getreidebericht wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Großer Bankkrach.

Leipzig, 25. Juni. Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank giebt bekannt, die Bank sei nach dem Zusammenbruche der Dresdener Kreditanstalt infolge erschwerter Diskontirung ihrer Wechsel **genöthigt im Interesse ihrer Gläubiger zeitweilig ihre Zahlungen einzustellen.** Die Bank versichert, bei ruhiger Abwickelung der Engagements erscheinen Verluste der Gläubiger ausgeschlossen und ein günstiges Ergebniß für die Aktionäre wohl zu erwarten. **Die Kassen-Auszahlungsschalter sind temporär geschlossen,** hingegen bleiben die Effektenschalter zur Abhebung der Aufbewahrungsdepots und Einlösung der Vorschußdepots geöffnet.

Es scheint recht viel faul zu sein, in den Verhältnissen der Banken und der Industrie des Königreichs Sachsen. Erst der Dresdener Krach und nun der Zusammenbruch einer der größten Banken des Landes. Die Folgen dieser neuen schweren Katastrophe sind zunächst noch ganz unübersehbar. Dieselbe ist vollständig unerwartet hereingebrochen. Die Aktien der Bank standen an der gestrigen Berliner Börse noch 140 %. Die Leipziger Bank ist eine der ältesten Aktienbanken Deutschlands, sie wurde bereits im Jahre 1839 gegründet. Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig 48 Millionen und 15 Millionen Reservefonds. Die Bank hat in den letzten Jahren stets hohe Dividenden vertheilt, pro 1900 noch 9 %, 1897/99 10 %, 1896 9 %, 1895 $7\frac{1}{2}$ %. Die Bank soll sehr stark in Kasseler Trebertrocknungs-Werthen engagirt sein.

Prompt auf dem Posten.

Berlin, 25. Juni. (W. T.-B.) Die Deutsche Bank theilt mit: Infolge der an den Hauptplätzen Sachsens eingetretenen Stockung zweier bedeutender Bankinstitute beabsichtigt die Deutsche Bank den längst gehegten Plan, ihre Geschäftsthätigkeit auf Sachsen auszudehnen, durch Errichtung einer Filiale in Leipzig zu verwirklichen. Leitend hierbei ist die Erwägung, daß für die Industrie und den Handel Sachsens ein derartiges Vorgehen in diesem Augenblick ganz besonders werthvoll erscheinen muß.

Die Kieler Woche.

Kiel, 25. Juni. (W. T.-B.) Das Wettsegeln des kaiserlichen Yachtklubs von Kiel nach Eckernförde, an welchem sich nur die größeren Yachten betheiligen, hat heute Morgen von 8 bis $8\frac{1}{2}$ Uhr begonnen. Der Kaiser segelte an Bord der Yacht „Iduna" mit, während die Kaiserin die Ausfahrt an Bord der „Hulda" verfolgte, um am späteren Nachmittag mit der „Hohenzollern" sich ebenfalls nach Eckernförde zu begeben. Der Wind ist lebhaft nördlich. Wetter trübe.

Aus Südafrika.

Kapstadt, 25. Juni. (W. T.-B.) Oberst Pilcher operirte mit Erfolg im Westen des Oranjefreistaates. Eine fliegende Kolonne hat am 17. Juni Bulfontein besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Während der Operation wurden 8 Boeren gefangen genommen. Ferner sind 500 Pferde und eine Anzahl Rindvieh, sowie Wagen erbeutet.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Kitchener telegraphirt aus Pretoria: Seit meinen letzten Berichten wurden 41 Boeren getödtet, 27 verwundet, 160 gefangen genommen, 70 ergaben sich. Große Munitionsmengen, 264 Wagen, viele Pferde und Vorräthe sind erbeutet worden.

☐ **Brüssel,** 25. Juni. (Privat-Tel.) De Wet's Adjutant Vanloo kam in Brüssel mit einem detailirten Bericht an den Präsidenten Krüger an. Vanloo, der de Wets Lager Ende Mai verließ, schildert die Boerenlage als sehr günstig.

Die Verfolgung des Mullah.

London, 25. Juni. (W. T.-B.) Oberst Swayne, der Befehlshaber der gegen den Mullah kämpfenden britischen Truppen, meldet in einer amtlichen Depesche, er verfolgte den Mullah und dessen Truppen bis zur Grenze des Mejertaimlandes. Der Mullah sei mit seiner ganzen Habe nach Mudug und einem Theile seiner Gefolgschaft in der Richtung auf Ilig entkommen. Britische Truppenabtheilungen hätten den Mullah bis Mudug verfolgt und 50 Mann von seinen Truppen getödtet. Die Verfolgung wurde dann aufgegeben, da die Pferde erschöpft waren. Oberst Swayne kehrte nach Bokstete zurück, um die Aligherz-Stämme zu bekämpfen.

J. **Berlin,** 25. Juni. (Priv.-Tel.) Der Kaiser wird erst in der zweiten Woche des Juli seine vierwöchentliche Nordlandsreise antreten.

J. **Berlin,** 25. Juni. (Privat-Tel.) Im Reichs-Gesundheitsamt schreiten die Verhandlungen wegen des Fleischbeschaugesetzes rasch fort. Ein Theil des Gesetzes wird dem Bundesrath bald nach den Sommer-Ferien vorgelegt werden.

× **Bern,** 25. Juni. (Priv.-Tel.) Auf der Südseite des Simplon-Tunnels streiken 2000 Arbeiter. Militär ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten.

× **Bern,** 25. Juni. (Privat-Tel.) Rußland hat zugesagt, die Konferenz wegen der Revision der Genfer Konvention zu beschicken.

⌖ **Wien,** 25. Juni. (Privat-Tel.) Wegen der Verlobung des Prinzen Mirko mit einer Tochter des russischen Großfürsten Wladimir schweben Unterhandlungen bezüglich eines Besuches des Prinzen Mirko in Sofia und zwar während der Anwesenheit des russischen Großfürsten Michailowitsch zu Anfang Monats Juli. Gleichzeitig sollte auch der König von Serbien in Sofia eintreffen. Der Zusammenkunft wird eine politische Bedeutung beigelegt.

Wien, 25. Juni. (W. T.-B.) Den Blättern zufolge ist die Zutheilung der Subskriptionsbeträge auf die österreichische Kronenrente bereits erfolgt. Bei derselben sind die kleinen Zeichnungen, insbesondere diejenigen für Anlagezwecke, berücksichtigt worden. Dem Neuen Wiener Tageblatt zufolge sind die Subskriptionen bis 1000 Kronen voll berücksichtigt worden, ebenso die Zeichnungen von verschiedenen Fonds, Sparkassen, Assekuranzgesellschaften und Pensions-Instituten. Die übrigen Anmeldungen wurden mit Quoten von 20 bis 5 Prozent bedacht.

Warschau, 25. Juni. (Privat-Tel.) Vom oberen Laufe der Weichsel liegen bedrohliche Hochwasser-Nachrichten vor.

× **Paris,** 25. Juni. (Privat-Tel.) Der Sultan von Marokko wünscht den Abschluß eines Handelsvertrages mit England, um Marokko den Handel Europas zu erschließen. Die Unterhandlungen haben bereits begonnen. England begehrt keine kommerziellen Vortheile.

Kopenhagen, 25. Juni. (W. T.-B.) Gestern Nachmittag traf hier, von Kiel kommend, die Dampfyacht „Prinzessin Viktoria Luise" der Hamburg-Amerikalinie mit den an Bord befindlichen Gästen des deutschen Kaisers ein. Am Abend fand an Bord der Yacht ein Diner statt, an welchem der deutsche Gesandte von Schön, der dänische Minister des Innern, Vertreter der dänischen Kriegs- und Handelsmarine u. a. theilnahmen. Der deutsche Gesandte brachte ein Hoch auf König Christian aus, welches der dänische Minister des Innern mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, den unveränderlichen Förderer des Weltfriedens erwiderte.

Barcelona, 25. Juni. (W. T.-B.) Die auf dem Wege nach Madrid befindlichen regionalistischen und katalonischen Abgeordneten sind gestern hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit begeisterten Zurufen: „Es lebe das freie Catalonien! Tod den Dieben! Nieder mit Madrid!" begrüßt.

Melbourne, 25. Juni (W. T.-B.) Nach dem amtlichen Bericht belaufen sich die Vertheidigungs-Streitkräfte des australischen Bundesstaates auf 61 223 Mann und 15 000 Kadetten.

Melbourne, 25. Juni. (W. T.-B.) Bezüglich der Erklärung des französischen Generalkonsuls über die neuen Hebriden äußerte sich Premierminister Banton dahin, daß weder Frankreich noch irgend einer anderen Nation die neuen Hebriden gehören. Kolonisten mögen dort Interessen zu wahren haben, aber als nationales Besitzthum gehören die Inseln den Eingeborenen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.
Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätenbühne ersten Ranges.
Täglich großer Erfolg
des vorzüglichen Künstler-Personals.
Morgen, Mittwoch Nachm. 3½ Uhr
Grosse Kinder-Vorstellung.
Kinder 10 ₰, Erwachsene 20 ₰, Sperrsitz 20 ₰, Erwachsene 40 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Heute Dienstag, den 25. d. Mts.:
Großes Kunst-Feuerwerk
ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn Berchholtz-Hamburg, und (10001
Grosses Konzert
von der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments.
Entree 50 ₰, Kinder 10 ₰, Abonnenten frei.
Alles Nähere und Programm durch Plakate.
H. Reissmann.

Kurhaus Heubude
Jeden Dienstag und Donnerstag: (10089
Gr. Militär-Freikonzert.
Anfang 4½ Uhr. H. Manteuffel.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee)
Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:
Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Hierzu ladet ergebenst ein P. Bahl.
Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle ꝛc. bestens empfohlen. (8685

Café Milchpeter.
Mittwoch, den 26. Juni:
Grosses Konzert (Walzerabend)
ausgeführt von der Kapelle des Feldartill.-Regmts. Nr. 36.
Bei eintretender Dunkelheit beng. Beleuchtung des ganzen Parkes
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
☞ Der Saal wird dem geehrten Publikum zur Abhaltung von Festlichkeiten, Vereinen, Hochzeit ꝛc. unentgeltlich empfohlen. Emil Homann.

Apollo-Theater.
Heute: Extra-Künstlervorstellung.
Sensation!
Willy Borelly, moderner Humorist.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Café Behrs,
Am Olivaerthor 7.
Täglich: (9833
Schweriner Sänger u. Humoristen.
Anfang Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr Abends.

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 26. Juni:
Großes Kaffee-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Artill.-Regmts. Nr. 36.
Entree frei! Es ladet ergebenst ein Albert Hintz.

Bodega.
Ausschank sämmtlicher Bodegaweine direkt vom Faß. (9970m
Paul Detmers, Oliva,
Hotel Carlshof.

Vereine

Ruder-club Victoria.
General-Versammlung
am 25. Juni, Abends 9 Uhr, im Bootshaus.
Tages-Ordnung:
Diverses. (10071
Der Vorstand.

Delicat. Senf- u. Dillgurken
a Stück 5 ₰, (4535b
Himbeer- und Kirschsaft
mit Zucker, Pfd. 40 ₰,
Preißelbeeren
mit Zucker, schön, Pfd. 45 ₰,
türkische Pflaumen,
süße Frucht, Pfd. 20 ₰, empf.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Ia Tischbutter
liefert in Postpacketen für 1,10 ℳ pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer Flemming, Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Zum bevorstehenden Turnfest
empfehle, um damit zu räumen:
Strandschuhe
für Damen . von 2,50 ℳ an
„ Herren . „ 3,00 „ „
Turnschuhe für Knaben und Mädchen von 1,00 ℳ an
sowie alle Arten Schuhwaaren vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ganz enorm billig. (9655
A. Goerigk, Altst. Grab. 100.

Möbel-Etablissement
von
Hermann Schwartz,
Ecke 2. Damm Nr. 1
empfiehlt
Grosse Auswahl in:
Polstersachen und Spiegel, Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Sophas, Paradebettgestelle, ca. 30 Bettgestelle mit fertigen Federmatratzen.
Einrichtungen
für Villen, Brautausstattungen, gegen baar und auf Theilzahlung.
Versand per Bahn und per Dampfboot. (4483b

Jeder sparsame Hausbesitzer
achte darauf, daß seine sämmtlichen Oefen mit
Sicherheitsdeckel
D. R. G. M. 104 785.
versehen werden. Einziger und sicherer Schutz gegen Beschädigung u. Zerstörung der Oefen durch Rauchgasexplosionen. Zu beziehen durch: (7513
Wiesenberg & Steinhauer, Danzig, Altst. Graben 92.
General-Vertrieb für Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen:
Wilh. Ulbricht, Danzig, Holzgasse Nr. 28. Fernspr. 1137.

Für Männer!
Versuch. Sie b. vorzeit. Schwäche m. bewähr. Methode Mk. 10 diskr. u. franko E. Herrmann, Apothek., Berlin NO., Neue Königsstr. 7. Hr. R. i. M. schreibt m. a. 24.3.1901: Die Kur war gut u. erfolgr. (1953b

Für
36 Mark
liefert
W. Riese, Breitgasse 127,
einen eleganten (9599
Herren-Anzug
nach Maass.
☞ Rabattmarken werden ausgegeben.

Kieferne Dielen,
„ **Bohlen,**
„ **Bretter,**
in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie
kieferne Schilflatten
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragasse (Todtengasse). (7960

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9104

Für Hausbesitzer!
Neue Miethsverträge
unter Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzes und der Stempelsteuer. (10067
W. F. Burau.

Elegante und einfache **Schuhwaaren** schwarz und farbig
in bester Qualität und grösster Auswahl
empfiehlt (4443b
H. Neumann,
Danzig. Heil. Geistgasse 134 — Zoppot, Seestrasse 9.
Leichte Reiseschuhe und Stiefel sehr billig.

Reeller Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
Empfehle Zephir, Gobelin und Strickwollen, schwarze und farbige Strickbaumwolle, echte weiße und graue Merino (Hollins), Strümpfe und Socken, Trikotagen, Korsets, Portemonnaies, Nippes, Nähkasten, Ober- u. Unter-Maschinengarn 1000 Yards, sowie sämmtliche andere Artikel zu u. unter dem Kostenpreise. Auch wäre das ganze Lager, passend zur Etablirung, sowie die Ladeneinrichtung im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4446b
Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G., Weinheim (Baden)



Langjährige Specialfabrication von
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen.
Glattstrohpressen in vollkommenster Bauart, Strohelevatoren, unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit, größter Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit.
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. (4450m
Vertreter: Louis Badt, Königsberg i. Pr., Koggenstraße Nr. 22—23. Telephon Nr. 1278.

A. Lehmann,
Jopengasse 31 Bandagenfabrik Jopengasse 31
empfiehlt als Spezialität: (8234



Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter ꝛc.
Herrenbedienung. Damenbedienung.

Norddeutsche Creditanstalt,
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.
Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:
ohne Kündigung . . . . mit 2½% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 3% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung mit 3½% p. a.
An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

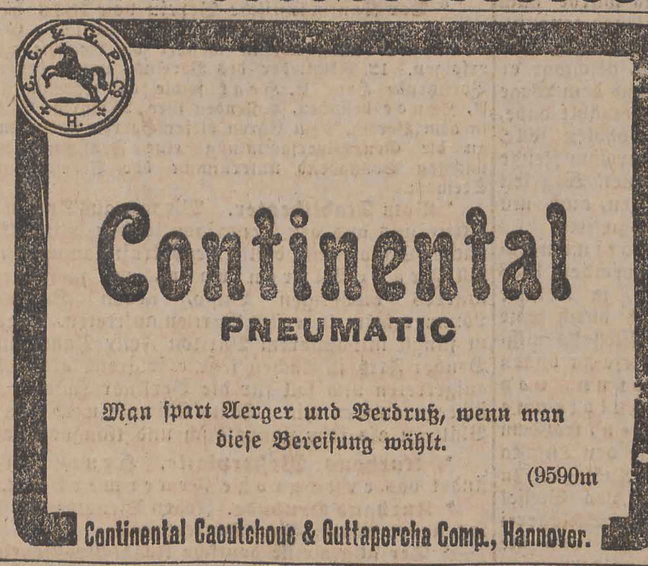
Carthauser Sterbekassen-Verein.
Bilanz für das Geschäftsjahr 1900.

Activa.		Passiva.	
Kassenbestand	204,16 ℳ	Prämien-Reserven	24 397,43 ℳ
Ausstehende Kapitalien	28 844,42 „	Gewinn	5 456,09 „
Rückständige Beiträge	304,94 „		
Utensilien-Werth von	500,00 „		
Summa der Activa	29 853,52 ℳ	Summa der Passiva	29 853,52 ℳ

Carthaus Westpr., den 8. April 1901. (10072
Der Vorstand.
Skrzypkowski. Lützow. v. Lniski.
Die Revisions-Kommission.
Deisenberger. Lessin. Labudda.

Ernst Krefft,
Schuhwaarenhaus,
Heil. Geistgasse 114.
Größte Auswahl besserer (9769
Schuhwaaren
für die Reise.

Der vorgerückten Saison wegen
Ausverkauf
von
Sommer-Kleiderstoffen
in modernen wollenen, seidenen und halbseidenen Geweben,
jetzt Meter 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. etc.
Waschstoffen,
echtfarbig, in den neuesten Geweben und Ausmusterungen,
jetzt Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. etc.
☞ Großer Gelegenheitskauf: ☜
Schlafdecken
zu staunend billigen Preisen.
Gebrüder Lange, Gr. Wollwebergasse 9.
Rabattmarken werden auf alle Artikel ausgegeben. (9714





(19606m

Bad-Nauheim
Kurhaus Lindenhof.
Prospekte auf Verlang.
Herzkrankheiten
Gicht
Rheumatismus
Scrophulose
Frauenkrankheiten.

Lassen Sie sich nicht beirren,
sondern verwenden Sie in Ihrem Haushalte nach wie vor
Elfenbein-Seife
Marke „Elefant“.
In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten
7724) Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Rieselfelder Spargel
täglich frisch gestochen empfehlen (9932
Hermann Müller & Co.
Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

Kartoffeln,
rothe und weiße, empfiehlt zu ganz billig. Preisen. Die Niederlage Breitgasse 76. (4628b

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Sodor.



Neue billige
Sodorflaschen.
Dépôts überall.
Wiederverkäufer gesucht.
(9451
Sodorfabrik Zürich.

Täglich frische (9931
Ostsee-Krabben
per Pfd. 50 ₰ empfehlen
Hermann Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.
— Fernsprecher Nr. 6. —

Reh,
ganz und zerlegt,
empfehlen (9930
Hermann Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.
Fernsprecher Nr. 6.

Frische (4681b
Kartoffeln
Zentner, Scheffel und maaßweise sind billig abzugeben
Häkergasse 14, Keller.

Zuckerin,
völlig unschädlicher, wohlbekömmlicher Süßstoff.
Viel billiger als Zucker.
☞ Erhältlich in Kolonialwaaren-Handlungen. (9577m
General-Vertreter:
Ladendorff & Nitsch, Königsberg i. Pr.

Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse 205. Lotterie habe noch Halbe und Viertel-Loose abzugeben.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
4513b) Hl. Geistgasse 83.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse 205. Lotterie beginnt am 5. Juli.
Habe noch Loosabschnitte abzug.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18. (9987

Zarte Haut!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei Carl Lindenberg, Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Groß. Posten selbstgearbeiteter
Herren-Zugstiefel.
Gute Passform.
Kalblederbesatz à Paar 9,00 Mk.
Spiegelroßled. à Paar 7,00 Mk.
Rindleder à Paar 4,80 Mk.
Gustav Müller,
Schuhfabrik, (4435b
36 Heilige Geistgasse 36.

Neueste Spazierstöcke
empfiehlt billigst (9664
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Arndt in Schloppe ist vom 1. Juli cr. ab als Landrichter an das Königliche Landgericht zu Schneidemühl versetzt. Der Inspektionsassistent Krahnke bei dem Strafgefängniß in Preungesheim ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder in gleicher Eigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Graudenz versetzt worden. Der Militäranwärter, ständige Hilfsgerichtsdiener Friedrich Jaekel ist zum Kastellan bei dem Landgericht in Graudenz ernannt worden.

* **Personalien.** Dem Oberförster Neumann in Lorenz Reg.-Bezirk Danzig, ist auf die Oberförsterstelle in Stolp und der Oberförster Stellbaum aus Kaltenborn auf die Oberförsterstelle in Lorenz versetzt worden. Der Buchhalterei-Assistent Wangnick bei der Reichsbank-Hauptstelle in Elbing ist zum Bankbuchhalter ernannt.

* **Für die St. Johannis-Kirche** sind von der Gemeinde zwei neue Altarbehänge mit Bibeldecken angeschafft worden. Der eine Behang ist aus blauem Damast gefertigt, in dem in überaus sauberer Silberstickerei ein Kelch und ein Bibelspruch eingestickt sind. Das andere Behänge besteht aus rothem Sammet und zeigt das Johanniskreuz in trefflicher Goldstickerei. Die Behänge stammen aus dem Atelier der Firma Adelheid Lembke Nachfolger (Inhaberin Margarethe Baumann.) Die Stickereien sind durchweg Handarbeit; sie liefern durch die Trefflichkeit ihrer Ausführung den Beweis, daß das Danziger Gewerbe auch in dieser Hinsicht vollständig auf der Höhe modernen Könnens steht.

b. **Der gestrige Egidy-Abend** brachte ein ebenso eingehendes als interessantes Referat über die Alkoholfrage. Der Referent widerlegte zunächst die Annahme, daß alkoholische Getränke irgend welchen nennenswerthen Nährwerth besitzen und ging dann auf die großen Veränderungen ein, welche der Alkohol an den Organen hervorruft und durch welche er die Ursache jener zahllosen, tödtlich verlaufenden Herz-, Nieren-, Gehirn- und Lungenkrankheiten wird, deren eigentliche Ursache den meisten Menschen verborgen bleibt, weil sie eben nur „mäßige Trinker" sind. Am verheerendsten sind die Wirkungen auf die Nerven. Unsere Irrenhäuser und Gefängnisse bergen unter ihren Insassen einen sehr hohen Prozentsatz von solchen, welche ihre Defekte und Delikte dem Alkohol verdanken. Auch die Nachkommenschaft von Leuten, welche auch nur mäßige Mengen Alkohols genießen, leidet unter den Einwirkungen desselben, indem sie die vom Alkohol hervorgerufenen Veränderungen an Gehirn und Nervensystem erben. Ein großes Unrecht aber ist es, besonders Kindern direkt alkoholische Getränke zu geben. Eine bedeutende Menge statistischer Angaben und Aussprüche von hervorragenden Autoritäten der Medizin, der Rechtswissenschaft und der Volkswirthschaft unterstützten den Vortragenden in seinen Ausführungen, an die sich eine mehr als eine zweistündige lebhafte Diskussion anschloß, bei welcher die anwesenden Vertreter der Abstinenzbewegung, der Guttempler und des blauen Kreuzes sich lebhaft betheiligten.

* **In den Bericht über den Malerbundestag** in unserer Sonnabend-Nummer hat sich bei der Aufzählung der prämiirten Aussteller ein Druckfehler eingeschlichen; bei den Ehrendiplomen mußte es statt W. Walter-Danzig richtig heißen Lackirermeister Walter Moritz-Danzig.

* **Ausgestelltes Bild.** Der Maler Herr P. Siebert, Langfuhr stellt im Schaufenster der hiesigen Buchhandlung John & Rosenberg eine Aquarellstudie — nach der Natur gemalt — aus. Die Studie zeugt von nicht zu unterschätzendem Talent des Künstlers.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 25. Juni. Thorn + 2,38, Fordon 2,30, Culm 2,00, Graudenz 2,34, Kurzebrack 2,36, Pieckel 2,04, Dirschau 2,20, Einlage 2,30, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 1,48, Wolfsdorf 1,26 m. Ueber Warschau wurde gestern Nachmittag aus Sandomir 3,63 m gemeldet. Aus Thorn wird heute Vormittag telegraphirt: Warschau vorgestern 2,56, Warschau heute 3,35, Sandomir vorgestern Abends 3,82, Nachts 3,99, gestern Mittags 3,95, Zawichost vorgestern 3,69, gestern 3,72 m.

* **Kleinfeuer.** Heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück 3. Damm Nr. 14 gerufen, wo im Hinterhaus ein Küchenschrank und alte Kleider in Brand gerathen waren. In etwa viertelstündiger Thätigkeit beseitigte die Feuerwehr jede weitere Gefahr.

* **Ergriffener Deserteur.** Vor 1½ Wochen entfernte sich der Musketier Kalischewski vom Inf.-Regt. Nr. 128 heimlich von seinem Truppentheile und begab sich zu seiner Mutter nach Tiefenau. Ein Unteroffizier wurde ihm nachgesandt, hiervon erhielt K. Kenntniß und versteckte sich im Walde. Dort muß ihn wohl der Hunger sehr gequält haben, denn er wagte sich aus seinem Verstecke heraus, um beim Gastwirth in Jezzewerfelde Eßwaaren einzukaufen. Hier wurde er ergriffen. Er ist seinem Truppentheil bereits wieder zugeführt.

* **Wegen dringenden Verdachts,** einen Sommerüberzieher gestohlen zu haben, wurde der Kellner Richard G. verhaftet.

* **Mit seiner Blechflasche** schlug der Arbeiter Albert B. auf der Königl. Gewehrfabrik einem Kollegen an den Kopf und verletzte ihn erheblich; letzterer wurde [illegible].

* **Aus einem Diebstahl** scheint eine silberne Remontoiruhr herzurühren, die bei dem vorgestern verhafteten Arbeiter St. gefunden worden ist. Die Kriminalpolizei ersucht den rechtmäßigen Eigenthümer, sich die Uhr, die die Nr. 88 662 trägt, anzusehen.

* **Aus der Haft entlassen** wurde gestern der ehemalige Ohraer Amtsdiener Lorenz, der zu Anfang des Monats wegen Verdachts von Unterschlagung verhaftet worden war. [illegible] Verdacht [illegible].

* **Polizeibericht** für den 25. Juni. Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Majestätsbeleidigung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 3 Betrunkene. Gefunden: 1 braunlederne Geldtasche mit Geld, 1 Studentenschlüssel, Militärpaß für Alexander Nedlau, Entlassungsschein für Heinrich Block, Militärpaß für Ignatz Zurowski, 1 Zigarrentasche, 1 großer Schlüssel, 1 kleiner Hundemaulkorb, 1 gestickte Brillenfutteral, 2 Brillen in Etuis, 1 blau karrirte Kindermütze, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 38 416, 1 Korallen-Halskette mit Herz und Kreuz, 1 goldene kurze zweireihige Damenuhrkette mit goldenem Herz, am 15. Mai cr. 1 goldene Damenuhr, Monogramm B. W., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

XX **Elbing,** 24. Juni. Die Korporation der Kaufmannschaft hielt heute ihre Generalversammlung ab. Herr Konsul Mitlaff erstattete den Jahresbericht. Demselben entnehmen wir Folgendes: Unser einst so blühender Holz- und Getreidehandel [illegible] die Mühlenindustrie zeigen ein Bild stetigen Rückganges. Einen recht erfreulichen Anblick gewährt dagegen die Industrie und namentlich der Schiffbau und Maschinenbau. Erschwerend für den Handel und der Industrie ist der Umstand, daß das Fahrwasser des Elbingflusses noch immer nicht die erforderliche Tiefe hat. Durch ausgedehnte Baggerungen, die mit Staatsunterstützungen ermöglicht wurden, ist in den letzten Jahren schon manches geschehen. — Es wird betont, daß die Ausgabe von Sonntagskarten von Elbing aus wesentlich zur Hebung des Verkehrs beitragen würde. — Die Haffuferbahn hat hinsichtlich des Personen- wie auch Güterverkehrs eine erfreuliche Steigerung aufzuweisen. Ueber die einzelnen Zweige der Industrie zc. wird noch Folgendes erwähnt: Der Fischfang war nicht so ergiebig wie in früheren Jahren. Namentlich ließ das Neunaugengeschäft stark nach. Es gelangten von Elbing aus ca. 7–8000 Schock in Fässern zur Versendung. Die Elbinger Neunaugen sind noch immer sehr beliebt und erzielen auch höhere Preise. — Die hiesige Reichsbankstelle hatte einen Umsatz von 252 462 700 Mk. — Die Elbinger Handwerkerbank hatte einen Umsatz von 6 453 000 Mk. — Bei der Firma Schichau, welche durchweg reichliche Aufträge hatte, wurden am Schlusse des Jahres 8000 Arbeiter beschäftigt. — Die Elbinger Maschinenfabrik von Komnick (vormals Hotop) hatte einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen. [illegible] 300 Arbeiter beschäftigt. — Bei der Aktiengesellschaft Adolph H. Neufeldt, Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk, stieg der Umsatz ganz erheblich; [illegible] Die allgemeine Lage der Messing- und Kupferwalzwerksbranche war eine ungünstige. — Die Metallgießerei von Wilhelm [illegible] beschäftigte 100 Personen. — Die Maschinenfabrik und Pumpenfabrik von Studti u. Co. war sehr gut beschäftigt. — Die Fabrik für Metallwaaren und [illegible] von Zillgitt u. Lemke hatte guten Absatz, der Gewinn war aber nur gering; 60 Arbeiter wurden hier beschäftigt. — Die Lage der Tabakfabrikation war eine sehr günstige, da der Mangel an Havana-Tabaken jetzt nach Beendigung des Spanisch-Amerikanischen Krieges durch gute Zufuhr beseitigt werden konnte. — Für die Ziegelfabrikationen war das Geschäftsjahr ein schlechtes. In Folge des Geldmangels war die Bauthätigkeit sehr zurückgegangen. Anläßlich der ungünstigen Verhältnisse wurde eine Ziegeleigenossenschaft gebildet, der die königliche Ziegelei Cadinen, die Ziegelei des Herrn Landrath von Etzdorf in Wogenab und die Ziegelei Louisenthal nicht beigetreten sind. In der Stadt Elbing war die Bauthätigkeit eine sehr rege und hier wurden ca 15 Millionen Ziegelsteine gebraucht. Die Brauerei Englischbrunnen produzirte 53 975 hl Bier. In der Molkerei von Schröter wurden abgeliefert 4 995 431 Liter Milch, 173 455½ Liter Sahne. Für das Liter Milch wurden durchschnittlich 8,85 Pf. bezahlt. Die Molkerei beschäftigte 121 Personen. An Butter wurden u. A. hergestellt 300 650 Pfund, zugekauft 58 711 Pfund, aus der Molkerei Stuhmswalde übernommen 49 527 Pfund zc. — In den Vorstand wurden auf 3 Jahre wieder- bezw. neugewählt die Herren Albert Reimer, Arnold Wiebe, E. Siede, Geheimer Kommerzienrath Ziese und Eduard Stodt.

* **Elbing,** 24. Juni. Wegen Beleidigung des Lehrers Emil Neumann von der 5. Mädchen-Volksschule wurde der Redakteur der früheren Königsberger „Volkstribüne" Gustav Noske von der Strafkammer zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Dem Lehrer Neumann war in der sozialdemokratischen Zeitung u. a. der Vorwurf gemacht worden, daß er eine seiner Schülerinnen, die 13jährige Emma Janzen, mehrfach derart geohrfeigt habe, daß sie infolgedessen krank geworden sei und einige Tage lang das Bett habe hüten müssten. Diese Behauptung stellte sich durch die Beweisaufnahme, in welcher der in Rede stehende Lehrer und 3 Schülerinnen der Elbinger 5. Mädchen-Volksschule, unter ihnen die Emma Janzen, vernommen wurden, als unzutreffend heraus.

* **Marienburg,** 24. Juni. Der Besuch des Oberhofpredigers D. Dryander steht, wie schon mitgetheilt, mit den Vorbereitungen zum bevorstehenden Ordensfest im Zusammenhang. An diesem Kapitel wird der Berliner Domchor in Stärke von 60 Personen theilnehmen.

* **Carthaus,** 24. Juni. In der letzten Generalversammlung der hiesigen Sterbekasse wurde zuerst über das Geschäftsjahr 1900 Bericht erstattet. Danach betrug die Gesammteinnahme 9029,88 Mark; darunter 5035,20 Mark Beiträge und 1345,05 Mark Zinsen. Die Ausgabe betrug 8825,75 Mark; darunter 6320,73 Mark zur Anlegung neuer Kapitalien. Das Vereinsvermögen beträgt 29 853,52 Mark und zeigt gegen das Vorjahr eine Zunahme von 4680,75 Mark. An Begräbnißgeld wurden 1388 Mark für 10 Sterbefälle gezahlt. Ende 1900 zählte der Verein 1290 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 216 700 Mk. Laut der in diesem Blatte abgedruckten Bilanz ist im Jahre 1900 ein Gewinn von 5456,09 Mark erzielt worden, 1560,65 Mark mehr als im Vorjahre. Derselbe wird nach Maßgabe der Prämienreserven vertheilt und im Todesfall als Erhöhung des Sterbegeldes ausgezahlt. Seit vier Jahren, d. h. seit der Einführung erheblicher versicherungstechnischer Verbesserungen, beträgt die Erhöhung schon fast ⅓ des versicherten Sterbegeldes. Der hohe Gewinnantheil ergiebt sich durch die große Mindersterblichkeit, geringe Verwaltungskosten und hohe Verzinsung der Kapitalien, der Verein versichert Personen ohne Unterschied der Konfession im Alter von 14—60 Jahren mit einem Sterbegeld von 100—500 Mk. Die Kasse genießt wegen ihren mannigfachen großen Vorzüge allseitige Beliebtheit. Prospekte, Antragsformulare und Auskünfte erhält man portofrei von der Sterbekasse in Carthaus (Westpreußen).

* **Carthaus,** 24. Juni. Auf der Fahrt nach Danzig gerieth der Eigenthümer Gustav Rexin aus Glasberg im Kruge zu Czerniau mit mehreren Personen in Streit. Hierbei erhielt er mit einem schweren Gegenstand einen Schlag auf den Kopf, wodurch er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er verstarb.

l. **Graudenz,** 24. Juni. Der 26 jährige Unteroffizier und Bataillonsschreiber des 2. Bataillons vom Infanterie-Regiment 141 August Splitt, gebürtig aus Carthaus, hat sich in Civilkleidern von der Truppe entfernt und wird als fahnenflüchtig verfolgt.

* **Graudenz,** 24. Juni. Der frühere Besitzer und Viehmakler Heinrich Görtz aus Dragaß stürzte vorgestern in der Dunkelheit in die Weichsel und ertrank. Mehrere Leute hörten seine Hilferufe, konnten ihn aber nicht retten.

* **Marienwerder,** 24. Juni. Gestern wurde hier in einer Sitzung der Kreiskriegerverbände des Regierungsbezirks Marienwerder ein Regierungs-Bezirks-Verband Marienwerder begründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde nach Annahme der Satzungen Herr Major a. D. von Kehler gewählt.

* **Thorn,** 24. Juni. Zwei Ulanen vom Ulanen-Regiment Nr. 4 wurden heute Vormittag bei einer großen Gefechtsübung auf dem Lissomitzer Felde vom Hitzschlage getroffen und mußten in das Garnison-Lazareth geschafft werden.

+ **Culm,** 24. Juni. Heute fand die Inspizirung des Jägerbataillons durch den Inspekteur der Jäger und Schützen, Generalmajor v. Arnim, statt. — Eine vollständig bekleidete Leiche ist gestern an der Fähre angeschwemmt. Dieselbe wurde bis zum Eintreffen der Behörde am Ufer angebunden. Schiffer vermuthen nach der Kleidung, daß es die Leiche des im vorigen Herbst oberhalb bei Culm ertrunkenen Schiffers Ristau ist. Der totale Verwesungszustand scheint auch dem Zeitraum angemessen.

Z. **Dt. Krone,** 24. Juni. Gestern starb hier an den Folgen eines Lungenleidens der Leutnant a. D. Paul v. Hartmann. Der Verstorbene hat auf Seiten der Boeren den südafrikanischen Feldzug mitgemacht und ist erst vor ca. 3 Wochen in die Heimath zurückgekehrt.

* **Konitz,** 24. Juni. In der Beleidigungsklage des Lehrer Weichel gegen den Redakteur der „Täglichen Rundschau" v. Massow kam es zu einem Vergleich, dadurch, daß v. M. sich zur Zahlung einer Sühne von 500 Mk. an den westpreußischen Pestalozzi-Verein bereit erklärte. Ein Prozeß in derselben Angelegenheit gegen den verantwortlichen Redakteur der „Morgenpost" wurde vertagt.

b. **Dt. Krone,** 24. Juni. Der sechsjährige Sohn des Arbeiters Ewert hierselbst wurde gestern Nachmittag in Klotzow von einer Kreuzotter gebissen. Das Kind, bei welchem nach 2 Stunden bereits Blutvergiftung eintrat, wurde ins Krankenhaus gebracht. Es ist zweifelhaft, ob es am Leben erhalten bleibt.

G. **Pillau,** 24. Juni. Der Kopf unserer Südmole war im Frühjahr durch anhaltende Weststürme so stark beschädigt worden, daß sich eine durchgreifende Erneuerung als nothwendig herausstellte. Um diese jedoch vornehmen zu können, mußte ein Theil des Molenkopfes entfernt werden. Heute Vormittag führten Pioniere aus Königsberg unter Aufsicht von Offizieren am Südmolenkopfe Sprengungen aus.

kr. **Schloppe,** 24. Juni. Unter sehr großer Betheiligung der Bürgerschaft und der Nachbarvereine feierte der hiesige Kriegerverein gestern sein 25. Stiftungsfest. Die Damen hatten ein prächtiges Fahnenband gestiftet, 5 Vereine überreichten Fahnennägel.

* **Posen,** 24. Juni. Heute feiert der Nestor der hiesigen Buchdruckereibesitzer, Herr Mathäus Marx, in voller körperlicher Rüstigkeit und Geistesfrische sein 60jähriges Berufsjubiläum und 25jähriges Jubiläum als Drucker des Landwirthschaftlichen Zentralblattes für die Provinz Posen, Organ der Landwirthschaftskammer hierselbst.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. Juni.

Angekommen: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Thor," Kapt. Andresen, nach Moß mit Ballast. „Carlshamn," SD., Kapt. Carlsson, nach Tjurkö leer. „Maja," SD., Kapt. Petersen, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 25. Juni.

Angekommen: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Vrda," SD., Kapt. Whitehead, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 24. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kief. Kantholz und Sleeper, eich. Schwellen, von Arenstein-Oszinnow durch J. Epstein an Zebrowski, Neufähr. 1 Traft Rundtannen von A. Knopf-Ulanow durch M. Kopito an Müller, Bohnsack.

* Einlager Schleuse, 24. Juni. Stromab: 6 Kähne mit Ziegeln. D. „Montwy," Kapt. Lewkowicz, von Thorn mit 100 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser und 20 To. Mehl an Bromb. Dampfer-Gesellschaft, D. „Frisch," Kapt. Bellmann, D. „Jul. Born," Kapt. Bellmann, beide von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler u. v. Riesen, „Wanda," Kapt. Götz, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder. Sämmtlich in Danzig. A. Schmidt, von Montwy, mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser, M. Brandt, von Hinterthor, mit 15 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig, Wilh. König u. St. Demski, beide von Thorn mit 150 u. 170 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser, P. Wilgnacki, von Montwy mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Nutzholz, 1 Kahn mit Faschinen.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 25. Juni.

Ochsen: 26 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21—24 Mk.

Kalben und Kühe: 72 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 62 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 171 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 224 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—27 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—22 Mk.

Schweine: 740 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 41—42 Mk. (Käfer) 43—44 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Flaues Geschäft.
Kälberhandel: Mittelmäßig, wird geräumt.
Schafe: Mittelmäßig, wird geräumt.
Schweinemarkt: Mittelmäßig, wird geräumt

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 24. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22./6.	24./6.		22./6.	24./6.
Can. Pacific-Actien	106¼	—	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juni	5.05	—
" " Preferr.	97	—	per August	5.10	—
Petroleum refined	7.90	—	per Oktober	5.20	—
do. standart white	6.90	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	—	per Juli	73¼	73⅝
			per September	72⅜	72¼
Zucker Muscovad.	3 9/16	—	per December	74	73¾

Chicago, 24. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./6.	24./6.		22./6.	24./6.
Weizen			Schmalz		
per Juni	66½	66	per Juli	8.70	—
per Juli	66¾	66⅛	per September	8.75	—
per September	66¾	66½	Pork per Juli	14.72½	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Juni. Wasserstand 2,14 Meter über Null. Wind: Nord-Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Murawski	D. Alice	Harz	do.	Warschau
Ulawski	Kahn	Gaskohlen	do.	do.
Günther	do.	Harz	do.	do.
Osinski	do.	do.	do.	do.
Jankowski	do.	do.	do.	do.
Ludwikowski	do.	do.	do.	do.
Bursche	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Greiser	do.	do.	do.	do.
Dronszkowski	do.	Harz	Danzig	Warschau
Dzarski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Bengsch durch Zander 1 Traft mit 392 kief. Rundhölzern. — Für Grünfeld durch Reich 2 Traften mit 737 kief. Rundhölzern. — Für Endelmann u. Papierny durch Jakubowicz 8 Traften mit 4372 kief. Rundhölzern, 108 kief. Sleepern, 168 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2 eich. Rundhölzern. — Für Jaffee durch Kujanik 5 Traften mit 3726 kief. Rundhölzern. — Für Bengsch durch Strecker 1 Traft mit 587 kief. Rundhölzern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. Juni 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	166—170	134—140	—	137—140
Stolp	—	—	—	132—140
Danzig	172—180	131—134	135—137	132—133
Thorn	174—178	143—148	148—150	143—154
Königsberg i. Pr.	162—163	125—127½	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	162—179	144—150	134—152	141—146
Posen	171—181	137—142	137—147	145—160
Bromberg	176	146	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	141	—	150
Stettin Stadt	168	138	—	140
Königsberg i. Pr.	166⅞	127½	124	130
Breslau	180	150	152	146
Posen	181	142	147	150

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				24./6.	22./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75¾ Cts.	166,25	167,00
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	66½ Cts.	162,00	162,50
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	6 sh. 6½ d.	167,00	167,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,50	168,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	168,75	168,75
Paris		Weizen	Juni	20,00 Fr.	161,75	163,00
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	142,00	142,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	141,25	141,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	141,00	141,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	127 hl. fl.	141,25	142.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	47 Cts.	108,00	108,00

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,8	W	schwach	heiter	11,1
Blacksod	773,2	SW	leicht	bedeckt	12,2
Shields	772,6	WNW	leicht	halbbedeckt	12,8
Scilly	773,5	NW	s. leicht	heiter	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	760,0	W	leicht	wolkenlos	16,0
Helder	770,7	N	s. leicht	halbbedeckt	15,2
Christiansund	765,9	W	mäßig	bedeckt	12,8
Skudesnaes	768,4	NW	mäßig	halbbedeckt	11,3
Skagen	764,5	W	schwach	wolkig	14,0
Kopenhagen	765,8	N	schwach	bedeckt	14,6
Karlstad	763,8	still	—	bedeckt	19,1
Stockholm	762,9	ONO	leicht	halbbedeckt	23,0
Wisby	762,5	S	mäßig	wolkenlos	21,6
Haparanda	766,0	S	leicht	heiter	19,8
Borkum	769,8	NNW	leicht	bedeckt	14,0
Keitum	768,5	SSW	leicht	wolkig	14,3
Hamburg	768,5	NW	schwach	bedeckt	14,1
Swinemünde	765,5	NNW	mäßig	bedeckt	16,2
Rügenwaldermünde	768,7	W	s. leicht	Nebel	14,6
Neufahrwasser	762,4	WNW	s. leicht	wolkig	19,5
Memel	768,0	SO	leicht	halbbedeckt	24,2
Münster Westf.	770,3	NW	s. leicht	bedeckt	13,4
Hannover	769,3	N	leicht	Regen	12,8
Berlin	767,0	WNW	leicht	bedeckt	13,1
Chemnitz	767,3	W	leicht	bedeckt	13,4
Breslau	764,9	NW	leicht	bedeckt	16,7
Metz	770,3	NNO	s. leicht	wolkig	14,4
Frankfurt (Main)	769,2	S	s. leicht	bedeckt	15,4
Karlsruhe	770,0	SW	mäßig	bedeckt	15,7
München	772,5	SW	leicht	wolkig	15,0
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	763,8	SW	mäßig	wolkig	12,4
Riga	762,6	SO	leicht	halbbedeckt	16,4

Wettervoraussage:

Mehrere Maxima bedecken Nordost- und Westeuropa, während ein relativ niedriger Luftdruck sich von Südosteuropa bis Südschweden erstreckt. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe und kühler. Gestern sind im Osten Gwitter niedergegangen.

Wenig Aenderung in der Witterung, im Osten dagegen Abkühlung ist wahrscheinlich.

Erststellige Hypotheken-Darlehne auf Danziger Grundstücke in guter Lage sind in jeder Höhe zu mäßigem Zinsfuße und coulanten Bedingungen zu vergeben durch **A. J. Weinberg**, 12 Brodbänkengasse 12. (4142

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Kastanien- und Ahornweg-Ecke belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 513 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Eduard Panzenhagen** eingetragene Grundstück

am 17. Juli 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Hofraum und einem Stück Acker, ist 11 ar 89 qm groß, mit 5700 Mark jährlichem Nutzungswerth und 0,43 Thaler Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. Mai 1901. (8828

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Vorstadt Langfuhr, Luisenstraße Nr. 3 und Labesweg Nr. 14 belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neuschottland Blatt 42 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters **Carl Zöllner** in Langfuhr eingetragene Grundstück mit Hofraum und Bauplatz

am 4. September 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 12 ar 18 Quadratmetern und ist in den Steuerbüchern mit 3150 Mk. Nutzungswerth und 0,99 Thaler Reinertrag verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 17. Juni 1901. (10065

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 517 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **C. Bergmann** in Danzig, eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Ferner ist in unser Firmenregister das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

Nr. 539 **E. Bahl** in Danzig,
Nr. 1983 **J. Olschewitz** in Danzig,
Nr. 1987 **M. Baer** in Danzig,
Nr. 2060 **Georg Schmidt** in Danzig,
Nr. 623 **J. Scheffler** in Danzig

eingetragen worden.

Zugleich ist in unser Prokurenregister bei Nr. 135 eingetragen worden, daß die dem **Hermann Julius Scheffler** für die Firma **J. Scheffler** ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 19. Juni 1901. (10064

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung B, ist bei der unter Nr. 9 registrirten Aktiengesellschaft in Firma „**Gasmotorenfabrik Deutz zu Köln-Deutz**“ mit Zweigniederlassung in Danzig, heute Folgendes eingetragen: Das Vorstandsmitglied **Hermann Schumann** ist gestorben. Dem bisherigen Vorstandsmitgliede **Max Münzel** ist die Befugniß ertheilt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Ingenieur **Franz Blätner** zu Mülheim am Rhein ist zum Mitgliede mit der Ermächtigung bestellt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zu vertreten. Den Ingenieuren **Georg Dalling** und **Fritz Schleicher**, beide zu Mülheim am Rhein und den Kaufleuten **Rudolf Lindner** zu Köln-Deutz und **Emil Overbeck** zu [illegible] ist für obige Firma in der Weise Gesammtprokura ertheilt, daß jeder derselben entweder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zu vertreten berechtigt ist.

Danzig, den 18. Juni 1901. (10063

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 726 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Wesalowski, Schumann & Co.** in Danzig eingetragen. Gesellschafter sind der Ingenieur **Hermann Wesalowski**, der Kaufmann **Hermann Schumann** und der Gärtner **August Spaust**, sämmtlich in Danzig. Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1901 begonnen.

Danzig, den 19. Juni 1901. (10062

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. **150 000 Hintermauerungssteinen zum Neubau der Kuhbrücke** hierselbst vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Auf Grund der gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis zum 5. Juli d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 15. Juni 1901. (9805

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 8. Juli bis einschl. 15. September d. J. verkehrt Zug 733 nach folgendem Fahrplan: (10066

Ab Danzig Hptbhf.	6 Uhr	35 Min.	Nachm.
„ Ohra	6 „	41 „	„
„ Gute Herberge	6 „	46 „	„
„ St. Albrecht	6 „	49 „	„
an Praust	6 „	55 „	„

Arbeiter-Wochenkarten haben zu diesem Zuge keine Giltigkeit.

Danzig, den 22. Juni 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie der kleineren Durchlässe von Loos I der Neubaustrecke Schlochau-Reinfeld (Stat. 0,0—82 und 45) rd. 88 000 cbm Bodenbewegung soll öffentlich vergeben werden.

Angebote sind bis **10. Juli d. Js. Mittags 12 Uhr** post- und bestellgeldfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Erdarbeiten der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld“ versehen, an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Angebotshefte nebst Profilzeichnungen sind daselbst werktäglich von 8-1 und 3-6 Uhr einzusehen, oder gegen bestellgeldfreie Baareinsendung von 1,50 M. zu beziehen.

Verdingungshefte mit sämmtlichen zugehörigen Zeichnungen, Höhen und Lageplänen werden zum Preise von 5 M. für das Stück abgegeben. (9967

Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Konitz, den 19. Juni 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Verdingung.

Die Malerarbeit an d. Schule zu Weichselmünde soll sofort an den Mindestfordernden innerh. 4 Tagen vergeben werden. Alles näh. beim Gemeindevorsteher, Weichselmünde, 25. Juni 1901.

Familien-Anzeigen.

Die Beerdigung des Herrn Kanzlei-Direktor a. D. **Johann Welthe** findet nicht wie angegeben Donnerstag um 12 Uhr, sondern um 10 Uhr nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Die Beerdigung des Bücher-Revisors **Richard Hermann de Veer** findet Donnerstag, den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus statt.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden im 71. Lebensjahre mein innigstgeliebter, unvergesslicher, theurer Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel,

der vereidigte Auktionator und Gerichtstaxator

Wilhelm Franz Ewald

welches im tiefsten Schmerz anzeigt

Danzig, den 25. Juni 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Friedericke Ewald
geb. Münzel.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause Altstädt. Graben 104 aus nach dem St. Katharinen-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Die Beerdigung des Holzkorkenfabrikanten

Ludwig Hessberg

findet nicht Donnerstag, sondern Mittwoch, Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die trauernde Wittwe.

Auctionen

Auktion in Scharfenberg bei Wotzlaff.

Donnerstag, den 27. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Pfleger des **Dreyer**'schen Nachlasses an den Meistbietenden verkaufen:

7 Pferde, 1 dreisitz. Familienwagen, 5 Arbeitswagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 kl. Kastenwagen, 1 neuen Unterwagen, 2 zweirädr. Wagen, 1 Familienschlitten, 1 Spazier- u. 4 Arbeitsschlitten, 2 Unterschlitten, 1 Landhaken, 1 Rübenschneider, 1 Extirpator, 4 Eggen, 2 Pferderechen, 1 fast neue Stachelwalze, 7 Pflüge, 1 Reitzeug, 1 Arbeitssattel, 2 Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag, 2 Gespann Arbeitsgeschirre, 1 einsp. Kummetgeschirr, div. andere Geschirre, div. Trensen, 1 Schuppenpelz, 1 Partie Räder, 1 Partie alte Pflüge und Eggen, 1 alte Kathe zum Abbruch.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

Vor Beginn der Auktion werde ich

ca. 30 Morgen culm. Wiesen

zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten. Nähere Bedingungen und Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt geben. Unbekannte zahlen sogleich. Der Versammlungsort ist im **Dreyer**'schen Grundstück daselbst.

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009. (9877

Auktion.

Mittwoch, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal **Altstädt. Graben 54** folgendes Lager öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 500 Mtr. elegante Damenkleiderstoffe, ca. 300 Mtr. Herren- u. Knaben-Anzugstoffe, ca. 600 Mtr. Atlas- u. Seidenzeuge, eine große Partie Futtersachen, ca. 60 Fach feine Gardinen und sehr viele andere Waaren, wozu einladet

S. Weinberg, vereideter Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr, Hauptstraße 106**, i. Geschäftslokale des Herrn **Neumann**, einen dorthin geschafften

nußbaumnen Herren-Schreibtisch

im Wege der Zwangsvollstreck. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10091

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion in Oliva

Pelonkerstraße 3.

Am Mittwoch, d. 26. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage die Restwaarenbestände aus der **Janke**'schen **Konkurssache**, als (10088

Kaffee, Reis, Erbsen, Zigarren, Cichorien, Pflaumen, Wein, Cognac, Rum, Backobst 2c. sowie sonst. Kolonialwaaren

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

Neufahrwasser,
Olivaerstraße 58, Hof.

Mittwoch, 26. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr mit einem Nachlaß gegen baare Zahlung:

Sopha, Kleiderspind, Stühle, Tische, Kommode, Gardinen, Bettgestell, Betten, Wäsche, Frauenkleider, viel Geschirr, Kupfer, Messing, Haus- und Küchengeräth.

F. Schlichting, gerichtl. vereidigt. Taxator und Auktionator, (10082 Olivaerstraße Nr. 5.

Auktion Mattenbuden 33

Mittwoch, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 10. (10092

Pfandleihauktion.

Die zum 4. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, angesetzte Auktion Breitgasse 85, bei Frau **E. Lewandowski**, findet umständehalber **Freitag, den 5. Juli**, bestimmt statt.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale, hierselbst, **Tischlergasse 49:**

1 Sopha, 1 Nachttisch, 1 kl. Spiegel, 6 Bilder, 1 kleinen Bauerntisch, 2 Säulen, 1 Fach Gardinen u. s. w.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (10074

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig Altstädt. Graben 32, 2.

Kaufgesuche

Honig in Rümpfen kauft jeden Posten **Max Zimmermann**, Emaus bei Danzig. (4597b

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (9906 **J. Neufeld**, Goldschmd.-gasse 26.

Wer liefert bill. gedrehte Sargfüße, Perl- u. Plattenstäbe. Off. mit Preisang. unt. **C 107** Expd.

Eine gut erhaltene **Doppel-Kalesche** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C 37** an die Exp. erbet.

Gangbares Zigarrengeschäft gegen baar zu kaufen gesucht. Off. unter **C 145** an d. Exped. d. Blatt.

Ein Kleiderschrank u. 6 Stühle zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **C 150** an die Exp. d. Bl.

Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offert. unt. **C 142** an die Exp. d. Bl. (4680b

Der Heuankauf

für die Militär-Magazine in Danzig, Langfuhr und Preuß. Stargard hat begonnen. (10026

Trockenes Heu kann direkt von der Wiese zugeführt werden.

Proviantamt Danzig.

Frische Milch sucht Meierei Sandgrb 3/4. (4530b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Bett., Kleid.**, Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (3975b

Handwag. m. Taf. a. Fed., Möb. zu kauf. ges. Häkerg. 10, p. (4589b

Kl. Aktenregal, 4 Fächer, billig zu kaufen gesucht Sandgrube 37, pt.

Amerikanisches Billard wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **C 133.**

Verpachtungen

Vom 1. Juli oder später habe ich ein Rentier-Grundstück auf dem Lande, besteh. aus einem Wohnhaus m. 4 Zimmern, Stall u. Scheune, Obst- und Gemüsegarten zu verpachten (4581b
Johannes Milbrad, Kohling per Hohenstein Wpr.

Eine im besten Betriebe befindliche

Selterfabrik

ist krankheitshalber günstig zu verpachten. Offerten unter **C 140** an die Exped.

Ein gutes Kolonialw.-Geschäft

mit oder ohne Schank, in frequenter Straße gelegen, Eckhaus, ist sofort oder später zu verpachten event. ist das ganze Grundstück zu verkaufen. Näh. **Langgarten Nr. 86/87.**

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Gut. Zinsgrundstück, Stadtgeb. oder Ohra, mit 4—5000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. m. Ang. d. Preis., Miethe u. Hypoth. u. **C 109** d. Bl.

Selbstkäufer sucht kleines Grundstück mit etwas Garten in Langfuhr oder Oliva. Offert. mit Preisang. u. **C 135** a. d. Exp.

Suche Land- oder Herrschaftsgut,

nicht zu weit von Danzig. Zur Ausgleichung des Guthabens gebe meine gut vermietheten neu erbaut. Zinshäuser in Zahlung. Gefl. Offerten mit eingehend. Details unter **C 99** an die Expedition dieses Blatt.

Mit Mittelwohn gut verz. städt. Haus sof. zu kaufen ges. Off. von Eigenth. unt. **C 168** an die Exp.

Verkauf.

Verkauf.

Mein gut verzinsliches, neues **Grundstück,** mit **Mittel-Wohnungen**, in **Langfuhr**, ist v. sof. preisw. z. vk. Off. u. **B 974** an die Exp. (4585b

Ohra. 2 gute Häuser mit kleinen Wohnungen sind umständehalber sofort bill. zu verkaufen. Off. unt. **C 83** an die Exp.

Verkaufe mein gut verzinsliches Grundstück mit Mittel-Wohnungen bei geringer Anzahlung oder tausche es gegen eine kleine Landwirthschaft ein. Offert. unt. **C 110** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Haus, Fleischerg. geleg., zu verk. Näheres Lastadie 23, 2 Trepp.

Mein

Hausgrundstück

in Dirschau,

in einer der belebtesten Straßen, dicht am Markt gelegen, worin seit ca. 25 Jahren ein flottgehendes **Garderoben-, Betten- und Schuhwaaren-Geschäft** mit Erfolg betrieben wurde, ist **Todesfalls** halber sehr billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auch ist dasselbe zu jedem anderen Betriebe geeignet. Off. unter **4684b** an die Exp. d. Bl. (4684b

Wegen Aufgabe verkaufe das 2 culm. Hufen große **Grundstück,** ¾ Meilen von Danzig, hübsche Gebäude, volles Inventar, angenehme Lage, direkter Milchverkauf nach Danzig, bei 10 000 Mk. Anzahl. Offert. von Reflekt. u. **C 163** an die Exp. (10087

Möchte die 2½ culm. Hufen gr. **Werderwirthschaft** bald verkaufen, bei 18 000 M. Anzahl. Gebäude gut, Inventar gut u. reichlich, Lage hart an der Chaussee. Off. von Selbstkäufer unter **C 162** an die Exped. (10086

Verkäufe

Ein alteingeführtes **Woll-, Kurz- u. Papiergeschäft** ist sofort zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 104.

Putzgeschäft,

alteingeführtes, gangbares, in einer größeren Provinzialstadt, ist vom Herbst d. Js. unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2500 M. Gefl. Offerten unter **E. A. 22** an die Exp. d. „Ostpr. Volksblattes, Rastenburg Ostpr. (10051

Neues schwarz. Kleid bill. zu verk. Langgarten 70, Gartenh. **Wendt.**

Ein crêmefarbener Strandanzug und eine hellgraue Turnhose zu verk. Frauengasse 5, 2.

Für Tarameterkutscher Beinkleider, Jaquet u. Paletot, alles neu, billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 11, part.

1 verp. Jaquet, Hose, Weste (gek. 40 Mk.) f. 18 Mk. Brodbänkeng. 48.

Ein fast neues **crême Cheviot-Kleid** billig zu verkaufen Tagneterg. 2, Keller.

Grauer Hrn.-Anzug bill. zu vrk. Petershagen an d. Rad. 12, 3, r.

1 w. Turnanzug billig zu verk. Bartholomäikirchengasse 4, 1.

Ein weißer Turnanzug ist zu verkaufen Gr. Rammbau 53.

Schw. Gehrock-Anz. u. Jaquet-Anz. b. z. vk. Holzmarkt 27/28, 2.

Klein. hübsch. Stubenh., wachs., bill. Zoppot, Seestr. 3. **Landien.**

Ein kleiner Teckel zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 8.

2 Ziegen z. Schlachten verkauft **Becker**, Hagelsberg a. d. Krgsch.

Grüner sprechender Papagei zu verkauf. Pfefferstadt 43, part.

Pianino, hocheleg., fast neu, zu vk. Lastadie 22, pt.

Fortzugshalber ist ein sehr gut eingeführtes, feines **Konfitüren-Geschäft** für Selbstfabrikation, Kurort b. Danzig gelegen, für den billigen Preis von 6000 Mk. sofort zu übernehmen. Offerten unter **C 141** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Haus zum Abbruch gut erh., ca. 10 Jahre alt, zu verkf. **Dunkern**, Langenmarkt 10 (4686b

Krankheitshalber ein flott gehender **Bierkeller** abzugeben. Näher. Hintergasse 11, pt.

Neueingericht. Papiergeschäft mit Komtoir-Utensilien und Kontobücher ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unt. **C 169** an d. Exped. dies. Blatt.

Wohnungsgesuche

Wohnung gesucht von 9 Zimmern in Danzig, Langfuhr. **v. Kries.** (10043

Stube u. Cab. n. Zub. z. Oktbr. ges. Offert. u. **C 39** Exp. (4622b

2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör wird von altem Herrn zum Oktober gesucht. Off. mit Preisang. u. **C 95** Exp.

2 Zimmer, helle Küche u. Zubh. von 2 Damen zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **C 82.**

Wohnung von 17—19 Mk. z. Okt., auch Gartenhaus, gesucht. Off. unter **C 109** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. St., Kab., h. Kch., Zub., bis 20 Mk. mtl. 1. Okt. ges. Off. u. **C 113.**

Wohnungsgesuch

Von ruhigen kinderlosen Einwohnern wird zum Okt. cr. eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör in besserer Stadtgegend. nicht über 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht. Preis etwa 500 Mk. Gefällige Offert. unt. **C 98** werd. nach d. Exped. d. Ztg.

Wohnung, 3—4 Z., nicht üb. 2 Tr., Mittelp. d. Stadt, p. 1. O. zu m. ges. Off. unt. **C 119** a. d. Exp. (4665b

Wohnung v. 4 Zimm. i. Langf. ges. Off. mit Prsang. u. **C 164** a. d. Exp.

Gesucht bis 1. Okt. eine trockene 1. Etage gelegene Wohnung enthaltend 3 Zimmer 2c., Heilige Geistg., Breitg. bevorzugt. Off. unter **C 149** an die Exp. d. Bl.

Wittwe mit Pension und 4 Kindern sucht Wohnung, Stube und Küche, zum 1. Juli für 12—13 M. Offerten unter **C 97** an die Exp.

Eine Wohnung für 25-33 Mk. wird gesucht, auch im Vorort. Off. unt. **C 158** an die Exp. d. Bl.

Im ruh. Hause w. e. Wohn z. Okt. f. 3 Pers. ges. 2 Zimm., Entr., helle Küche, Zub. Off. u. **C 154** an die Exp.

Kaufangebot.

(Bitte nicht zu übersehen.)

Ganz besondere Kaufgelegenheit eines neu gut und zweckmäßig ausgebauten **Geschäftsgrundstücks**, eines alten gut eingeführten **Kolonial-, Delikatess-, Destillations-Geschäfts** mit geräumigen Speicher- und Lagerräumen, großer Ausspannung für die bedeutende Landkundschaft (Höhe u. Niederung), Restauration und Fremdenlogis, einer großen Garnisonstadt mit Festungswerken, bietet sich strebsamen Herren dieser Branche mit nur 25—20 000 Mk. Anzahlung. Ich gebe das Geschäft nur ab, weil krank bin — verkaufe also reell und mit der Versicherung eines guten Fortkommens. Gefällige Offerten bitte ich an Herrn **L. Jankowski**, Danzig-Langfuhr, Klein-Hammerweg 4, richten zu wollen, der bereitwilligst in meinem Namen nähere Auskunft geben wird. (4705b

Schuppen-Verkauf.

Die zur **H. Merten**'schen Konkursmasse gehörigen auf der **H. Merten**'schen Werft Danzig, Schuitensteg, stehenden hölzernen Fabrik- und Lagerschuppen, welche sich auch zu landwirthschaftlichen Wirthschaftsgebäuden eignen dürften, sollen verkauft werden. (10052

Wegen Besichtigung und Ankaufs wolle man sich an den unterzeichneten Verwalter wenden.

A. Striepling,
Danzig, Hundegasse Nr. 51.

Zimmergesuche

Ein junger Handwerker sucht p. 1. Juni Zimmer mit Beköstig. Offerten u. **C 85** an die Exped.

Gut möbl. separates Zimmer mit Klavier gesucht. Offerten mit Preisang. u. **C 86** an die Exp.

Möblirtes Zimmer

mit Kabinet zum 1. August in der Nähe der Petrischule gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **C 116** an die Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer od. Cab. in der Nähe d. Töpferg. v. kdrl. Ehep. zum 1. Juli ges. Betten u. e. Bettg. vorh. Off. unt. **C 134** an die Exp.

In Zoppot

wird für den Monat Juli von einem jungen Manne ein möblirtes Zimmer gesucht. Offerten mit Preis unt. **C 146** an die Exp.

Lehrer wünscht z. 1. Juli ein einfach ausgestattetes, ruhig und sep. gelegenes hell. Zimmer mit voller Pension zu miethen. Nähe des Bahnhofes, Schwarz. Meer, Sandgrube erwünscht. Wäre gegebenenfalls bereit, Sohn der Vermiether, wenn solcher Lehrer zu werden wünscht, zur Aufnahmeprüfung in ein Seminar vorzubereiten. Offerten unter **10080** an die Exped. dies. Blatt. erb. (10080

Anständiger, junger Kaufmann sucht einfach (10079m **möblirtes Zimmer per 1. Juli.** Gefl. Off. mit Preisang. an **Johannes Glasewald, Bautzen i. Sa.**, Goschwitz erbet.

Pensionsgesuch

Wer nimmt einen Realschüler von 11 Jahren in Pension? Offert. mit Preisang. unt. **C 81.**

Für 10jähr. Knaben während d. Ferien **Pension** in Brösen, Westerplatte od. Zoppot gesucht. Offerten u. **C 138** an die Exped.

Pension

für 2 Schülerinnen in Danzig wird vom 1. August gesucht. Off. u. **10090** an die Exp. (10090

Div. Miethgesuche

In Neufahrwasser gesucht Parterre-Gelegenheit zum Geschäft. Offerten unter **C 108** Filiale Neufahrwasser.

Ein **Laden** in mittlerer Größe, im lebhaftest. Theile der Stadt, für ein feines Geschäft, zum 1. Oktober cr. gesucht. Offert. mit Preis u. **C 117** an die Exped. (4663b

Wohnungen

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Mädchenstube 2c., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Pfefferstadt 78

sind zum 1. Oktober Wohnungen v. 2—5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie **2 Läden** mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein.** (4601b

Zoppot. Schäferstr. 3, prt., Wohnung, 4 Zimm., reichl. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. Näh. Ausk. b. **Sulley**, Promenadenstraße 11. (4582b

Wegen Versetzung einiger Herren Offiziere sind per sofort und Oktober einige **elegant dekorirte** (3923b

Wohnungen

von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubehör zu vermieth. Näheres 11—1 Uhr Weidengasse 29, part.

2 Zimmer, Küche u. s. w.

sind für 22 Mark per Monat zu vermiethen **Reitergasse 14.** 9781

Brabank No. 20 3 Zimmer u. Zubehör (Garten) sofort o. später zu verm. N. **C. R. Krüger Nchfl.**, Langenmarkt 18. (9849

Herrsch. Wohnung v. 6 Zim., Ver., Mädchenst., Küche u. reich. Zub. z. verm. Langfuhr a. Markt. Mirch. Weg 25. Näh. das. part. (4604b

Gr. Scharmacherg. 3

ist die von Herrn **Dr. Ginsberg** bewohnte Wohnung aus zwei Etagen 6 Zimmern mit allem Zub. per 1. Okt. zu vermieth. Besicht. v. 11-1 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachmittags. (4603b

Brunshöferweg 32/33 (Villa) eine Wohn., 5 Zm., gr. Entr., gr. Balk., Kch., Bade-, Speise- u. Mdchk., Gt., Lb., Kell. u. Bdngel. z. 1. Okt. z. vm. (4400b

Petersiliengasse 17 ist eine Wohnung, 2 Zimm., Entree, helle Küche, Boden u. Kellergel. per 1. Juli zu verm. (4401b

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Fraueng. 45. pt., **Lietz & Heller.** (6839

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner**, Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Wohn. z. vm. Altschottld. 91 (4645b

Kl. Wohnung, Stb., Küche u. Zub. v. 1. J. z. v. Lastadie 29, Grth. (4642b

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. a. 2 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

E. Wohnung f. 16 M. mon. zu vm. Näheres Langgarten 63. (4618b

Langfuhr,

Hauptstr. 92, 2, lks., Balkonstube m. Zub. f. 15 M. sof. zu v. (4670b

2 Zimm. u. Zubeh., 25 M. monatl., zu vm. Grabengasse 4. Näh. 2 Tr. l.

Stützengasse 7, pt., Stube, Küche, Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen.

Altstädt. Graben 93

eine neu dekorirte Wohnung von 4 Zimmern u. reichlich. Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres 4. Damm 13.

Hofwohn., Stube, Küche, v. 1. Juli zu vm. Näh. An d. gr. Mühle 1b, pt.

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, l.,

sind Wohnungen von 2, 3, 4 u. 5 St., sämmtl. Zub., zu verm. (4656b

Eine Wohnung v. 8 Zimmern, Badestube u. reichlich. Zubehör für 1600 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres b. **Nissen**, Kaninchenberg 12 b.

Herrschaftliche Wohnung

Saal, 5-7 Zim., 2 Entr., Badez., Balk., eig. Laube, Brschgl. sof. od. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Schidlitz, Unterstraße 6, Wohng. f. 10 u. 13 M. sofort zu vermieth.

Weidengasse 42, gr. Stube, helle Küche z. 1. Juli zu vermiethen.

Fraueng. 43, 4 sind frdl. Wohn., Entr., 2 Z., Kab. 2c. sofort o später zu vrm. 400 Mk. Näh. prt.

Gr. Wohnung, 4 Zim., Mädchenstube, Speisekammer, Garten von sofort zu verm. Preis 480 M. Schidlitz, Carthäuserstraße 100. (4661b

4. Damm 13

eine neu dekorirte Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche per 1. Juli zu vermiethen.

Thornscher Weg 19, 3,

herrschaftl. große Wohn., Bad, 2c. für 850 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 18 b. **Goralewski.** (10068

Weideng. 17 1 St., Entr., Rollkeller, Zub., 26 M. mon., zu vm.

2 ren. Wohn., Stb., Kch., B. 1. Juli z. vm. Prs. 12 M. Neuschottland 5.

Schidlitz, Carthäuserstraße 43, f. freundl. Wohnungen an ruhige ordentliche Einwohner zu verm. Näheres daselbst beim Wirth.

Goldschmiedeg. 30, e. Hofwohn. von Stube u. Küche für 12 M. zum 1. Juli an kinderl. Leute zu verm.

Langfuhr, Herthastraße 2, 2 Stuben, Küche, Boden, Keller vom 1. Juli oder später zu vermiethen. Preis 14,50 Mk.

Am Holzmarkt 2 kl Stub., Kabin. u. Zbh. hell u. frdl. per 1. Oktober f. 26 M. z. verm. Näh. Altst. Graben Nr. 106 Eing. Gr. Mühleng. 1, Etg.

Schidlitz, Carthäuserstr. 89, St., Kab., Küche, Stall, Keller, 13 M. monatl. sofort zu vermiethen.

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm., v. Zub. f. 480 Mk. sof. zu verm. Näh. daselbst part. **Wendt.**

Jungferng. 26, fr. Whn. f. 16 M. z. v.

Wohn., 5 Zimm. u. Zub., v. 1. Okt. f. 650 M. z. v. N. Langgrt. 63, p. (4702b

Brodbänkengasse 32, ein freundl. Stübchen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Juli für 9,50 M. zu verm. Zu erfragen unten.

Hirschgasse 1, Wohn., 3 Zim. u. Zb., 480 M. Näh. **H. Seeger**, Vormitt.

Eine freundl. Wohnung für 25 Mk. vom 1. August zu vermiethen Zapfengasse 12, 2.

In Heubude, Dammstraße 12d, ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kammer u. Stall zum 1. August zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstr. 138,

3 Zimmer, Zubeh., Glasveranda und Garteneintritt zum Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, hochpart., links, bei **Paul Ehm.**

Oliva, Karlsbergaufgang bei **Beyer**, vornehmste beste Lage, am Walde u. Schloßgarten, hochherschaftlich, ganz. Part., ferner gz. 1. Etage, je 6 Zm., Bal., Ver. 2c. per Juli od. Okt. zu verm. (10049

Neurenovirte Wohnung für 20 M. vom 1. Juli zu vermiethen Jungferngasse 21, part.

Stadtgraben 20, Ecke Pfefferstadt, ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Erker und Balkon, von sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Frau **Gross**, hochpart., daselbst.

Hundegasse 112 ist die 4. Etage, bestehend aus 4 Zimm. u. allem Zub. z. Oktbr. zu v. Pr. 550 Mk. Näh. das. oder b. Wirth. (4624b

Stub. u. h. Kch. p. 1. Juli zu verm. Pr. 15 M. Ht. Adl. Brauhaus 16. (4634b

Neufahrwasser, Schulstraße 4, sind **3 Wohnungen** bestehend aus Stube, gr. Kamm., Küche, für 10 Mk. zum 1. Juli od. später zu vm. Näh. b. Vicewirth.

1 kl. Vorderstb. u. Anth. an Küche u. Boden a. kinderl. Leute, Prs. 12 Mk. mon. Baumgartscheg. 44, 1.

1. Steindamm 10 u. 11

sind herrschaftl. Wohnungen von 4. u. 5 Zimmern, Bad, Zubehör, per Juli und Oktober zu verm. Näheres Nr. 8, Komtoir. (4617b

Abegg-Gasse 5a, 1 Tr.,

2 Stuben, Entr., K., Zub., v. 1. Juli ev. später f. 25 Mk. mtl. zu verm. Näheres 2 Tr. b. Frau **Menge.**

Fortzugshalb. ist Mattenbud. 15 die 3. Et., best. aus 4 Zimm., Küche, Keller, Bod., Waschk. 2c. p. 1. Juli zu v. Pr. 425 Mk. jährl. inkl. W., 1 Z. k. abverm. w. N. das.

Jungferng., kl. Wohn. z. 1. Juli zu verm. Näh. Schmiedeg. 25, pt.

Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen Jungferngasse 1, 1 Tr.

Langfuhr,

Klein Hammerweg Nr. 9, ist ein Gartenhäuschen mit 2 Zimmern und einer Küche für die Ferienzeit zu vermiethen. (4671b

Schwarzes Meer 4

herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., Zub. u. Gart. umständeh. z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. part. 11-1 u. 4-6. (4664b

Barthol.-Kirchengasse 20, Wohn. für 10 u. 14 M. v. 1. Juli zu vrm.

Eine frdl. Wohnung mit a. oh. Küche ist an ordentliche Leute zu vermieth. Tischlergasse 56, 3 Tr.

Vorderwhn., 3Tr., a.kdl.Lt.z.1.J. f.12 M. zu v. Alt. Roß2. Näh.1Tr.

Johannisg. 38, kl. Hofwohn. z.v.

Hofwohn. zu vm. Nied. Seigen 2.

Baumgartschegasse 18, Wohn., 3 Zimm., Entr., Bd., Kll., Waschk., Trockenb.(500 Mk.) Oktbr. zu vm.

Tobiasgasse 31, 2, Stube, Kab. u. Zubehör zum 1. Juli zu verm.

Holzmarkt 27/28, 2, Vorderwoh. an kindl. Leute z. 1. Juli zu vrm.

Alleinstehende Dame wünscht zwei Zimmer (unmöblirt), ihrer im Mittelpunkt Zoppot gelegenen Wohnung dauernd an eine evtl. zwei alleinsteh. Damen zu vermiethen. Auf W. kl. Küchenraumz. allein. Benutz, Off. u. 4702b a. d. Exp. (4702b

Häkergasse e. kl. Wohn. f. 13,50 M. z. 1. Juli zu v. Näh. Schmiedeg. 27.

Grüner Weg 8 Wohnung. dekorirt, 4 Zimmer, Zubehör, 520 Mk. per sofort. **A. Ehoff.** (4677b

Dominikswall 14, 2, ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn **Franz Werner,** Holzmarkt 15-16, oder bei **G. Mix,** Langmrkt. 4. (4695b

1 Wohn., best. a. 2 Zim., Cb., Entr., h. Kch. u. Zb. z. 1. Okt. z. vm. Pr. 360. Näh. Thornscher Weg 6, pt. (4682b

1 Wohn., best. aus 3 Zimm., 1 Cb., gr. Hausfl., Kch., h. Kamm. u. rchl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Pr. 456 Mk. Näh. Thornscher Weg 6, pt. (4683b

Zwirngasse 3 eine Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Pfefferst. 45, St., Kch., kdl. Leute z. v

Eine gr. Stube mit Entree, 1. Etage, nach der Straße, Milchkannengasse 7, für 25 M. monatl. zu verm. Näh. daf. Buchdruckerei.

Jopengasse 5, Stube, Küche, Bod. zu verm. Zu erfragen 1. Etage.

Heiligenbrunn 26, Wohnung [illegible]

Frauengasse 11, kleine Wohnung [illegible]

[illegible]

Paradiesg. 6a [illegible]

9–12 Zimmer (1 Haus) [illegible]

Dominikswall 14 [illegible]

2 herrschaftl. Wohnungen [illegible]

[illegible]

Heumarkt, an der Promenade, [illegible]

Brunshöferweg 43 [illegible]

Zimmer.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzimmer zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 49, 1, [illegible]

Sauber möbl. Zimmer [illegible]

Vorstädt. Graben 48 [illegible]

Breitgasse 42, 2 [illegible]

Ein möbl. Vorderzimmer [illegible]

[illegible]

Breitgasse 89 [illegible]

[illegible]

Fleischergasse 9, part., ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Junkergasse 10/11, 1, g. möbl. Vorderzimm. sof. z. verm.

Pfefferst. 43, 3, mbl. Zm., 15 Mk.

Haueng. 11, 1 Tr., fein mbl. Zim. u. Kab., sep., zu vm. Näh. Hof, pt.

Ein gut möblirtes Zimmer ist vom Juli zu vermiethen Schichaugasse 18, 1 Tr., rechts.

Pfefferstadt 3, 2, ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Besicht. Vormittags v. 8-2 Uhr. (4700b

Kassubischer Markt 23, III, f. möbl. Zim. m. Pension. (4699b

Hundegasse 119, 3, eleg. mbl. Vrd.-Zimm., ev. mit Pens. u. tagw. z. v.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Zim. m. Burschgel. sof. zu vm. Näh. 49, Lad.

Haueng. 17, 2 Tr. möbl. sep. Zim. mit Pension an 1-2 Hrn. zu verm.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vm. Brodbänkengasse 38, 1.

Schlaf- u. Wohnzimmer, eleg. möbl. a. mit Burschengelaß zu vm. Brodbänkengasse 38, 1.

Vorst. Graben 64, 1, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang, auch tageweise zu vermiethen Paradiesg. 6/7, 1 Tr. lks.

Jopengasse 5, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderz. sogl. auch tagew. zu vm.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. Juli zu vermiethen Pfaffengasse 4, 1 Tr.

Fleischergasse 11, gr. Zimmer mit Kab., p. f. 2 Hrn., v. 1. Juli zu vrm.

Fein möbl. Vorderz., mit a. ohne Pens. sof. z. vrm. Fleischerg. 8, 1 Tr

Röpergasse 22b, 1, f. m. Zimmer sep. Eing., billig zu vermiethen.

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein möbl. Zimmer mit Pens., im herrsch. Hause, an 1 Hrn. sof. z. v.

Katergasse 2, 1 Tr., nach vorne, ist eine kleine Stube zu verm.

Ein großes helles Kabinet ist zu verm. Petershag. h. d. K. 22/23, 1.

3. Steindamm 33, 1, l., sep. möbl. [illegible]

[illegible]

Mattenbuden 9, 3 Tr., [illegible]

[illegible]

Kl. Berggasse 7, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Wollwebergasse 29, 1 Et. [illegible]

[illegible]

Poggenpfuhl 2, 1 Tr., [illegible]

[illegible]

Ein möbl. sep. geleg. Part.-Zimm. zu vm. [illegible]

[illegible]

Breitgasse 53, 3 Tr. [illegible]

[illegible]

Gut. Logis [illegible]

[illegible]

Pension

[illegible]

Mehrere Schüler [illegible]

[illegible]

Div. Vermiethung

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermiethen. [illegible] Altst. Graben 69/70. (9989

Lagerraum, [illegible]

Ein Laden, [illegible]

Eckladen mit Wohnung [illegible]

Zigarrenladen in Elbing [illegible]

Zu vermiethen: Ladenlokal [illegible]

Lagerplatz, [illegible]

Ein Laden mit Wohnung und Zubehör [illegible]

[illegible]

Offene Stellen



Postanweisungen bis zum Betrage von **5 Mark** kosten nur **10 Pfennige Porto.**

[illegible]

Männlich.

[illegible]

Hohen Rabatt [illegible]

Malergehilfen [illegible]

Taxameterkutscher [illegible]

Zwei Dachdecker-Gesellen, [illegible]

Einen Schmied [illegible]

[illegible]

Junger Mann [illegible]

Oberkellner mit Kaution [illegible]

Junger Mann [illegible]

Verkäufer [illegible] **J. Itzigsohn,** Strasburg Wpr.

[illegible]

Schneidergeselle [illegible]

Tüchtg. Klempnergesellen stellt ein. **B. Hornemann Nachflg. A. Lehmann,** Heil. Geistg. 92.

Jüngerer Konditorgehilfe sofort gesucht. 4701b) **Albert Bansemer,** Langfuhr, Hauptstraße 119.

Sofort Geld leicht dauernd und in unbegrenzter Höhe (4706b **zu verdienen** ist jeder redegewandten, respektablen Persönlichkeit **auch als Nebenerwerb** geboten! Offerten unter **C 1451** an **Heinr. Eisler, Berlin SW 19.**

Tücht. Schneidergeselle k. sich m. Langfuhr, Lichtstr. 2. **G. Mogel.**

Ein Buchhalter für mon. einen Tag gewünscht. Off. mit Gehaltsansp. u. C 165 Exp.

Schneiderg. k. s. m. Tischlerg. 17. 2.

Schneidergef. k. s. m. Poggpf. 29, 2.

Ein Laufbursche melde sich Poggenpfuhl Nr. 76.

Ein kleiner **Laufbursche** melde sich Hundegasse Nr. 60.

Ein anständig gekleidet. **Laufbursche** kann sich sofort melden Schützenhaus, Kaiserthal Zoppot bei **Bodmann.** (4666b

Arbeitsburschen für leichte Arbeiten gesucht. 4673b) **B. Adler,** Langgarten 101.

Zwei Lehrlinge sucht **Alb. Schultz,** Tischlermstr., Dirschau, Försterstraße. (4118b

Einen Lehrling sucht Ed. Gross, Böttchermeister, Münchengasse 26. (4510b

Junge Leute, welche die Buchdruckerei gründlich erlernen wollen, können sich meld. in der **Edwin Gröning**'schen Buchdruckerei Altst. Grab. 11. (10061

Für mein umfangreich. Versicherungs- u. Waarengeschäft suche e. Lehrling m. gut. Schulb. Remuner. w. gew. Schriftl. Off. erb. **W. Pelkowski,** Dzg. (4672b

Für unser Fabrikkomtoir suchen wir einen Lehrling aus achtbarer Familie gegen monatliche Remuneration **Schneider & Comp.,** Hundeg. 47.

1 Knabe, der Schuhmacher werden will., findet gute Lehrstelle Hundegasse 77.

Weiblich.

Ein kräftiges Mädchen zur Rolle ges. Rammbau 48, 2. (4643b

Geübte Maschinennähterin für Hrn.-Jaquets f. d. u. lohn. Besch. Schidlitz, Rothhahnchg. 5, 1 (4619b

Damen f. feine u. starke Häkelarbeit gesucht Brandgasse 5, 3.

Ein Lehrmädch. zur gründl. Erl. der Glanzplätt. u. e. Plätterin k. sich m. Glanzplätt. Hundeg. 100.

Ein junges Mädchen als Lehrling und eine jüngere Verkäuferin sucht per sofort **Leo Ruschkewitz,** Langebrücke 6.

1 Masch.-Näht. ges. Reiterg. 9, 2.

Aufwärterin für den Vormittag sofort ges. Ketterhagergasse 14, 2.

Ordentl. **Aufwärterin** z. 1. Juli sucht **Claassen,** Poggenpf. 24-25, 3

Mädchen z. Aufwarten für den Vorm. ges. Heil. Geistgasse 66, 1.

Suche für meine Filiale Passage **ein junges Mädchen** aus achtbarer Fam. als Lehrling. Meldungen nur Heil. Geistg. 23, **A. Gorsch.**

Geübte **Plätterin,** die außer dem Hause plättet, melde sich Breitgasse 8, im Laden.

Suche von sofort ein Stubenmädch. f. Zopp., sow. e. Kindermädch. zu 2 größ. Kind. u. e. Dienstmädchen f. 2 Herrschaft. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag kann sich meld. Schichaugasse 20, 3 Trepp.

Mädchen z. Näh. u. z. Erlern. der Damenschn. k. sich meld. Zoppot, Eissenhardtstraße 7b. Fr. **Kroll.** (4655b

Gute Schneiderin f. d. Besch. bei **E. Lemke,** Heil. Geistgasse 102.

Ein ordtl. Mädchen f. d. Vorm. k. sich meld. Heil. Geistgasse 77, 2, lk.

Plätterinnen, aber nur solche, die im Plätten von feiner Wäsche perfekt sind, per sofort gesucht, ebenso **Kostüm-Plätterinnen. Dampfwäscherei Kraatz, Ohra.** (10009

Ord. zuverl. Dienstmdch. z. 1. Juli ges. Meld. Vrm. Steindamm 11, 3.

Eine kräft. Landamme wird gesucht. (9979 Oberstleutnant **Nast, Oliva,** Georgstraße 33.

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. **Café Central, Langgasse Nr. 42.** (10073

Mädchen zum Rolledrehen gesucht Langfuhr, Eschenweg 17.

Suche ein tücht. anst. **Buffetfräulein,** das gut Bier zapfen kann, für die Abendzeit. Meld. Jungstädtsche Gasse 5, part.

Eine Taillenarbeiterin findet dauernde Beschäftigung Johannisgasse 61. **B. Michalski,**

Suche Köchin, Stubenmädch. f. Zoppot n. Mädchen f. Alles b. hoh. Lohn, **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei gründl. erlern. woll., mögen sich meld. Röpergasse 20.

6 Hotel-Wirthinnen, 4 Stützen, 2 Köchinnen, mehrere Buffetfräulein per **sofort** gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60.

Buchhalterin, gleichzeitig Verkäuferin für Bonbon- und Konfitürenfabrik gesucht. Selb. muß d. doppelten Buchführung und der Branche kundig sein. Nur erste Kraft findet Berücks. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter **C 157** an die Exped. d. Bl.

Hilfsarbeiterinnen für Röcke k. sich melden 2. Damm 7, 2 Tr.

Anst. j. Mädchen v. 15—17 J. als Aufw. ges. Ankerschmiedeg. 25, p.

Junge Mädchen für die Buchbinderei gesucht Hundegasse 52.

Eine geübte Plätterin kann sich melden. Off. u. **C 153** an die Exp.

1 anst. jg. Mädch., in Damenschnd. geübt. melde sich Breitgasse 121, 1.

E. Wäsch. d. auß. d. Hause w. k. s. meld. Neufahrw., Olivaerstr. 30.

Neufahrw., Olivaerstr. 30, k. s. anst Mädch. f. d. Abdst. z. Bed. meld. (4678b

Maschinennähterin auf Hosen find. Beschäft. Häkergasse 14, 1.

1 gew. Stubenmdch. f. e. Rittergut sowie Hausmädch., d. koch. k., sucht **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Mädchen bei 5 Mk. wöchentl. Geh. gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Suche Landwirth., Mamsells f. warme u. kalte Küche, Köchin, Hausmädchen, **Kinderfrau, Ammen, eine ord. Mdch. v. 14—16 Jahr.** für den g. Tag m. Buch. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Tücht. saub. Dienstmdch. m. Buch melde sich Vorst. Graben 16, 2.

Jung. Mädchen, das das Plätten lernen will, kann sich melden Altst. Graben 91. **E. Mertens.**

Junges anst. Mädchen f. leichten Dienst n. Berlin s. **B. Droescher,** Neufahrw., Sasperstr. 10. (10083

Gewandte Stubenmdch. f. St. u. L., e. Nähterin f. Gut, Mamsell für kalte Küche nach auswärts, Köchin u. Hausmädchen gesucht **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58 1 Treppe.

Ein eingesegnetes Mädchen für den Nachmittag gesucht. Brandgasse 5, 2 Treppen links.

Nähterin für Damenschneiderei gesucht Pfaffengasse 6, 3 Trepp.

Handnäht. m. sich Tischlerg. 17, 2.

Anständ. Mädchen als Aufwärt. f. d. ganz. Tag Ketterhagerg. 2, 2 Tr.

Lehrfräul. f. m. Herrenhutgesch. kann sich md. Gr. Krämergasse 5.

Stellengesuche

Männlich.

Ein p. Mann wünscht Stellung als Zapfer oder dergleichen. Off. unt. **C 94** an die Exped. d. Bl.

E. p. Eisenhändler f. Stell. gleichviel an welch. Ort p. 1. Juli o. spät. spät. Off. unt. **C 93** an die Exped.

Bursche der schon 1 Jahr 6 Monat Möbeltischler gel. hat s. St. zum weiterlern. Baumgartscheg. 44, 1.

Ein junger Verkäufer der Manufakturwaarenbranche sucht hier oder nach außerhalb Stellung. Gefl. Offerten unter **C 156** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, welcher noch in Stellung ist, sucht per 1. August in einem Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft Stellung. Derselbe ist der polnisch. Sprache mächtig. Gefl. Off. unt. **C 160** an die Exp.

Konditorgehilfe, tüchtig. Arbeiter, sucht Stellung. Offerten unt. **C 152** an die Exp.

Weiblich.

Anst. Frau bitt. u. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Erichsgang Nr. 1 a.

Eine Frau, die im Freien trockn. bitt. um **Stück- u. Mon.-Wäsche.** Offert. unt. **C 115** an die Exp.

Junge Dame, Stenographie (120 Silben in einer Minute) sucht Stellung in ein. Komtoir bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. **C 96** an die Exped.

Ord. Wittwe b. um St. z. Wasch. u. Rmch. Ht. Adlersbrauh. 16, 2.

Aelt. Mädchen bitt. u. Aufwartst. Off. u. **C 111** an die Exp. d. Bl.

Eine Plätterin bittet um Beschäftigung auß. dem Hause; zu erfr. Baumgartscheg. 24, 1, lks.

E. j. Wwe. sucht f. d. Vormittagst. Aufwartest. Johannisgasse 33, 3.

Eine Frau bittet um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Jungferng. 27, 1

Ein feines ansehnlich. Fräulein aus hochachtb. Familie wünscht Stelle bei 2 schulpflicht. Kindern. Auswärts nicht ausgeschlossen. Off. u. **C 148** an die Exp. d. Bl.

Frau b. u. St. z. W. Breitg. 75, 2 Tr.

Eine saubere Waschfrau bittet um Stelle 4. Damm 11, 3 Tr.

J. ord. Frau sucht Stelle z. Wasch. f. alle Tage Altst. Graben 56, 1 Tr.

Ord. Mädchen b. u. Vormittagstelle Barthol.-Kirchengasse 25.

Mädchen bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Breitgasse 116, Hof, pt.

Tüchtige Verkäuferin aus achtbarer Familie, die in besserem Geschäft thätig war, sucht gleich od. 1. Juli Stellung. Zeugn. zu Diensten. Off. u. **C 112** an die Exp.

Stückwäsche w. saub. gewasch. u. gepl. Thornscherweg 15, 3. Th.

Feine Wäsche, Blusen, Kleider werden sauber gewaschen und geplättet Hundegasse 100, 1.

Gebildetes, thätiges, jung. Mädchen, 25 Jahre alt, Beamtentochter, vom Lande, in Küche und Wirthschaft durchaus tüchtig, sucht v. 1. August oder später Stellung bei einer Dame oder kleinem Haushalt selbstständig zu versehen. Gefl. Offerten unter **C 151** an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Fräul., w. Näh- u. Schneidrarb. vst., s. Besch. Johannisg. 11, 2, r.

Eine j. Waschfr. wünscht Besch., a. zum Reinm. Tischlerg. 32, 1 Tr.

Empfehle tüchtige **Landwirthin** zum 2. Juli. Heil. Geistgasse 101.

Gebild. erfahr. Fräulein sucht Stellung als Hilfe im Haushalt. Offerten unt. **C 159** an die Exped. d. Blatt. (4689b

Stelle z. Wasch. ges. Tischlerg. 13, 2

Komtoiristin, Anfängerin, mit Buchführung Stenographie und Schreibmasch. vertraut, sucht per 1. Juli oder später zur weiteren Ausbildung Stellung in einem Komtoir. Off. u. **C 173** a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Eine anständ. Frau sucht Stell. für den Vormittag od. Morgenstunden Zwirngasse 3, 3 Trepp.

Tücht. Wasch- u. Reinmachefrau ist zu erfragen Breitgasse 114, 4.

Ord. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Gr. Gasse 18, 1, v.

Unterricht

Für ein Mädchen v. 6 Jahr. w. eine Lehrerin z. Privatunterricht ges. Offerten unt. **C 106** an die Exp.

Eine junge Dame wünscht Unterricht in der deutschen Sprache von einer Dame. Off. u. **C 118** an die Exped. d. Bl.

Für eine höhere Mädchenschule wird zum 1. August **eine Lehrerin** gesucht. Offerten unter **C 144** an die Exp. d. Blattes.

Kursus für Damenschneiderei Damen, können das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden in kurzer Zeit gründl. u. praktisch erlernen. Der Unterricht findet auf Wunsch am Vor- oder Nachmittag 2 Stunden statt. Honorar mäßig. Anmeldungen erbeten in meinem Atelier. **Clara Wentzel,** Modistin, Heil. Geistgasse 11, 1 Tr.

Prim. v. Kgl. Gymnas. w. d. Fer. z. Erth. von Nachhilfest. im Lat. f. einen Quintan. gesucht. Offrt. unter **C 121** an die Exped.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

Hypothek. u. Baugelder offerirt **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3. Gleichzeitig empfehle mich zum Abschluß von **Lebens-, Kinder-, Renten-, Feuer-, Glas- und Unfall-Versicherungen** aller Art, sowie **Einbruch- u. Diebstahlsversicherungen** 2c. (9697

Gute Kapitals-Anlage. zweite sichere Hypotheken über 35 000, 15 000, 10 000 u. 7000 M. sind anderw. Unternehm. wegen zum 1. Juli zu cediren. Offrt. unter **B 978** an die Exp. (4590b

Welcher Kapitalist würde ein sehr sicheres Dokument über **15000 Mk.** noch auf 3 Jahre eingetragen, mit 5½% Verzinsung unter günstigen Bedingungen erwerben? Offerten unt. **4611b** an die Exped. d. Blatt. (4611b

Auf ein ländliches, industrielles Grundstück, Nähe Danzigs, dessen Gebäude mit ca. 100 000 M. versichert sind, werden 25 000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offert. unt. **C 26** an die Exp. d. Bl. (4615b

Darlehen von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

Versicherungsgelder offerirt zu sehr günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke zur ersten Stelle. (8546 **H. Lierau, Breitgasse Nr. 17.**

Suche z. 1. St. i. Dzg. M. 14-15 000. Ag. verb. Off. unt. **C 88** an die Exp.

24000 Mark zur 1. oder 9000 M. zur 2. Stelle werden auf ländliches Grundstück Nähe Langfuhr gesucht. Offert. unter **C 120** an die Exp.

Suche vom Selbstdarleiher zur zweiten Stelle **50—60 000 Mk.** auf ein neuerbautes Haus, Elisabethwall. Off. unt. **C 114** an die Exp. d. Bl.

W. leiht 200 M. g. h. Zins. u. Verg. Monatl. Abz. 10 M. Off. u. **C 122.**

Auf g. g. Geschäftsh. z. 1. Stelle 12600 M. ges. Off. u. **C 89** a. d. Exp.

9000 M. z. 1. St. ges. Off. u. **C 90.**

3600 M. z. 2. St. ges. Off. u. **C 91.**

100 Mk. auf Wechs. ges. Off. u. **C 92.**

Offerire Versicherungs-, Bank- u. Privatgelder auf ländliche wie ständtische Grundstücke, v. gleich zu vergeben 26 000, 20 000, 15 000, 12 000, 6000 u. 2500 M. **Thuran,** Jopengasse 61, 1 Tr.

2. St. 1600 Mk. f. m. kl. Damno zu ced. Off. u. **C 124** a. d. E. d. Bl.

6000 Mk. suche nach Oliva z. zweit. sich. St. Off. u. **C 125** a. d. E. d. Bl.

Suche **9000 Mk.** hint. 27 000 Mk. Kindergeld zu ced. Grdstücksw. 54 000 Mk. Off. u. **C 131** a. d. Exp

Theilhaber mit einer Einlage von 2500 bis 3000 Mk. für ein hiesiges gangbares Geschäft sofort gesucht. Offerten unt. **C 139** an die Exp.

600 M. à 6 Proz. sofort zu zediren Langf., Bahnhofstr. 5, Gth., pt., l.

9—10 000 M. suche z. 1. od. 15. Juli auf ein massiv. Gasthaus u. mehr. Privatwohn. in einer kl. Stadt Westpreußens hinter 15 000 M. Amortisations-Bankgeld, welche schon 16 Jahre amortisirt haben. Auch ein kleines Grundstück zur 1. Stelle soll mit verpfändet werden, sowie die Amortisation. Diese 9—10 000 M. werden für die großjährigen Geschwist. auszuzahlen ges. Grundstückswerth 37 000 M., Miethe 2900 M., versich. 32 000 M. Zins. n. Uebereinkunft. Der Vormund. Off. u. **C 155** a. d. E.

Verloren und Gefunden

Ein Bund Schlüssel verloren. Abzugeben Reitergasse 11.

Ein gr. weiß. Hund h. sich verlauf. Abzg. Schidlitz, Oberstraße 116.

Packet, Bürst. Hemd., Handt. Sock. v. Breitg. b. Legan Sonnab. verl. G. B. abgz. Altst. Gr. 18, 2, **Eggert.**

Schwz. Damenkrag. Jäschkenth. gefd. Abzuh. Dreherg. 21, Hth. 1.

Kl. Maulk. vrl., abz. Stadtgr. 19, p.

The Berlitz School of Languages (9995 **jetzt Vorstädt. Graben 54.** Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen, **Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.** Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot. Prospekt gratis u. franko. Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probestunde gratis

Unterricht.

Schüler, deren Versetzung zu Michaeli wegen Schwäche in einzelnen Fächern zweifelhaft ist, erhalten **während der Sommerferien** zweckentsprechenden **Einzel-Unterricht.** Besprechung in den Mittagsstunden Schießstange 4 c, 3 Tr. 10056) ***Th. Prengel.***

The Muedler Academy of Languages, Methode Berlitz nach reformirtem System auf Grund der Anschauungsbilder von Hölzel und Anderer **Kohlenmarkt No. 17, 2 Treppen,** neben der Passage. **Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch.** Nur nationale Lehrkräfte. (9460

Moskauer Internationale Handelsbank

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Buchara, Kokand, Teheran, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille,

Monatsbilanz per 1. April 1901.

ACTIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben	2,977,574.32	à 216	**6,431,560,53**
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	22,235,541.61	„	**48,028,769,88**
Darlehen gegen Sicherheit	14,432,785.—	„	**31,174,815,60**
Effectenbestand*)	6,310,653.82	„	**13,631,012,25**
Conto-Corrente	15,061,776.28	„	**32,533,436,77**
Conto der Filialen	2,095,478.52	„	**4,526,233,60**
Unkosten	373,821.98	„	**807,455,48**
Transitorische Summen	351,140.20	„	**758,462,83**
Immobilien	1,652,319.67	„	**3,569,010,49**
Protestirte Wechsel	53,299.82	„	**115,127,61**
10069) Rubel	65,544,391.22	Mark	**141,575,885,04**

PASSIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Volleingezahltes Capital	10,000,000.—	à 216	**21,600,000,—**
Reserve-Capitalien: Ordentliches . . . Rbl. 3,551,270.85; Ausserordentliches . „ 212,026.64	3,763,297.49	„	**8,128,722,58**
Depositen	23,044,493.89	„	**49,776,106,80**
Rediscont, Specialconti etc.	7,775,836.10	„	**16,795,805,98**
Conto-Corrente	14,128,160.47	„	**30,516,826,62**
Conto der Filialen	2,195,461.21	„	**4,742,196,21**
Accepte	3,445,562.43	„	**7,442,414,85**
Fällige Zinsen	108,960.34	„	**235,354,33**
Zinsen u. Commissionen	954,969.49	„	**2,062,734,10**
Transitorische Summen	127,649.80	„	**275,723,57**
Rubel	65,544,391.22	Mark	**141,575,885,04**

*) In dieser Summe sind Rubel 3,621,989.10 Reservecapitalien inbegriffen.

Notariell beglaubigte Auflage 38899 Exemplare.

Königsberger Allgemeine Zeitung.

Inserate 25 Pf. pr. Petitzeile, Reklamen 70 Pf.

Gelesenste Zeitung in Stadt und Provinz.

Wirksamstes Insertionsorgan für **kaufmännische Inserate jeder Art,** Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- u. Gutsverkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten 2c.

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Die **Königsberger Allgemeine Zeitung** besitzt allein eine größere Auflage als alle übrigen Königsberger Tages-Zeitungen zusammen. (9801

Verloren. Ein gold. Medaillon mit 2 Photograph. Sonntag im Königl. Garten od. **Marschall's** Hotel verlor. Geg. Belohnung abzugeb. Neufahrwasser, Olivaerstr. 36, pt. (10077

Entlaufen Colliehündin, hochtragend gelb. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. Leutnant **v. Mackensen,** Langfuhr, Kastanienweg Nr. 6. (10078

Kl. jg. Hund (schw.) entlauf. Geg. Bel. abzug. Pfefferstadt 73, Laden.

Schwarz. Sammetkragen verl. in Jäschkenthal b. Först. Geg. Bel. abzg. Eimermacherhof 2a, 1, lk.

Kl. gold. Broche 19. Juni v. Lazareth bis Barb.-Kirchhof u. Heil. Leichnams-Hospit. verl. g. g. Bel. Abzg. Kl. Krämerg. 5., Korbgesch.

Schnalle vom Hut verloren. Abzugeben Langgarten 100.

1 grüner **Zwergpapagei** ist fortgeflog. Wiederbringer erh. h. Bel. Ohra, Schwz. Weg 7, 2, **Sulewski.** (46396

Eine rothe Korallenkette ist am Sonntag Nachmittag in der Schichau- oder Jungstädtgasse verl. geg. Abzug. Schichaug. 18.

Am 3. Pfingstfeiertag seidener Damenregenschirm, grüne Kr. m. gelben Knöpfchen. Abzug. gegen Belohn. Tobiasgasse 5, 2.



8223m

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

Anständiges Mädchen, 28 Jahre, alleinsteh., w. sich zu verheirathen. Off. unt. **C 105** an d. Exp. d. Bl. erb.

Damen, die in Zurückgezogenh. leben wollen, find. bill. Pension bei d. Bezirks-Hebeamme **Cäcilie Fischer,** Junkergasse Nr. 12.

Schneider empf. sich in u. außer dem Hause Langgarten 96, 3 Tr.

D. Bel. d. ich d. Fr. Tschlmst. **Wienhold** zugef. habe nehme ich zurück Fr. **Schlaup,** Praust 22. (46626

G. Nähterin, d. a. schn., empf. sich. Offerten u. **C 137** an die Exped.

Jede Dachdeckerarb., w. Neudeck., Renov. u. Theeren w. gut u. saub. ausgef. Jungferngasse 21, Hof.

Sophas all. Art u. Matr. w. bill. u. gut umgearb. Allmodeng. 1, pt.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt Kleine Mühlengasse 3, parterre, rechts. **Rud. Gregor**

Kind v. 3-5 J. wird in gute Pflege genommen Breitgasse 114, 4.

Die bek. Dame, die Sonntag Abend im Schützenh. e. Korallenkette aufhob, wird ers., dieselbe Kohlenm. 34 im Garder.-G. abz.

Warne einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, sei es, wer es wolle, da ich für keine Schulden aufkomme. 46886) **Felix von Mirbach,** Paradiesgasse 18.

Wenn **Hausdiener St.** sein Rad (Nr. 15871) binnen 8 Tagen nicht abholt, betr. ich dasselbe als mein Eigenthum. **J. Foth.** (46146

Weißhöfer Suppenspargel, Pfund 30 ₰. **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Guten Werder- und Tilsiter-Käse, à Pfund 50—60 ₰ empfiehlt **J. O. von Wirzbitzki,** Weidengasse 48, Eingang Hirschgasse.

Bartentwickler



Blitzolin ist ein wunderbar wirkendes Mittel zur Herstellung des Schnurrbartes. Wo kleine Häärchen sind, wachsen selbige durch den Gebrauch von Blitzolin bald zu kräftigen Barthaaren aus. Nicht zu verwechseln mit den vielen mit großem Geschrei angepriesenen Mitteln, worüber Vernünftige mit Recht lachen. Unser Mittel ist natürlich und hat schon großartige Erfolge gewirkt. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Nur echt zu beziehen in Tuben zu Mk. 1.— Mk. 2.— u. Mk. 3.— (Porto extra.) Ausführl. Gebrauchsanweisung zu jeder Dose gratis. Versand gegen Nachnahme durch Braukmann & Co. Gelsenkirchen 311. (10031

Sommersprossen Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröthe werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Kosmetikum Lentigin à Tube 1 Mk. bei **Arthur Otto,** Johannisg. u. **R. Zschänischer,** 4. Damm. (9885

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt. *Enorm billige Preise.* (6458

Empfehle meine **Klempnerei** für Wasserleitungs-Arbeiten, Klosetveränderungen laut Vorschrift äußerst billig. **W. Schulze,** Bootsmannsgasse Nr. 1.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt Dr. Fleck,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten, (9968
Langgasse Nr. 79.

Künstl. Zähne Plomben 8068
Conrad Steinberg american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Für **Zahnleidende** *
Sprechstund. v. 9-1 Vm., 2-5 Nm.
H. Pohlenz,
Langenmarkt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse. (Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte) (9462

Aufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 reichen pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. **„Reform" Berlin 14.** (40946

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.** (46416

Bau-, Möbel-, Galanterie- und Drechslerwaaren fertigt sauber und preiswerth an die Drechslerei mit Kraftbetrieb von **Felix Gepp, Brodbänkengasse 49.**

Frisches Kommisbrod zu haben Aktien-Brauerei-Ausschank 4. Damm 11 **M. Bendikowski Ww.**

Voranzeige!

Am **Montag,** den 1., **Dienstag,** den 2., **Mittwoch,** den 3. Juli findet bei uns der diesjährige

Sommer-Ausverkauf

statt.

An diesen 3 Tagen verkaufen wir sämmtliche vorhandene

Reste

die sich an allen Lägern befinden, **zu aussergewöhnlich billigen Preisen aus.**

Alles Nähere wird am Sonnabend bekannt gemacht. (10084

Gebr. Freymann

Nur noch bis zum Sonntag, den 30. Juni, verabfolge ich bei allen Kassa-Einkäufen über 5 Mark in Kleiderstoffen, Leinen-, Manufaktur- und Kurzwaaren, Wäsche-Artikeln, Tricotagen, Strumpfwaaren und Handschuhen (10070

die doppelte Anzahl Rabattmarken gratis!

Durch diese verdoppelte Rabattmarken-Ausgabe wird der Gegenwerth von 10 resp. 5 Mk. schon bei Einkäufen bis 62,50 Mk. eventuell 125 Mk. fällig und da die meisten Rabattmarken-Sammler schon eine große Anzahl Rabattmarken geklebt haben, ist dieses Ziel nicht schwer zu erreichen.

Ich bitte höflichst, von meinem außergewöhnlich günstigen Angebot recht umfangreichen Gebrauch zu machen.

Nichtgefallende Artikel werden auch nach dem 1. Juli bereitwilligst umgetauscht.

Vom 1. Juli ab verabfolge ich Rabattmarken wieder nur in Höhe des Einkaufs.

Paul Rudolphy, Danzig,

Fernsprecher No. 1101. Langenmarkt Nr. 1 und 2. Fernsprecher No. 1101.

Man abonniert jetzt auf:

Meggendorfer Blätter München

Farbig illustrierte Zeitschrift für HUMOR und KUNST.

Erscheinen wöchentlich und in 14tägigen Heften. Preis vierteljährlich 3 Mark. Heft 50 Pfg. Probenummer gratis durch den Verlag, München, Schubertstrasse 6. (5506

Fahrräder! Zubehör!
VERSANDHAUS
Willi Haussherr G. m. b. H.
BERLIN O., Alexander-Str. 22.
Lauf-Decken } mit M. 7,—
Luftschläuche } Garantie „ 4,—
Acetylenlampen „ 2,50
Carbid . . . Kilo „ 0,50
Lenkstangen „ 4,50
Pedale „ 1,50
Fahrradrahmen, la., zum Selbstmontiren „ 50,—
KATALOG gratis und franco.
KATALOG über REPARATUREN gratis und franco. (9436

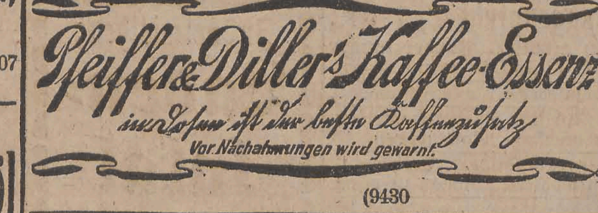
Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher [Mantel aus einem Stück!] à 150, 165, 175, 230 M. netto Kassa. (8907
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Feinste Tischbutter täglich frisch, pro Pfd. M. 1,10, dieselbe etwas älter pro Pfd. M. 1,00, empfiehlt (46916 **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Eßkartoffeln, Bruce, Silesia, Topas Zentner 1,25 M. loko Hof verk. **Montû-Gr. Saalau** b. Straschin. (9345

Feinstes Nizzaer Speiseöl empfiehlt die **Elefanten-Apotheke,** Breitgasse 15. (10058

Wegen Aufgabe des Artikels sind Eimer, Tonnen, Wasch- und Badebütten zur Hälfte des Preises abzug. Schüsseldamm 38, part. **Jatho.** Böttchermeister.



(9430

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt
Reinigung von Portieren Gardinen jeder Art.
Hundegasse 102 — Telephon 441. (9811
Aufbewahrung von Teppichen.

Steamsmall Kohlen per 60 Ctr. 42 M., 30 Ctr. 21 M., 15 Ctr. 11,50 M., 1 Ctr. 0,80 M. offeriren frei Haus (10020 **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34-35. Telephon 244.

Tapeten-Ausverk., solange wie Borden vorh. Bei 1 Rolle 1 Meter Borde umf. **Brodbänkeng. 48.**

Prima vollfette Tilsiter à Pfd. 55 und 56 hat gegen Kassa abzugeben **Manser,** Fürstenwerder bei Schönbaum. (10040

Plan für die Ein- und Ausschiffung der nach Deutschland heimkehrenden ostasiatischen Truppen.

Ueber die Ein- und Ausschiffung unseres zurückkehrenden ostasiatischen Expeditionskorps gehen uns folgende Mittheilungen zu:

Der Dampfer „Hamburg", Munitionskolonnen-Abtheilung, 609 Mann, ab Shanghai 8. Juni, ab Foochow 9. Juni, ab 10. Juni, ab Hongkong 13. Juni, ab Singapore 18. Juni, ab Penang 20. Juni, ab Colombo 25. Juni, ab Aden 1. Juli, an Suez 5. Juli, an Port Said 6. Juli, an Neapel 10. Juli, ab 10. Juli, an Genua 11. Juli, an Southampton 20. Juli, an Antwerpen 21. Juli, an Bremerhaven 23. Juli.

„Arkadia", Rekonvaleszenten der Marine und des Expeditionskorps (einschl. 12 freiwilliger Krankenpfleger und 64 Gefangene) 630 Mann, ab Taku 12. Juni, ab Shanghai 15. Juni, ab 16. Juni, an Hongkong 19. Juni, ab Singapore 24. Juni, an Colombo 25. Juni, ab 27. Juni, an Port Said 8. Juli, ab 8. Juli, an Bremerhaven 2. August.

„Gera", Armee-Oberkommando, Personal des Lazarethschiffs und 300 Rekonvaleszenten (Mannschaften) 556 Mann, ab Nagasaki 25. Juni, ab Batavia 5. Juli, an Aden 19. Juli.

„Palatia", 3. ostasiat. Infanterie-Regiment, 1910 Mann.

„Alesia", Pferdetransport, 87 Mann und 420 Pferde, bez. Maulthiere, ab Taku 15. August.

„Sachsen", 312 Mann, ab Shanghai 22. Juni, ab Hongkong 27. Juni, ab Singapore 2. Juli, ab Penang 4. Juli, ab Colombo 9. Juli, ab Aden 15. Juli, an Suez 19. Juli, an Port Said 20. Juli, an Neapel 24. Juli, ab 24. Juli, an Genua 25. Juli, an Southampton 3. August, an Antwerpen 4. August, an Bremerhaven 6. August.

„Rautschou", 692 Mann, ab Shanghai 6. Juli, ab Hongkong 11. Juli, ab Singapore 16. Juli, ab Penang 18. Juli, ab Colombo 23. Juli, ab Aden 29. Juli, an Suez 2. August, an Port Said 3. August, an Neapel 7. August, ab 8. August, an Genua 8. August, an Southampton 17. August, an Antwerpen 18. August, an Bremerhaven 20. August.

„Bayern", 312 Mann, ab Shanghai 20. Juli, ab Hongkong 25. Juli, ab Singapore 30. Juli, ab Penang 1. August, ab Colombo 6. August, ab Aden 12. August, an Suez 16. August, an Port Said 17. August, an Neapel 21. August, ab 21. August, an Genua 22. August, an Southampton 31. August, an Antwerpen 1. September, an Bremerhaven 3. September.

„Straßburg", 850 Mann, ab Taku 20. Juli, ab Hongkong 26. Juli, ab Singapore 1. August, ab Colombo 7. August, ab Aden 15. August, an Suez 20. August, ab Port Said 21. August, an Bremerhaven 3. September.

„Stuttgart", 364 Mann, ab Shanghai 3. August, ab Hongkong 8. August, ab Singapore 13. August, ab Penang 15. August, ab Colombo 20. August, ab Aden 26. August, an Suez 30. August, an Port Said 31. August, an Neapel 4. September, ab 4. September, an Genua 5. September, an Southampton 14. September, an Antwerpen 15. September, an Bremerhaven 17. September.

„Batavia", 2286 Mann, ab Taku 4. August, ab Singapore 15. August, ab Colombo 21. August, ab Aden 29. August, an Suez 3. September, an Port Said 4. September, an Bremerhaven 17. September.

„Dresden", 1018 Mann, ab Taku 4. August, ab Hongkong 10. August, ab Singapore 15. August, ab Colombo 21. August, ab Aden 28. August, an Suez 2. September, an Port Said 3. September, an Bremerhaven 14. September.

„Neckar", 2140 Mann, ab Taku 15. August, ab Hongkong 21. August, ab Singapore 26. August, ab Colombo 1. September, ab Aden 8. September, an Suez 13. September, an Port Said 14. September, an Bremerhaven 27. September.

„Silvia", 1086 Mann, ab Taku 15. August, ab Singapore 28. August, ab Colombo 4. September, ab Aden 13. September, an Suez 18. September, an Port Said 19. September, an Bremerhaven 2. Oktober.

„Erzherzog Franz Ferdinand", 2. Bat. 2. ostasiat. Inf.-Regts., 861 Mann, ab Taku 15. August, an Hongkong 20. August, ab 22. August, an Singapore 27. August, ab 29. August, an Colombo 3. September, ab 4. September, an Aden 13. September, ab 13. September, an Suez 18. September, an Port Said 19. September, ab 19. September, an Triest 24. September.

„König Albert", 624 Mann, ab Shanghai 17. August, ab Hongkong 22. August, ab Singapore 27. August, ab Penang 29. August, ab Colombo 3. September, ab Aden 9. September, an Suez 13. September, an Port Said 14. September, an Neapel 18. September, ab 18. September, an Genua 19. September, an Southampton 28. September, an Antwerpen 29. September, an Bremerhaven 1. Oktober.

„Tucuman", 1025 Mann, ab Tsingtau 23. August.

„Pisa", 1013 Mann, ab Tsingtau 26. August.

„Krefeld", 628 Mann.

„Prinzeß Irene", 650 Mann, ab Shanghai 31. August, ab Hongkong 5. September, ab Singapore 10. September, ab Penang 12. September, ab Colombo 17. September, ab Aden 23. September, an Suez 27. September, an Port Said 28. September, an Neapel 2. Oktober, ab 2. Oktober, an Genua 3. Oktober, an Southampton 12. Oktober, an Antwerpen 13. Oktober, an Bremerhaven 15. Oktober.

„Prinz Heinrich", 240 Mann, ab Shanghai 14. September, ab Hongkong 19. September, ab Singapore 24. September, ab Penang 26. September, ab Colombo 1. Oktober, ab Aden 7. Oktober, an Suez 11. Oktober, an Port Said 12. Oktober, an Neapel 16. Oktober, ab 16. Oktober, an Genua 17. Oktober, an Southampton 26. Oktober, an Antwerpen 27. Oktober, an Bremerhaven 29. Oktober.

„Bahia", 876 Mann, verläßt den deutschen Hafen mit Ablösungsmannschaften für die Besatzungsbrigade am 15. Juli 1901.

Soweit Eintragungen noch nicht stattgefunden haben, stehen Fahrpläne u. s. w. noch nicht fest. Die Eintheilung der Truppen u. s. w. ist den Schiffen des Expeditionskorps überlassen. Das Kriegsministerium erhält erst telegraphische Nachricht über die Besetzung der Schiffe bei ihrer Abfahrt.

Lokales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: die Regierungsassessoren Dr. Klapp von Königsberg nach Essen als Mitglied zur dortigen Eisenbahndirektion und Dr. Schröder von Cöln nach Königsberg als Mitglied zur dortigen Betriebsinspektion, Regierungsbaumeister Kleeberg von Königsberg nach Eydtkuhnen, Stationsverwalter Kaps von Jastrow nach Landsberg a. W., die Stationsassistenten [illegible] von Dirschau nach Ottlotschin, Knispel von Landsberg a. W. nach Kreuz und Wittenberg von Kreuz nach Thorn. Dem Stationsassistenten Maß in Neidenburg ist für die von ihm bewirkte Rettung eines erwachsenen Menschen vom Tode des Ertrinkens das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr und dem Werkstättenarbeiter Lenz in Königsberg aus Anlaß der Vollendung einer 50jährigen Eisenbahndienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Gerichtsassessor Johannes Göbel in Nikolaiken Ostpr. ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder versetzt und dem Amtsgericht in Löbau überwiesen. Der Referendar David aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Generalleutnant z. D. v. Lüders zu Potsdam, bisher Kommandeur der 36. Division, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. — Dem in den Ruhestand getretenen Lehrer Ruchnewitz zu Mösland, Kreis Karthaus, ist der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden. — Dem Postschaffner a. D. Gollinski zu Pr. Stargard und dem Wirthschaftsvogt Karl Seidel zu Ober-Kyrus im Kreise Freystadt ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Briefbeförderung nach Ostasien.** Den Angehörigen des Ostasiatischen Expeditionskorps werden gewöhnliche Briefe und Postkarten als Feldpostsendungen nach Möglichkeit auch auf der Rückreise in den Anlaufhäfen der Transportschiffe zugeführt. Geldbriefe, Postanweisungen und Packete sind von der Beförderung nach den Transportschiffen ausgeschlossen.

Die an die Angehörigen des Expeditionskorps und der in China verbleibenden Besatzungsbrigade gerichteten Sendungen müssen fortan zur Vermeidung von Verzögerungen in der Aufschrift die Angabe enthalten, ob der Empfänger zur Besatzungsbrigade gehört oder ob derselbe heimkehrt. Ist dem Absender der Name des Transportschiffes bekannt, so wird auch dieser anzugeben sein. Zur Zeit ist im einzelnen nur bekannt, welche Offiziere und Mannschaften zur Besatzungsbrigade übertreten. Bezüglich der Mannschaften liegen lediglich folgende allgemeine Anhaltspunkte zur Verfügung. Zur Ostasiatischen Besatzungsbrigade treten vom Ostasiatischen Expeditionskorps über:

1) alle aus dem Beurlaubtenstande bei dem Expeditionskorps eingestellten Mannschaften;

2) die aus dem aktiven Dienststande in das Expeditionskorps eingetretenen Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche bis 1903 dienstpflichtig sind;

3) sonstige Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienststande in dem Expeditionskorps freiwillig kapitulirt haben, [illegible] den Dienststellen in der Heimath nicht bekannt.

Bei dieser Ungewißheit über die Zugehörigkeit und den Aufenthalt der Theilnehmer an der Expedition empfiehlt es sich, mit dem Abschicken von Postsendungen, namentlich von Postanweisungen, Geldbriefen und Packeten an die Angehörigen des Expeditionskorps so lange zurückzuhalten, bis zuverlässige Nachrichten darüber eingetroffen sind, ob die Empfänger bei der Besatzungsbrigade in Ostasien verbleiben oder mit welchem Transportschiff die Heimkehr erfolgt, und in letzterem Falle, ob noch Zeit zur Entgegennahme von Briefen und Postkarten vorhanden ist.

Die Sammlung und Absendung der an die heimkehrenden Krieger auf den Schiffen gerichteten Briefsendungen geschieht durch das Marine-Postbureau in Berlin, das unmittelbar Briefposten an die Schiffe abfertigt. Die Absender können jedoch Nachrichten ohne Vermittelung des Marine-Postbureaus unmittelbar nach den Anlaufhäfen der Dampfer absenden. In diesem Falle müssen die Briefe und Postkarten nach den Sätzen des Weltpostvereins frankirt und mit dem Namen des betreffenden Schiffes deutlich versehen werden.

Berliner Börse vom 24. Juni 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.00
do.	3½	100.00
do.	3	89.40
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	99.60
do.	3½	99.90
do.	3	89.50
Bad. St.-Anl.	4	104.30
Bayr. St.-Anl.	4	104.00
Sächsische Rente	3	87.10
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	94.60
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	95.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.75
do. do	3	85.00
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	95.00
Landschaftl.-Central-	4	102.40
do. do.	3½	97.20
do. do	3	86.70
Ostpreußische	4	101.90
do.	3½	96.70
do.	3	87.10
Pommersche	3½	97.60
do.	3	86.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅛	96.20
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.90
do.	3½	96.70
do. Ser. C.	3½	96.25
do. Ser. A. u. B.	3	87.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.10
„ „ 1.B.	3½	97.20
„ „ 2.	3½	96.30
„ neuländ. 2.	3½	95.80
„ rittsch. 1. 2.	3	87.25
„ neuländ. 2.	3	86.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	91.00
„ kleine	5	91.00
„ abgest.	5	87.50
„ „ kleine	5	87.50
„ innere	4½	77.00
„ kleine	4½	77.00
„ äußere	4½	78.10
„ 500 L.	4½	78.25
„ 100 L.	4½	78.40
„ 20 L.	4½	78.40
„ 1897	4.	72.80
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	95.00
„ „ 1898	4½	83.75
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.00
„ Goldrente L. 500	1.30	30.40
„ „ L. 100	1.30	30.40
„ „ L. 20	1.30	30.40
Griech. Monop.	1¾	45.50
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.90
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.25
Ital. Rente	4	97.00
„ 4000—100 Frcs.	4	97.00
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.20
Mexikaner 1899	5	97.40
„ 200, 100 L.	5	98.20
„ 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.25
„ Silber-Rente	4⅕	98.20
„ „	4⅕	98.20
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
„ „ 2—8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	91.40
„ „ 400 M.	5	91.60
„ „ 1892/93	5	92.00
„ „ 400 M.	5	92.20
„ „ de 1889	5	78.50
„ „ de 1890	4	78.50
„ „ de 1891	4	78.50
„ „ de 1894	4	80.00
„ „ 1000 Frcs.	4	80.00
„ „ 500 Frcs.	4	79.50
„ „ de 1896	4	78.50
„ „ 1000 Frcs.	4	78.50
„ „ 500 Frcs.	4	78.50
„ „ de 1898	4	78.50
„ Schatzanw.	5	94.75
„ 810 M.	5	95.30
„ 405 M.	5	95.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.50
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.00
Schweden 1880	3½	98.00
Schwed. Staats. 1886	3½	96.50
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.90
Serb. Staatsr. 95	4	69.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
„ „ D.	1	24.65
„ Adm. 1888	1	100.10
„ „ kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.40
„ „ 500 fl.	4	99.40
„ „ 100 fl.	4	99.50
„ Kronen-Rente	4	93.90
„ 1000—100	4	94.00
„ Staats-Rente	4½	83.50
„ Gold-Inv.	4½	104.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.90
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	44.10
„ „ 3. 4. f.8.	3½	45.40
„ „ 7.8. unk.1896 f.8.	3½	43.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S. 251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S. 301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.20
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.25
„ „ unk. 1907	3½	91.50
„ „ 7 unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	96.00
„ „ 6. unk. 1904	4	96.75
„ „ 7. unk 1904	3½	89.60
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.20
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	65.90
„ 7. 8. . unk. 1904	4	85.90
„ 9. 10. . unk. 1906	4	85.90
„ 11. 12. . unk. 1908	4	85.90
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	81.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	90.60
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
„ „ 1894	3½	91.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	91.20
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	99.70
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.70
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
„ „	4	83.00
„ „	4	—
„ „	3½	75.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.80
„ „ „ „ 1909	4	98.80
„ „ „ „ 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
„ „ „ „ 1910	4	102.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
„ „ 2. kündbar	3½	98.60
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	68.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	156.00
Große Berliner Straßenb.	11	203.00
Königsberger Pferdebahn	—	45.00
Königsberg-Cranz	8	136.00
Lübeck-Büchen	6¼	136.25
Marienburg-Mlawka	3	73.10
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	136.00
Ital. Mittelmeer	5	99.90
Anatolische	4½	87.20
„ 60%	4½	87.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.50
Nordd. Lloyd	8½	116.90
Hansa-Dampfsch.	14	137.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.50
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	193.00
Bendix Holzbearb.	9	105.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.60
Bochumer Gußst.	16⅔	183.80
Casseler Trebertrockn.	25	171.00
Danziger Aktienbr.	7½	117.00
Danziger Oelmühle	0	9.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	155.25
Elektr. Kummer	0	7.00
Gelsenkirchner Bergwerke	13	172.60
Harpener	11	174.20
Hoecherl-Bräu	7	92.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	126.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.50
Königsberger Walzmühle	13	134.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	201.90
Orenstein u. Koppel	20	133.00
Schalker Gruben	75	343.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	153.00
Stettiner Cham.	25	279.75
Stettiner Vulkan B.	14	202.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.50
„ „	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.50
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	88.40
„ „ St. 3.	5	108.50
„ „ Gold	4	100.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	95.25
Moskau-Rjäsan	4	
„ Smolensk	4	98.75
Raab Oedenb.	3	75.40
Anatolische Bahnen	5	101.20
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.30
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.25
Berliner Bank	5	95.00
„ Handels-Ges.	8	143.90
„ Kassen-Verein	8½	144.00
Breslauer Diskonto	4	89.75
Danziger Privatbank	7	116.25
Darmstädt. Bank Mk.	6	129.10
Deutsche Bank	11	195.50
Dsch. Effecten-Bank	4	110.50
„ Genossenschaftsb.	5	104.25
„ Grundschuldbank	0	3.40
„ Hypothekenbank	6½	111.20
„ Nationalbank	8	124.00
„ Ueberseebank	8	131.25
Diskonto-Gesellschaft	9	182.25
Dortmunder Bankverein	8	117.50
Dresdner Bank	8	141.60
Hamburger Hypotheken	8	145.50
Hannoversche Bank	6	121.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	113.00
Landbank	7	117.00
Leipziger Bank	9	140.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	6½	118.50
Nordd. Creditanstalt	7½	114.60
Oesterr. Creditanstalt	10	208.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.75
Ostdeutsche	7	114.50
Preuß. Boden-Credit	7	127.50
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	159.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.40
„ Leihhaus	6	105.25
„ Pfandbrief-Bank	7	115.50
Reichsbank	10.96	154.40
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	122.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	141.80
Bayr. „ . . „ 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	108.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	30.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	359.10
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	352.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	296.00
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.355
Napoleons	16.21
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.165
Am. Coupons zb. Newy	4.165
Engl. Banknoten	20.39
Franz. „	80.95
Italien. „	77.15
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.25
Russische „	216.05
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.05
„ „	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
„ „	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.395
„	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1725
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
„	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.30
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Das sterbliche Geschlecht ist viel zu schwach,
In ungewohnter Höhe nicht zu schwindeln.
Goethe.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Tostedt dachte jetzt nicht an seine Mängel, obwohl er sie längst durchschaut hatte. Nicht gerade mit dem Herzen, aber mit dem Verstande. Er hatte oft sarkastisch über das immer rege Mitgefühl seines Schwagers für seine Untergebenen gelächelt, wenn er an die ungesunden Lehmhütten dachte, an denen er oft vorbeifahren mußte. In diesem Augenblick dachte er nur seines Frohsinns, seiner herzerwärmenden Güte, die jedem Besucher das Haus so lieb gemacht hatte, seiner schwärmerischen Liebe für seine blühend schöne Frau.

Könnte er jetzt hier herein sehen! dachte Tostedt. In sein zerstörtes Heim, das so plötzlich zu einer Stätte der Noth und Qual wurde.

Da erfaßte ihn die Bedeutung der Stunde. Jetzt — vielleicht gerade in diesem Augenblick wurde alles entschieden.

Er stellte das Bild wieder hin, er mußte nach Athem ringen.

Leben oder Tod stand jetzt für ihn auf dem Spiel. Ja mehr: ein glanz- und ehrenvolles Leben oder ein schimpflicher Tod — entweder sofort, oder, wenn er nicht den Muth dazu fand, nach einem Dasein voll Elend —

Sausend heulte der Sturm den Schlot herunter, ein Regenstreifen schlug an die Scheiben, und den Mann im Sessel schüttelte es.

Da — Schritte —?

Vor seinen Augen begann es zu flimmern, nur undeutlich und ganz klein wie in weiter Ferne sah er die Hebeamme im Rahmen der Thür.

„Na, Herr Leutnant, da sind Sie ja. Ich dachte, Sie wären noch nebenan. Na, gottlob, nu is überstanden. Aber unsere Gräfin hat's mitgenommen, wie todt liegt sie da."

„Aber das Kind —?" keuchte Tostedt.

„Nu ja, gnädiger Herr, es is nu man so. Ein hübsches, feines Jüngelchen, ganz wie der Herr Papa."

„Junge!!"

Es war nur wie ein einziges, tiefes Aufathmen. Die übernatürliche Spannung ließ nach, die fest angestemmten Arme lockerten sich, durch den ganzen Körper ging es wie ein Lösen.

„Ja, aber — es is nich recht was mit ihm. Ich — gnädiger Herr, der junge Graf ist mir zu fein — na, gerade herausgesagt, ich glaube, den behalten wir nich. Der is, wie die Herren Aerzte sagen, nicht lebensfähig."

„Ach was!" rief Tostedt mit fast jauchzendem Lachen. „Warum sollte er nicht? Er wird gepflegt, wie noch kein Prinz gepflegt ist, alle Tage Eier und Bouillon und —"

„Ach, Herr Leutnant, nehmen Sie's nich übel, aber das verstehen Sie nich. Und ich sage Ihnen, und ich habe Erfahrung in so was: Das Kindchen lebt uns keine drei Tage, und das geht uns aus wie ein Lichtchen. Und es ist ja auch kein Wunder, wenn man bedenkt, die Umstände dabei."

Tostedt sah starr in die kühlen, gleichmäßigen Züge. Es überkam ihn eine Angst, das Kind könne sterben, jetzt, in dieser Minute noch, daß er die Worte überstürzend hervorstieß:

„Wo ist der Kleine? Bringen Sie ihn mir. Oder darf ich hineingehen? Nur rasch, ich muß das Kind sehen."

„Ja doch, ja, Herr Leutnant. So Eile hat's mit dem Sterben ja doch nich. Gebadet hab' ich's schon mit der Wilken zusammen und dann angeputzt mit die feinen Stickereien und rein in den Wagen gelegt. Und die gnädige Gräfin war doch so matt, hat gar nicht nach dem kleinen Grafen gefragt gehabt. Aber ich glaube, Herr Leutnant, die kriegen wir durch mit Ihre Bouillon und Ihre Eier, da können Sie wenigstens ruhig sein."

„Ja, ja. Aber bringen Sie mir doch das Kind."

„Aus'n ersten Schlaf. Eigentlich soll man's woll nich. Aber — meinetwegen. Wird bald genug Schlaf kriegen, das arme Würmchen."

In dem Ankleidezimmer, im Schein der großen Bronzelampe, deren starkes Licht die Hebamme vorsorglich durch einen starken, grünen Schleier gedämpft hatte, saß Tostedt und hielt ein weißes, reichgestecktes Steckkissen auf den Knieen. Und in den Kissen schlummerte, weiß wie Wachs, ein winzig kleines Menschenkind. Die kleinen, fest zusammengeballten Fäuste mit den mageren, langen Fingerchen waren rechts und links an das Köpfchen gedrückt. Und wenn nicht hin und wieder ein Zucken durch den kleinen Körper gegangen wäre, oder der Mund sich wie im Schmerz verzogen hätte, man hätte meinen können, das kleine Wesen, das da so theilnahmslos lag, sei eine rührende, kleine Leiche, so wenig geeignet erschien es für all den Reichthum und die Größe, in die es hineingeboren war.

Das stand auch in grausamer Deutlichkeit vor der Seele des Mannes, der da mit brennenden Blicken in den bleichen, kleinen Zügen forschte, um eine einzige Möglichkeit, eine winzige Hoffnung nur auf Lebensfähigkeit herauszulesen. Aber mit namenloser Erbitterung gab er dies Forschen auf.

Es war nichts — das Kind mußte sterben — und das war auch sein Ende.

Wie im Traum hörte er, wie die Hebeamme ihm sagte, sie wolle nur auf zwei Minuten in die Kutscherwohnung laufen, die in dem Seitenflügel des Schlosses lag. Die Wilken habe ihr gesagt, die Frau dort verlange so sehr nach ihr. Die gnädige Gräfin schliefe ja und zur Sicherheit solle sich die Wilken dazu setzen.

Was kümmerte ihn das alles. Nur das eine Wort grinste ihn an — von den Wänden, von der Decke, durch das schwarze Fenster, aus dem bleichen Gesichtchen da vor ihm — das eine Wort: Vernichtung.

Keine Minute von all den schon durchlittenen kam in ihrer Pein dieser gleich, da er mit weiten, heißen Augen auf das Kindchen niederstarrte.

Noch einmal zog vor seinem Geiste das ganze Leben vorüber, wie es hätte werden können — und nun kam dieser elende Wurm, dies lebensunfähige Stümpfchen — und alles war vorbei.

„Was ist denn? Sprachen Sie zu mir?"

Er fuhr erschrocken auf. Die Hebamme stand vor ihm und redete auf ihn ein, vielleicht lange schon.

„Lieber Gott," sagte sie ganz gerührt, „so vertieft sind Sie in unser Gräschen. Ach ja, wenn man's so recht beschaut, 's is doch ein süßer, kleiner Engel. Ach ja, der könnt' so recht der Trost und das Glück sein für unsere arme Frau Gräfin. Aber der liebe Gott will's ja anders." Sie seufzte und fuhr mit der Hand über die Augen. „Na, Herr Leutnant, ich sage immer: Was Gott thut, das ist wohlgethan! Aber wenn man's so bedenkt, da unten bei Kutschers is doch eben auch ein Junge 'angekommen. Na, ich kam gerade noch zur rechten Zeit. Bis dahin hat die kleine Tochter, die Lisbeth, sich mit die Mutter abgeängstigt. Aber dann kam der Vater ja vor 'ne Stunde. Der hat's gleich praktisch angefaßt. Na ja, was ich sagen wollt', Herr Leutnant. Das is 'n hübscher Jung' da unten, gesund und kräftig. Die Frau is diesmal ja auch sehr 'runter, aber die steht Ihnen in vier Tagen schon wieder am Waschfaß."

Tostedt ließ den ganzen Redestrom über sich hingehen. Er rührte sich kaum. Endlich beugte er sich über das regungslose Gesicht, als wollte er ihm Leben einflößen.

Die Hebamme wischte sich wieder über die Augen, als sie diese Bewegung sah. „Es nutzt allens nicht, Herr Leutnant," sagte sie ehrlich betrübt und nahm ihm das Kind ab. Einen Augenblick stand sie nachdenklich und sah es an. „Ja, die da unten brauchen nich zu hauchen," murmelte sie. „So'n Jung', wo doch keiner nach frägt, der bleibt leben, und so'n schöner kleiner Prinz, — na, ich sag' auch gleich, wenn man die Beiden umtauschen könnte. Den Dicken hierher und das sterbende Pflänzchen in die Kutscherstube.

O Regierungs-Verfügung betreffend die Durchführung des Gesetzes über die Fürsorge-Erziehung. Die Königliche Regierung zu Danzig bringt soeben folgende Verfügung zur Kenntniß der ihr unterstellten Behörden und Lehrer: Am 1. April v. J. ist das Gesetz über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 an Stelle des gleichzeitig aufgehobenen Gesetzes über die Unterbringung verwahrloster Kinder vom 13. März 1878 in Kraft getreten. Hiernach können nicht nur Kinder, die eine strafbare Handlung begangen haben, sondern auch solche Kinder und Minderjährige bis zum Alter von 18 Jahren, deren geistiges und leibliches Wohl dadurch gefährdet wird, daß der Vater das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen und unsittlichen Verhaltens schuldig macht, der Fürsorge-Erziehung überwiesen werden.

* **Eine Konferenz sämmtlicher Landeshauptleute** findet am 8. Juli in Posen statt.

* **Gefundene Brieftauben.** In dem Taubenschlag des Herrn Kowalski, Langfuhr Gr. Allee haben sich 2 fremde Tauben eingefunden und zwar die eine mit Fußring „D. C. 516" sowie Stempel im Flügel „M. G. S. 527", die andere Fußring „K. C. 367", Stempel im Flügel „Königsberg II 410."

zg **„Unter welchen Voraussetzungen wird das Fürsorge-Erziehungsgesetz vom 2. Juli 1900 eine fruchtbringende Thätigkeit entfalten?"** Ueber dieses aktuelle Thema hielt Herr Rektor Adler-Langfuhr, der Vorsitzende des Westpreuß. Provinzial-Lehrervereins, in der letzten Sitzung des Oliva-Zoppoter Lehrervereins am verflossenen Sonnabend einen höchst interessanten Vortrag. Dem Vortrage lagen folgende Leitsätze, die en bloc angenommen wurden, zu Grunde:

1. Trotz der vielseitigen Bestrebungen, welche auf eine wirksame sittliche Erziehung der Jugend abzielen, macht sich dennoch nach wie vor eine Verwahrlosung derselben in betrübender Weise geltend.
2. Die Ursachen derselben lassen sich größtentheils auf die mangelhafte häusliche Erziehung, auf die wirthschaftliche Noth der Eltern, auf die Umgestaltung der wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse und zum Theil auch auf die bis dahin geltenden bezw. mangelnden Bestimmungen zurückführen.
3. Demgegenüber ist der Erlaß des Fürsorge-Erziehungsgesetzes für Minderjährige vom 2. Juli 1900 mit Freuden zu begrüßen, insbesondere darum, weil die staatliche Fürsorge-Erziehung nicht mehr von der Begehung einer strafbaren Handlung abhängig gemacht wird, sondern schon da eintritt, wo eine Verwahrlosung der Individuen droht und weil die Ausdehnung derselben auf alle Minderjährigen bis zum 18. Lebensjahre erfolgen kann.
4. Soll aber das Gesetz die auf dasselbe gesetzten Hoffnungen erfüllen, so scheine schnelle und durchgreifende Ausführung desselben dringend geboten, und zwar wäre Familienerziehung überall dort angebracht, wo es sich um Verhütung einer Verwahrlosung handelt, Anstaltserziehung dagegen dort am Platze, wo man es mit einer thatsächlichen Verwahrlosung zu thun hat.
5. Auch die private Thätigkeit kann die Absichten des Gesetzgebers wirksam durch Bildung von Jugend- und Fürsorge-Vereinen, Sammlung der Jugend in Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen und durch Belehrung der Eltern über eine vernünftige Erziehung (Elternabende) unterstützen.
6. Die Einrichtung von obligatorischen Fortbildungsschulen für das weibliche Geschlecht ist besonders geeignet, der Verwahrlosung unter den Jugendlichen vorzubeugen.
7. Um dem Uebel der sittlichen Verwilderung so viel als möglich auch die ersten Quellen zu verschließen, ist die Errichtung von Kleinkinderbewahranstalten und Kinderhorten dringend wünschenswerth.
8. Im Interesse der Sache wäre gleichfalls wünschenswerth, wenn bei einer etwaigen Revision des Gesetzes auch den Lehrern das Recht zur Stellung von Anträgen auf Fürsorge-Erziehung eingeräumt würde, weil gerade sie in engster Beziehung mit der gefährdeten Jugend stehen und weil sie die beste Kenntniß von den näheren Umständen besitzen.

Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall, insbesondere wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, Herr Rektor Adler möchte seinen Vortrag weiteren Kreisen zugänglich machen.

* **Schutz den Brieftauben.** Die Züchter dieser so nützlichen und klugen Thiere sind auch in diesem Jahre nunmehr an der Arbeit, ihre Thiere zu trainiren, das heißt systematisch für die von der Militärverwaltung vorgeschriebenen, alljährlich von verschiedenen militärischen Plätzen ausgehenden großen Wettflüge vorzubereiten. Wieviel Mühe, Zeit und Kosten diese Trainirung erfordert, kann nur der Eingeweihte ermessen und es ist deshalb zu bedauern, daß trotz des gesetzlichen Schutzes, den bekanntlich Brieftauben genießen, immer noch vom Raubzeug verscheuchte, oder vom langen Flug erschöpfte, schutzsuchende Tauben, gefangen oder von mit Schießprügeln bewaffneten Landleuten weggeschossen werden! Es ist zu empfehlen, diesen werthvollen Thieren verdienten Schutz angedeihen zu lassen und den Fund selbst von verendeten Brieftauben dem nächsten Brieftaubenverein durch Bekanntgabe von Zeichen und Nummer des Fußringes und des Stempels im Flügel zu melden. Für Westpreußen sind solche Funde dem Schriftführer des Danziger Ornithologischen Vereins Herrn Bracklow, Danzig, Stützengasse Nr. 2, bekannt zu geben.

e. **Die Maßnahmen zur Erleichterung der Einquartirungslasten,** welche in diesem Jahre bei den militärischen Truppenübungen in den Ostprovinzen aus Anlaß der landwirthschaftlichen Nothlage zu treffen sind, hat der Kriegsminister jetzt endgültig bestimmt. Der Minister hat für den Bereich des 1., 2., 5. und 17. Armeekorps angeordnet, die Märsche der berittenen Truppen zu und von dem Schießplatze Hammerstein, sowie zu und von den Kaisermanövern so einzurichten, daß die Marschquartiere sich in möglichster Nähe der Eisenbahnstationen befinden, von denen das Pferdefutter bequem abgeholt werden kann. Da auf diese Weise die Hergabe von Pferdefutter den Gemeinden erspart wird, ist von der von einzelnen Bewilligungen drückend empfundenen Eisenbahnbeförderung der Truppen Abstand genommen.

* **Herzliche Bitte.** Am 13. d. Mts. ist das Fahrzeug des Eigenthümers und Schiffers Eduard Wegner aus Oestlich Neufähr, das mit Lehm für die Pflanzung der fiskalischen Forst Darslub, beladen war, bei großem Sturm gekentert und völlig zerschlagen worden. W. ist durch den Verlust seines Fahrzeuges in die bitterste Noth gerathen und völlig dem Ruin verfallen, wenn nicht milde Gaben für ihn gesammelt werden. Zur Entgegennahme derselben ist Herr Gemeinde-Vorsteher Hoffmann-Neufähr und die Expedition unserer Zeitung gern bereit.

zg. **Präparandenkurse.** Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten und mit Beginn des laufenden Jahres fortgeführten Maßnahmen behufs Beschaffung des erforderlichen Ersatzes an Lehramtsbewerbern zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf ein Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Ergänzung. Es sollen daher laut amtlicher Bekanntmachung neben dem dauernden Bedarf zu diesem Zweck einmalig Lehramtsbewerber in außerordentlichen Kursen — wie solche schon seit Beginn des laufenden Sommersemesters in Löbau, Dt. Krone und Pr. Stargard bestehen — ausgebildet werden, und zwar sollen die geplanten Kurse in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Zöglinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 Mk. Die Zöglinge haben für Wohnung, Beköstigung pp. selbst zu sorgen, sie erhalten dagegen nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen. Demgemäß ist zum 1. Oktober d. Js. die Einrichtung weiterer Präparandenkurse beabsichtigt und zwar:

I. Evangelische: 1. zu Marienburg — in Verbindung mit dem Seminare —, 2. zu Schwetz — in Verbindung mit der Präparandenanstalt.

II. Katholische: 1. zu Graudenz — in Verbindung mit dem Seminare —, 2. in Danzig, 3. in Thorn. Die schriftliche Meldung ist baldigst und spätestens zum 1. Oktober d. Js. bei den betreffenden Seminardirektoren beziehungsweise Präparandenanstaltsvorstehern, für die Kurse in Danzig und Thorn bei dem unterzeichneten Provinzial-Schulkollegium zu bewirken. Derselben sind beizufügen: a. der Taufschein (das Geburtsattest), b. das Schulabgangszeugniß, c. der Impfschein, der Wiederimpfungsschein und ein Gesundheitszeugniß, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte. Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können. Die Termine für die Aufnahme-Prüfungen werden demnächst bekannt gegeben werden.

* **Der Stenographenverein Gabelsberger,** Vorort des Verbandes Gabelsberger'scher Stenographen in Westpreußen, beging am Sonnabend im Restaurant Paleschke sein 7-jähriges Bestehen durch einen Herrenabend im engsten Kreise. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Medem, hob in seiner Ansprache besonders das stete Wachsen des Vereins und die immer zunehmende Ausbreitung des Systems Gabelsberger in Westpreußen hervor. Durch eine Sammlung konnte dem Komité für die Errichtung eines Gabelsberger Museums in München ein namhafter Betrag überwiesen werden. Die Mitglieder blieben bei Gesang und Vortrag lange in ungezwungener Geselligkeit zusammen.

Provinz.

k. **Marienburg,** 24. Juni. Vorgestern Nachmittag ertrank beim Baden eines Hundes in der Nogat der 13-jährige Bürgerschüler Krüger von hier.

* **Marienwerder,** 22. Juni. Der etwa 40 Jahre alte Regierungskanzlist Wernicke erhängte sich heute Vormittag auf der Regierung an einer Thierklinke. Er hat die That jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

r. **Neustadt Wpr.,** 24. Juni. Die Neustadt-Putziger Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft hatte am Schlusse des Geschäftsjahres 1087 Genossen, welche mit 26 360 Mk. haften. — Der Auftrieb von Pferden und Rindvieh auf dem hier abgehaltenen Jahrmarkt war äußerst stark, die Preise dagegen sehr niedrige, was auf den Mangel an Futter zurückzuführen ist.

N. **Graudenz,** 23. Juni. Wegen Brandstiftung und versuchten Mordes wurde der frühere Käthner, jetzige Arbeiter Johann Grabowski aus Weißheide vom hiesigen Schwurgericht freigesprochen; wegen Körperverletzung und Beleidigung wurde er aber zu 2 Jahren und eine Woche Gefängniß verurtheilt.

* **Thorn,** 23. Juni. Die große Angriffsübung, die am 26. und 27. d. Mts. von den Truppen des 2. Armeekorps auf dem hiesigen Schießplatze ausgeführt wird und zu der auch der Kaiser hier eintrifft, findet unter Leitung des kommandirenden Generals des zweiten Armeekorps General der Kavallerie von Langenbeck statt. An der Uebung wird sich auch das hier stehende Fußartillerie-Regiment Nr. 11 betheiligen, welches ein Bataillon schwerer Feldhaubitzen formiren und unter Zuhilfenahme der hier anwesenden Bespannungs-Abtheilung und durch Ermiethung von Zivilgespannen die Geschütze und Fahrzeuge bespannen wird. Von den Truppen des 2. Armeekorps werden Theil nehmen aus der Garnison Bromberg der Stab der 4. Division, die 7. Infanterie-Brigade, das Füsilier-Regiment Nr. 34, das Infanterie-Regiment Nr. 129, das Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3, der Stab der 4. Feldartillerie-Brigade und das Feldartillerie-Regiment Nr. 17. Außerdem nehmen aus Inowrazlaw das Infanterie-Regiment Nr. 140 und die 1. Abtheilung Feldartillerie-Regiment Nr. 53, aus Gnesen der Stab der 8. Infanterie-Brigade und aus Stettin das Pionier-Bataillon Nr. 2 Theil.

k. **Thorn,** 23. Juni. Das Kriegsgericht verurtheilte gestern den Kanonier Richter von der 7. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 wegen Beleidigung eines Vorgesetzten und wegen thätlichen Angriffs gegen solchen zu 5 Jahren 2 Monaten Gefängniß. R. hatte am 24. Mai bei Gelegenheit eines Regimentsfestes einen Unteroffizier erst mit Schimpfworten belegt und ihm dann mit einem Bierglase auf den Kopf geschlagen.

b. **Dt.-Krone,** 23. Juni. Gestern Abend 6 Uhr fand zwischen Herrn Rittergutsbesitzer v. Hartmann auf Hoffstädt und Herrn Gerichtsassessor Bandlow hierselbst, ein Duell statt, welches für letztgenannten Herrn ziemlich unglücklich verlief, indem er von seinem Gegner einen Schuß in die Brust erhielt, derselbe soll jedoch nicht lebensgefährlich sein. Der Ort, wo das Duell zum Austrage kam, war angeblich in der Nähe von Doeberitzfelde.

* **Jastrow,** 23. Juni. Zu dem telegraphisch schon kurz gemeldetem Brandunglück in Fladerborn wird noch Folgendes Näheres gemeldet. Das Feuer brach gegen 12½ Uhr auf dem Gehöfte des Besitzers Schulz aus. Durch Flugfeuer wurden noch 6 Gehöfte ein Raub der Flammen. Die Besitzerfrau Politz, welche ihre Mutter retten wollte, kam mit der Mutter in den Flammen um. Beide konnten nur als Leiche unter den Trümmern hervorgezogen werden. Der Besitzer Politz erlitt schwere Brandwunden. Viel Vieh ist verbrannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 24. Juni. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 44 Pfg.

Hamburg, 24. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 29½, per December 30¼, per März 30¾. Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 9,30, per Juli 9,30, per August 9,35, per September 9,27½, per Oktober 8,82½, per December 8,82½. Ruhig.

Hamburg, 24. Juni. Petroleum matt, Standard white loco 6.30

Paris, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 20,15, per Juli 20,40, Juli-August 20,55, per September-December 21,15. Roggen ruhig, per Juni 15,40, per September-December 14,50. Mehl behauptet, per Juni 25,65, per Juli 25,65, per Juli-August 25,80, per September-December 26.90. Rüböl ruhig, per Juni 60¼, per Juli 60¼, per Juli-August 60¼, per September-December 60¾. Spiritus matt, per Juni 26¼, per Juli 26½, per Juli-August 26¾, per September-December 27¾. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Juni. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23 à 23¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 27⅞, per Juli 27¾, per Juli-August 27⅝, per Oktober-Januar 26.

Antwerpen, 24. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per September-December 17 Br. Ruhig. Schmalz per Mai 107,75.

Pest, 24. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Juni — Gd., — Br., per Oktober 8,13 Gd., 8,14 Br. Roggen per Oktober 6,82 Gd., 6,83 Br. Hafer per Oktober 6,31 Gd., 6,33 Br. Mais per Juni — Gd., — Br., do. per Juli 5,35 Gd., 5,36 Br., per Mai 5,09 Gd., 5,10 Br. Kohlraps per August 13,05 Gd., 13,25 Br. Wetter: Schön.

Havre, 24. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 16000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 24. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35¼, per Septbr. 36, per Decbr. 36½. Behauptet.

Bradford, 24. Juni. Wolle schwächer, Merinos und feine Kreuzzuchten fest, ordinäre weichend, englische unverändert, für Mohair und Alpaka Spinner beschäftigt.

Liverpool, 24. Juni. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen: davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juni-Juli $4^{40}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{38}/_{64}$—$4^{39}/_{64}$ do., August-September $4^{33}/_{64}$ Werth, September (L. M. C.) $4^{33}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober (G. O. C.) $4^{18}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{14}/_{64}$—$4^{15}/_{64}$ do., November-Dezember $4^{12}/_{64}$ do., Dezember-Januar $4^{12}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{12}/_{64}$—$4^{13}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

Luzern, 24. Juni. Die Generalversammlung der Gotthardtbahn hat die Dividende auf 6,8 Prozent festgesetzt.

New-York, 23. Juni. Die Bruttoeinnahmen der Northern-Pazifik-Bahn in der 2. Juniwoche 1901 betrugen 686 000 Dollars gegen 605 381 Dollars in derselben Zeit des Vorjahres, also 80 619 Dollars mehr.

Aus der Geschäftswelt.

Die Ausgabe der Westpreußischen 1 Mark-Loose ist erfolgt und findet deren Ziehung schon am 11. Juli zu Briesen öffentlich statt. Das dem Gemeinwohle dienende Unternehmen ist von dem Herrn Minister des Innern für die ganze preußische Monarchie genehmigt. In Anbetracht des großen Absatzgebietes und der schönen Gewinne darf angenommen werden, daß die geringe Looszahl bald geräumt sein wird, zumal durch den kleinen Loospreis von nur 1 Mark Jeder in der Lage ist, sein Glück in der Lotterie mit einer kaum nennenswerthen Geldausgabe zu versuchen. Die Gewinne sind vom Komitee derart günstig gewählt, daß sie leicht verwerthet werden können, wenn man sie nicht selbst in Benutzung nehmen will. Die Pferde- und Equipagen-Gewinne — voran ein eleganter Viererzug — können nach Ziehung durch das Komitee zu Briesen in öffentlicher Auktion verkauft werden, während für die silbernen Eß- und Kaffeelöffel stets Käufer vorhanden sind und goldene und silberne Taschenuhren, sowie Fahrräder in jeder Familie freudige Aufnahme finden. Somit ist das Interesse der Gewinner von vornherein durch das Komitee bestens gewahrt. Die Loose à 1 Mark, 11 Loose kosten 10 Mark, sind überall bei den in den Inseraten genannten Verkaufsstellen zu haben, oder direkt zu beziehen von dem General-Debit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5.

Da sind ohnedem genug. Ach Gott, es ist doch eine wunderbare Welt."

Und leise ein paar Töne summend, trug sie den Kleinen in das Schlafzimmer und bettete ihn in seinen Wagen.

Was war mit Tostedt geschehen in dieser einen, kurzen Minute? Geisterhaft blaß stand er neben dem Sessel, von dem er eben aufgesprungen war. Aber es war nicht die Verzweiflung mehr, die in seinem Blicke brannte. Ein wahnsinnig verwegner Gedanke hatte ihn erfaßt.

In sein erblaßtes Gesicht strömte das Blut. Heiße rothe Flecke brannten auf seinen Wangen. Im nächsten Augenblick riß ihn der Strudel seiner toll erregten Empfindung hin, und ihm blieb kein Gedanke mehr an Gut und Böse.

Noch war es Zeit — aber schon in der nächsten Sekunde konnte es zu spät sein —

Und dann wirbelte alles an ihm vorbei, was ihn erwartete, wenn er es that — und wenn er es unterließ. Da kam die Entschlossenheit der Verzweiflung über ihn.

Er wußte, was er einsetzte. Aber was hatte er dann zu verlieren? Ein verlorenes Leben. Ein beschimpftes Dasein würde noch beschimpfter. Gleichviel. Und wenn es gelänge! — —

Leise trat er an die Thür zum Schlafzimmer und öffnete sie. Ein Geruch von Kamillen schlug ihm entgegen. Von der Ampel floß ein sanftes Licht über alle Gegenstände in dem großen Zimmer und ließ die Ecken in tiefem Dunkel. Im Hintergrund stand das große Himmelbett, dessen blauseidene Gardinen geschlossen waren. Auf dem Fußboden und auf den Stühlen lagen verstreute Wäschestücke, nahe dem Ofen noch Schwamm und Badethermometer. Nicht weit davon stand der Wagen, in dem der kleine Graf schlummerte. Geräuschlos bewegte sich die Hebeamme umher.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Lern dieses Volk der Hirten kennen. Die „Woche", die bekannte Scherl'sche Bilderzeitung, hat es mit dem Schweizervolke gründlich verdorben. Die Ursache dieses Unwillens ist in einem Börsenbericht der „Woche" zu suchen, worin über die Angelegenheit des Rückkaufs der Nordostbahn wörtlich Folgendes gesagt wurde: „Die übelbeleumundete schweizerische Eidgenossenschaft bemüht sich in dieser trüben Zeit, ihrem Ruf auf Kosten der deutschen Sparer neue Ruhmestitel beizufügen. Die Vergewaltigung der Aktionäre der Schweizerischen Nordostbahn, denen man ihren Besitz unter der Beihilfe der Direktion und des Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Bahn für ein Linsengericht wegzukapern im Begriff steht, ist eine der unerhörtesten Vorgänge in der neueren Verstaatlichungsgeschichte. Der Erbe Guyer-Zellers, des weiland Großaktionärs, der bis an sein Lebensende die Rechte seiner Genossen verfocht, ist zum Judas an diesen letzteren geworden und verschacherte die Bahn, die eine 5½ bis 6prozentige Rente abwirft, der beutegierigen Bundesregierung für einen Zins von 3½ Prozent! Ein Finanzskandal ersten Ranges! Schiller sagt nicht mit Unrecht: „Lernt nur dies Volk der Hirten kennen!" — Diese Bemerkung erregte in der Presse wie unmittelbar im Volke großen Unwillen. In der „N. Zür. Ztg." war z. B. zu lesen: „Das Blatt, in dem diese gegen unser Vaterland gerichtete Unfläterei zu lesen steht, ist die Scherl'sche „Woche", die bekannte, auf den Ungeschmack der niedrigsten Bildungsstufe berechnete illustrirte Wochenzeitschrift. Wir wollen sehen, wie viele Beschauer und Käufer nach dieser Leistung die traurige Ausgeburt der widerwärtigsten journalistischen Geldspekulation in unserer „übel beleumdeten Eidgenossenschaft" noch finden wird." Das Volk aber ging in seinem Ehrgeiz gleich zu Thaten über. Es versammelte sich am letzten Dienstag vor den Geschäftsräumen der „Woche" um fünf Uhr eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die unter bedeutendem Lärm eine Katzenmusik veranstaltete. Die Polytechniker trugen die trübrothen Hefte der „Woche" unter dem Arm. Die Hefte wurden auf einen Haufen geworfen und unter Pereatrufen angezündet und verbrannt. Mittlerweile war Polizei herangerückt, konnte aber bei der Dichtigkeit des Haufens nichts ausrichten. Gleichzeitig stiegen zwei Turner auf einer Leiter am Hause empor, holten die Firmentafel des Verlegers der „Woche" herunter und warfen sie auf die Gasse, wo sie unter dem tosenden Beifall der Menge zerschellte. Zu dem Autodafé schleppten Private aus der Nachbarschaft Nummer auf Nummer herbei und warfen sie ins Feuer; auch aus den Fenstern sah man Nummern auf die Straße fliegen, wo sie gesammelt und mit verbrannt wurden. Die Nordostbahn selbst hat sofort auf allen ihren Stationen den Verkauf der „Woche" verboten.

Ein amusanter Wettbewerb, an welchem sich 75 junge Mädchen von Easthampton, Westhampton und Southampton betheiligten, fand jüngst, wie von mehreren Blättern gemeldet wird, auf einer Farm zu Spoenk (Long Island) statt; es handelte sich darum, in Erfahrung zu bringen, welches von den jungen Mädchen in einer bestimmten Zeit die meisten Enten rupfen würde. Auf ein von dem Farmer gegebenes Zeichen machten sich die Damen mit fieberhaftem Eifer an die Arbeit, und bald flogen die Federn nach allen Richtungen hin. Eine Stunde nach der Eröffnung des Wettbewerbes hatte Fräulein Dolly Raynor, ein sehr hübsches Mädchen von Westhampton, alle ihre Mitrupferinnen ganz bedeutend „überrupft." Sie behielt den Vorsprung bis zum Schluß und als das Wettrupfen beendigt war, hatte sie 110 Enten gerupft und, wie es scheint, alle Rekords geschlagen, obwohl sie eine halbe Stunde länger gefrühstückt hatte als ihre Kolleginnen. Fräulein Dolly wurde nicht nur zum „Champion" aller Entenrupferinnen der zivilisirten Welt ernannt, sondern erhielt außerdem noch 22 Mk. in baarem Gelde und eine kleine silberne Ente als Briefbeschwerer. Ja, mit Enten ist jetzt in der Sommerszeit ein gutes Geschäft zu machen.

Ein Recht der englischen Peers. Aus London wird uns geschrieben: Der junge Graf Russell, der sich wegen Eingehung einer Doppelehe vor Gericht zu verantworten hat, besitzt als erblicher Gesetzgeber das Recht, sich vor dem Oberhaus als Gerichtshof zu verantworten. Obschon in den letzten fünfzig Jahren mehrere Lords es vorgezogen haben, sich den gewöhnlichen Gerichten zu stellen, so besteht noch immer das Recht der Berufung an das Oberhaus in allen Fällen, in welchen Lords wegen Hochverraths oder Verbrechen vor Gericht gefordert werden. Und zwar wird der angeklagte Peer nicht von den sog. Law Lodds, d. h. den richterlichen Mitgliedern des Oberhauses gerichtet, sondern vom ganzen Hause, dem die Law Lords blos als rechtliche Beiräthe zur Seite stehen. Wenn das Parlament in den Ferien ist, wird das Oberhaus von einem eigens dazu ernannten Lord High Steward einberufen, der bei den Gerichtsverhandlungen den Vorsitz führt. Die Peers, welche das Gericht bilden, müssen mindestens 24 an der Zahl sein; sie werden nicht beeidigt, sprechen aber das Schuldig oder Unschuldig aus, indem sie die Hand auf die rechte Brust legen und ihr Ehrenwort abgeben. In den letzten 150 Jahren sind mehrere solcher Fälle vom Hause der Lords entschieden worden. Der bedeutendste ist derjenige Carl Cardigan, der später in der Schlacht von Balaclava in dem von Lord Tennyson besungenen „Todesritt der leichten Brigade" den Befehl führte. Als junger Mann hatte der Graf im Jahre 1840 mit dem Hauptmann Harvey auf der Almend bei Wimbledon einen Zweikampf auf Pistolen ausgefochten und seinen Gegner schwer verwundet. Für dieses Verbrechen mußte er sich vor dem Oberhaus verantworten und wurde freigesprochen, da sein Rechtsbeistand zu Gunsten des Grafen eine rein technische Unregelmäßigkeit geltend machen konnte. 1765 hatte sich Lord Byron, der Großonkel des Dichters, vor dem Oberhause wegen Zweikampfs mit tödtlichem Ausgang zu verantworten; er wurde schuldig befunden, aber unter Anwendung einer Satzung des Königs Eduard VI. gegen Zahlung der Unkosten auf freien Fuß gesetzt. Graf Ferrers, der im März 1760 sich wegen der Ermordung eines seiner Angestellten in Staffordshire vor dem Hause der Lords zu verantworten hatte, wurde zum Tode verurtheilt. Doch erhielt er mit Rücksicht auf seiner Rang die Vergünstigung, mit einer seidenen Schnur aufgeknüpft zu werden, und durfte in seinem eigenen Wagen zum Galgen bei Tyburn fahren. Auch die schöne Herzogin von Kingston, die als Miß Chudleigh den Lord Augustus Hervey, den späteren Grafen Bristol, geheirathet hatte, mußte sich 1776 vor dem Oberhaus wegen Eingehung einer Doppelehe verantworten. Sie hatte sich mit ihrem ersten Gatten gezankt und von ihm getrennt. Fünfundzwanzig Jahre später ging sie mit dem Herzog von Kingston die Ehe ein, als ihr längst verschollener erster Gatte wieder auftauchte und sie wegen Bigamie gerichtlich belangte. Die Verhandlungen vor dem in der Westminster-Halle versammelten Oberhaus verursachten gewaltiges Aufsehen. Die schöne, reuige Herzogin wurde nur zur Zahlung der Kosten des Gerichtsverfahrens verurtheilt.

Lustige Ecke.

Kein Hinderniß. Unteroffizier: „Einjähriger Huber, was sind Sie denn von Beruf?" — „Rechtspraktikant, Herr Unteroffizier." — Unteroffizier: „So, na deshalb müssen Sie aber bei uns doch links antreten."

Gründlich widerlegt. Er: „Du sagtest doch, daß Du blos eine Viertelstunde Einkäufe zu besorgen hättest und warst drei Stunden fort!" — Sie: „Nun anziehen mußte ich mich doch auch!"

Zeichen der Zeit. „Worauf gründen Sie Ihren Anspruch auf Unterstützung seitens unseres Vereins?" — „Meine Frau hat die beiden Feste zu Gunsten dieses Vereins besucht, und so sind wir verarmt."

Singular und Plural. „Siehst Du dort die zwei Herren, den Schäbigen und den Eleganten?" — „Ja! Wie kommen die zusammen?" — „Ja, weißt Du, das sind Brüder. Der Schäbige ist ein armer Teufel; der macht Bücher. Und der Elegante ist Millionär; der ist Buchmacher."

Der Kenner. Kommerzienrath Mayer sitzt im Konzert, neben ihm Musikdirektor X. „Finden Sie nicht, daß im Saal hier eine schlechte Akustik ist, Herr Kommerzienrath?" sagt der Musikdirektor. — „Ich riech nix," war die Antwort.

Bedenklicher Fund. Wirth (zu einem Gast, der beim Essen plötzlich das Gesicht verzieht): „Es ist wohl ein Knöchelchen im Goulasch zurückgeblieben?" — Gast: „Nein, ein Hufnagel!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82